



Jahresbericht 2025

ZBIW.

Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Impressum

ZBIW.

Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung

Jahresbericht 2025

Herausgeber

ZBIW.

Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung

TH Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln

0221 8275-3693

zbiw@th-koeln.de

<https://www.th-koeln.de/zbiw>

Konzeption und Redaktion

Prof. Dr. Anke Petschenka (verantwortlich)

Caleb Buchert

Britta Herres

Marvin Lanczek

Sarah Rögl

Ute Sander

Bettina Schumacher

Konstanze Sigel

Layout

Marius Barzynski

Prof. Andreas Wrede

Layoutanpassung und Satz

Inge Paeßens

Fotos

Bei den Portraitaufnahmen liegt das
Copyright bei der abgebildeten Person,
sofern nicht anders angegeben.

Titelbild

ZBIW, KI-generiert mit Google Gemini/Nano Banana

Inhalt

Quereinstieg in Bibliotheken

Grußwort	04
Vorwort	08
Quereinstieg eröffnet neue Perspektiven: Ergebnisse einer Umfrage und des ZBIW-Expertisezirkels	12
Inside ZBIW – Blick ins Programm: Die Angebote des ZBIW für Quereinsteiger*innen	18
Impulse	26
Das Jahr 2025 im Überblick	32
Interdisziplinäre Kompetenzen stärken – Quereinsteiger*innen als Entwicklungschance und -auftrag für Bibliotheken	40
Statistik	48
Quereinstieg in Führungspositionen: mit dem MALIS-Studiengang der TH Köln	58
Impulse für die Zukunft des ZBIW: Strategie 2025-2028.	62
Impulse	64
Inside ZBIW – Exkursion zu Code & Context	66
Interview mit einer Quereinsteigerin	70
Kooperationen und Netzwerkarbeit.	72
Team	76
Dozent*innen im Jahr 2025	Fußzeilen

Grußwort



Copyright Florian Lippke

Prof. Dr. Axel Faßbender
Vizepräsident für Lehre und Studium der TH Köln

Liebe Leser*innen,

Bibliotheken befinden sich inmitten eines tiefgreifenden Wandels. Gesellschaftliche, technologische und demografische Umbrüche sowie der zunehmende Fachkräftemangel verändern Strukturen und Arbeitsweisen nachhaltig. Zugleich eröffnen sich neue Chancen, die nicht nur die Aufgabenbereiche erweitern, sondern auch die gesellschaftliche Wahrnehmung und Rolle von Bibliotheken neu definieren.

Als Ausdruck dieser neuen Möglichkeiten entwickeln sich Bibliotheken zunehmend zu „dritten Orten“ – offenen Lern-, Begegnungs- und Innovationsräumen, die moderne Technologien integrieren und gesellschaftliche Teilhabe fördern. Diese Transformation erfordert neue Qualifikationen, eröffnet vielfältige berufliche Perspektiven und stärkt Innovation sowie Vielfalt in interdisziplinären, multiprofessionellen Teams.

Vor diesem Hintergrund wird es immer wichtiger, Fachkräfte aus unterschiedlichen Berufsfeldern in den Bibliotheksbereich zu integrieren. Daher steht der Quereinstieg als zukunftsweisender Ansatz der Personalentwicklung im Fokus des ZBIW-Jahresberichts 2025.

Das Berufsbild von Bibliothekar*innen hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Neben klassischen Aufgaben wie Bestandsaufbau und Katalogisierung stehen heute digitale Informations- und Wissensvermittlung, projektorientiertes Arbeiten sowie neue Formen der Nutzer*innenansprache im Vordergrund. Bibliotheken reagieren damit auf die veränderten Anforderungen und positionieren sich als flexible, zukunftsorientierte Einrichtungen.

Mit diesen Entwicklungen steigen auch die Anforderungen an die Personalgewinnung und -qualifizierung. Erwerbsbiografien verlaufen heute seltener linear, gleichzeitig sinken die Ausbildungszahlen im bibliothekarischen Bereich. Zusätzlich verschärft der demografische Wandel den Fachkräftemangel. Bibliotheken stehen somit vor der Aufgabe, neue Wege zu gehen, um qualifiziertes Personal zu gewinnen und langfristig zu binden.

In diesem Kontext gewinnt die Einbindung von Quereinsteiger*innen immer stärker an Bedeutung. Sie eröffnet die Möglichkeit, Menschen mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Kompetenzen

gezielt für die Arbeit in Bibliotheken zu gewinnen. Im Hinblick auf ein Tätigkeitsfeld, das längst über buchbezogene Aufgaben hinausgeht, stellt diese Vielfalt einen entscheidenden Vorteil dar: Kompetenzen aus Bereichen wie IT, Mediendidaktik, Design sowie Kultur- und Kreativwirtschaft bereichern die Praxis und ermöglichen die Entwicklung und Umsetzung innovativer Formate wie Maker Spaces, Library Labs und Kreativräume.

Auch veränderte Erwartungen an Arbeit und Sinnhaftigkeit spielen eine wichtige Rolle. Viele Menschen orientieren sich im Laufe ihres Berufslebens neu oder suchen gezielt nach Tätigkeiten mit gesellschaftlicher Relevanz. Daraus ergeben sich neue Potenziale für Bibliotheken, die hierfür ein attraktives Umfeld bieten: Sie verbinden fachliche Herausforderungen mit gesellschaftlicher Verantwortung und leisten einen bedeutenden Beitrag zur freien Zugänglichkeit von Wissen sowie zur Gestaltung einer offenen, demokratischen Gesellschaft. Der Quereinstieg eröffnet somit nicht nur individuelle Chancen, sondern unterstützt auch die strategische Weiterentwicklung der Bibliotheken.

Das ZBIW greift die aktuellen Entwicklungen gezielt auf und bietet praxisnahe Weiterbildungen für Quereinsteiger*innen an. Die große Nachfrage sowie die langen Wartelisten, insbesondere für die Fortbildungen „Wie funktioniert eine Öffentliche Bibliothek? – Grundwissen Bibliothek“ bzw. „Wie funktioniert eine Wissenschaftliche Bibliothek? – Grundwissen Bibliothek“, verdeutlichen den hohen Bedarf an Qualifizierungsangeboten und das ausgeprägte Interesse an einer Tätigkeit im Bibliotheksbereich.

Der Quereinstieg ist dabei weit mehr als ein kurzfristiges Mittel zur Bewältigung des Fachkräftemangels. Er wirkt als Impulsgeber für Innovation, stärkt die fachübergreifende Zusammenarbeit und fördert eine offene Organisationskultur. Damit diese Potenziale nachhaltig wirksam werden können, sind verlässliche Strukturen für die Qualifizierung und Entwicklung essentiell. Kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen sichern die fachliche Anschlussfähigkeit, ermöglichen gezielte Nachqualifizierung und tragen wesentlich zur langfristigen Personalbindung bei. Das ZBIW unterstützt diesen Prozess mit praxisnahen, bedarfsgerechten Angeboten und verankert den Quereinstieg als strategischen Bestandteil der Personalentwicklung in Bibliotheken.

Entscheidend für die Zukunftsfähigkeit von Bibliotheken sind die Menschen, die sie mit ihren vielfältigen Perspektiven, Erfahrungen und Kompetenzen gestalten. Diese Vielfalt ist der Schlüssel, um Bibliotheken als dynamische Orte für Wissen, Begegnung und Innovation weiterzuentwickeln und ihre gesellschaftliche Rolle zu stärken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre, die spannende Einblicke in die Dynamik der Bibliothekslandschaft eröffnet.

Ihr
Axel Faßbender
Vizepräsident für Lehre und Studium der TH Köln

Quereien in Bibliod

instieg otheken

Vorwort



Copyright Heike Fischer, TH Köln

Prof. Dr. Anke Petschenka
Leiterin des ZBIW der TH Köln

Liebe Leser*innen,

Bibliotheken haben sich längst zu lebendigen Zentren der Begegnung und des Wissenserwerbs gewandelt. In einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs und der digitalen Transformation gestalten sie diesen Wandel aktiv mit. Die Qualität dieser Orte steht und fällt mit den Menschen, die sie prägen. Angesichts des spürbaren Fachkräftemangels gewinnen Quereinsteiger*innen eine ganz neue strategische Bedeutung. Sie sind weit mehr als eine Antwort auf personelle Engpässe: Mit ihren vielfältigen Biografien bringen sie frische Impulse und wertvolle Kompetenzen in unseren Alltag ein. Indem wir uns für neue berufliche Horizonte öffnen, bereichern wir die Bibliothekslandschaft um genau jene Perspektiven, die wir für eine zukunftsorientierte Bildungsarbeit benötigen.

Während IT und Verwaltung längst etablierte Arbeitsfelder sind, entstehen stetig neue Aufgabenprofile, die nicht zwangsläufig eine klassische bibliothekarische Ausbildung erfordern. Ob aus dem Bildungswesen, der Kulturarbeit oder anderen Fach-

disziplinen: Quereinsteiger*innen bringen wertvolle Erfahrungen mit, die unsere Arbeit auf vielfältige Weise bereichern. Wie ausgeprägt diese Vielfalt an beruflichen Vorerfahrungen bereits ist, zeigt eine NRW-weite Umfrage aus dem Jahr 2024.¹ Die Ergebnisse dieser Erhebung beleuchten wir in dieser Ausgabe in einem eigenen Beitrag.

Um diese Potenziale voll auszuschöpfen, bleibt die strategische Personalentwicklung ein entscheidender Erfolgsfaktor. Sie basiert auf der genauen Kenntnis der benötigten Kompetenzen und des vorhandenen Personals, um gezielt interne Förderung und darüber hinaus die Gewinnung weiteren Personals zu ermöglichen. Die gezielte Förderung des Bestandspersonals ist unverzichtbar. Maßgeschneiderte Weiterbildungsangebote und gezielte Investitionen in die Qualifizierung gewährleisten, dass die Teams nicht nur fachlich exzellent aufgestellt, sondern auch flexibel und anpassungsfähig für zukünftige Herausforderungen bleiben.²

Folgerichtig widmet sich der diesjährige Jahresbericht dem Themenschwerpunkt Quereinstieg in Bibliotheken. Er gibt Einblicke in die vielfältigen Wege, die Menschen in dieses Berufsfeld führen, beleuchtet Praxisbeispiele und zeigt Chancen und Herausforderungen im Umgang mit dem Thema auf. Dieser Jahresbericht lädt dazu ein, personelle Vielfalt als strategische Chance zu verstehen. Nur mit Offenheit für neue Perspektiven gestalten wir Bibliotheken zukunftsfähig und sichern ihre positive Entwicklung langfristig.

Die Schwerpunkte dieser Ausgabe im Überblick:
Wir freuen uns sehr, das diesjährige Heft mit einem Grußwort von Prof. Dr. Axel Faßbender, Vizepräsident für Lehre und Studium an der TH Köln, zu eröffnen. Im Anschluss widmen sich drei Fachartikel aus unterschiedlichen Perspektiven dem Schwerpunktthema Quereinstieg.

¹ Bartlakowski, Katja; Petschenka, Anke (2025): Beruflicher Quereinstieg als Karrierechance: Ergebnisse einer quantitativen Befragung von Führungskräften und Quereinsteigenden in NRW-Bibliotheken. In: Information - Wissenschaft & Praxis, Vol. 76, S. 83 - 94. DOI: 10.1515/iwp-2024-2051.

² Petschenka, Anke; Engelkenmeier, Ute (2026): Weiterbildung und Bibliotheken: Partnerschaften für Wissen und Innovation in Personalgewinnung und Personalentwicklung. In: Neuhaus de Laurel, Nora; Engelkenmeier, Ute; Manns-Süßbrich, Sophia; Schade, Frauke; Theise, Antje & Werder, Lucia (2026). Praxishandbuch Personalgewinnung in Bibliotheken: Arbeitskräfte finden, gewinnen und halten. De Gruyter Saur. DOI: 10.1515/9783111662985-020.

Gemeinsam mit meiner Kollegin Prof. Dr. Katja Bartlakowski analysiere ich die Ergebnisse der NRW-weiten Umfrage zum Quereinstieg in Bibliotheken und gebe Einblicke in die Arbeit des ersten ZBIW-Expertisezirkels zu selbigem Thema. Im zweiten Fachartikel benennen Marco Stawinoga und Susanne Kundmüller-Bianchini von der Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg den Quereinstieg als Entwicklungsauftrag von Hochschulen und zeigen exemplarisch auf, wie wertvoll interdisziplinäre Kompetenzen in der bibliothekarischen Praxis sein können. Abgerundet wird das Thema von meinen Kolleginnen Prof. Dr. Inka Tappenbeck und Prof. Dr. Claudia Frick, die den Quereinstieg in Führungspositionen am Beispiel des berufsbegleitenden MALIS-Studiengangs der TH Köln beleuchten.

Ein persönlicher Rückblick: Dass der Quereinstieg eine Erfolgsgeschichte sein kann, durfte ich selbst erleben. Als Diplom-Pädagogin mit Promotion in der Mediididaktik wurde ich 2006 aufgrund meiner fachlichen Expertise an der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen eingestellt. Von 2011 bis 2013 absolvierte ich den berufsbegleitenden MALIS-Studiengang an der TH Köln. Die Kombination aus pädagogischem Fachwissen und bibliothekarischer Qualifikation prägt meine Arbeit bis heute.

Ergänzend zu den Fachartikeln haben wir in dieser Ausgabe zahlreiche Impulse aus der Bibliothekscommunity rund um den Quereinstieg zusammengetragen. Ein Interview vertieft diese Perspektiven und bietet praxisnahe Einblicke in das Thema. Darüber hinaus stellt das ZBIW seine beiden Grundlagen-seminare vor: „Wie funktioniert eine Öffentliche Bibliothek? - Grundwissen Bibliothek“ und „Wie funktioniert eine Wissenschaftliche Bibliothek? - Grundwissen Bibliothek“. Diese Angebote vermitteln das notwendige Basiswissen, um den Einstieg in die bibliothekarische Fachwelt erfolgreich zu gestalten.

Über das Schwerpunktthema hinaus liefert dieser Jahresbericht umfassende Einblicke in unsere aktuelle Statistik sowie das engagierte Wirken unserer Dozierenden und des gesamten Teams. Ein Höhepunkt war die zweite Exkursion des ZBIW an der TH Köln. Prof. Dr. Christian Faubel, Co-Studiengangsleiter, präsentierte gemeinsam mit Erstsemesterstudierenden den interdisziplinären Studiengang „Code & Context“. Dieser Einblick verdeutlichte eindrucksvoll, wie die Verbindung von Technologie, Design und Gesellschaft die Bildungslandschaft von morgen prägt.

In dieser Ausgabe liegt ein besonderer Fokus auf unserer langfristigen Ausrichtung: Alle vier Jahre entwickeln wir eine Strategie, die die Grundlage für die zukünftige Arbeit des ZBIW bildet. Mit Freude präsentieren wir Ihnen in diesem Bericht unsere neue Strategie für den Zeitraum 2025–2028. Wir wünschen Ihnen viele wertvolle Einblicke und spannende Impulse.

Lassen Sie sich von den Fachartikeln, dem Interview und den Impulsen aus der Bibliothekscommunity inspirieren – sie alle vereinen praktische Erfahrung mit frischen Perspektiven. Wir möchten Sie ermutigen, den Quereinstieg als echte Chance für die Weiterentwicklung zu betrachten. Lassen Sie uns die Zukunft aktiv gestalten: Mit Offenheit für Veränderung, der Bereitschaft zu kontinuierlichem Lernen und der gezielten Förderung vielfältiger Kompetenzen. Nur so schaffen wir lebendige, zukunftsfähige Bibliotheken, die den Anforderungen der Gesellschaft von morgen gerecht werden.

Unser herzlicher Dank gilt Ihnen, liebe Leser*innen, für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Ebenso danken wir unseren engagierten Dozent*innen sowie unseren geschätzten Partner*innen für ihre wertvolle Unterstützung im vergangenen Jahr.

Ein Hinweis in eigener Sache: Unsere Kurse für Quereinsteiger*innen erfreuen sich seit Jahren einer enormen Nachfrage und sind regelmäßig ausgebucht. Um dieser Begeisterung gerecht zu werden und die langen Wartelisten zu verkürzen, suchen wir stets engagierte Kolleg*innen, die ihr Wissen als Dozent*innen weitergeben möchten – sei es im Online-Format oder in Präsenz. Haben Sie Interesse, einen Beitrag zu leisten? Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen!

Mit sonnigen Grüßen aus Köln



Anke Petschenka



Copyright: Looker Studio, AdobeStock

Dozent*innen im Jahr 2025



Dr. Miriam Albers
ZB MED – Informationszentrum
Lebenswissenschaften,
Lehrbeauftragte und Trainerin für
Personalführung und Bibliotheks-
management; komm. Leiterin der
Bibliothek von ZB MED



Dr. Alexandra Axtmann
Karlsruher Institut für Technologie
(KIT), KIT-Bibliothek, stellver-
tretende Leitung der Abteilung
Forschungsdienste; promovierte
Kunsthistorikerin; Themen:
Forschungsdatenmanagement,
Open Science

WELCOME

WE ARE

OPEN

PLEASE COME IN



Prof. Dr. Katja Bartlakowski
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Leitung des Bachelorstudiengangs „Bibliothek und digitale Kommunikation“; Promovierte Volljuristin, ausgebildete QM-Auditorin (TÜV), Mediatorin (BM), systemische Coach (DGfC) und MBSR-Lehrerin (IfA); Themen: Führung und Coaching, Organisationsentwicklung, Change- und Qualitätsmanagement, Community Building in Organisation und Gesellschaft, Resilienz und achtsamkeitsbasierte Stressreduzierung, Moderation und partizipative Formate, Informationsrecht



Delia Bauer-Krupp
Universität Duisburg-Essen, Universitätsbibliothek, Fachreferentin für Gesellschaftswissenschaften, Fortbildungsbeauftragte, Themen: Fortbildung und Qualifizierung

Quereinstieg eröffnet neue Perspektiven: Ergebnisse einer Umfrage und des ZBIW- Expertisezirkels



Prof. Dr. Anke Petschenka
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Leitung des ZBIW



Prof. Dr. Katja Bartlakowski
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Leitung des Bachelorstudiengangs „Bibliothek und digitale Kommunikation“

Der steigende Fachkräftebedarf in Bibliotheken, das sich wandelnde Berufsbild und rückläufige Bewerber*innenzahlen für bibliothekarische Ausbildungen verschärfen den Personalengpass erheblich. Vor diesem Hintergrund gewinnt der berufliche Quereinstieg als vielversprechende Strategie zunehmend an Bedeutung, um Fachkräfte mit unterschiedlichen beruflichen Hintergründen zu gewinnen und Engpässe zu reduzieren. Eine erfolgreiche Integration erfordert dabei gezielte Weiterbildungsangebote sowie eine strukturierte Einarbeitung. Eine landesweite Befragung in Nordrhein-Westfalen sowie der Expertisezirkel des ZBIW zum Thema „Quereinstieg in Bibliotheken“ verdeutlichen die bestehenden Bedarfe, Herausforderungen und Chancen.

Demografischer Wandel und Fachkräftemangel

Der demografische Wandel führt bundesweit zu einer schrumpfenden und alternden Erwerbsbevölkerung, was den Fachkräftemangel in Bibliotheken verstärkt. Während der Bedarf an qualifizierten Fachkräften kontinuierlich steigt, gehen die Bewerber*innenzahlen für bibliothekarische Ausbildungen und Studiengänge deutlich zurück. Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken suchen daher zunehmend nach innovativen Ansätzen, um ihren Personalbedarf langfristig zu sichern. Eine immer stärker in den Fokus rückende Lösung ist der berufliche Quereinstieg.

Quereinstieg als strategische Chance

Um dem Fachkräftemangel effektiv zu begegnen, suchen Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken verstärkt nach neuen Lösungen, um ihren Personalbedarf nachhaltig zu sichern. Dabei spielt der berufliche Quereinstieg eine zunehmend wichtige Rolle, da er den Zugang zu einem breiteren Spektrum qualifizierter Fachkräfte ermöglicht und so die bestehenden Lücken schließen kann. Quereinsteiger*innen bringen oft Erfahrungen aus anderen Branchen mit, etwa in Digitalisierung, Projektmanagement oder Nutzer*innenbetreuung – Fähigkeiten, die im Bibliotheksumfeld wertvoll sind.

Der Übergang in die bibliothekarische Berufswelt ist jedoch nicht selbstverständlich. Herausforderungen wie fehlende bibliothekarische Ausbildung und Anpassungsbedarf erfordern gezielte Unterstützung und klare Konzepte.

Eine NRW-weite Befragung – Impulse für die Weiterbildung

Im Sommersemester 2024 haben die Autorinnen des vorliegenden Berichts gemeinsam mit Student*innen des Bachelorstudiengangs „Bibliothek und digitale Kommunikation“ eine Befragung zum Thema „Quereinstieg in Bibliotheken“ konzipiert, über die für NRW relevanten Kanäle verbreitet und im Anschluss an das Projektmodul ausgewertet.

Die quantitative Erhebung unter Quereinsteigenden sowie Führungskräften in Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken Nordrhein-Westfalens lieferte wertvolle Erkenntnisse im Bereich der beruflichen Weiterbildung. Im Folgenden sollen die wichtigsten Punkte herausgestellt werden. Eine ausführliche Beschreibung des methodischen Vorgehens und detaillierte Erkenntnisse können zwei weiteren Veröffentlichungen entnommen werden.^{1 2}

*Heterogene Ausgangssituation der Quereinsteiger*innen:* Die Befragung zeigt, dass Quereinsteiger*innen sehr unterschiedliche berufliche Hintergründe mitbringen – von fachnahen Ausbildungen (z. B. Buchhandel, Kulturwissenschaften) bis zu fachfremden Abschlüssen. Trotz unterschiedlicher Vorkenntnisse übernehmen sie vielseitige Aufgaben im Bibliotheksbetrieb.

Zentraler Stellenwert gezielter Weiterbildung: Da bibliothekarisches Spezialwissen oft fehlt, ist Weiterbildung ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Integration. Hauptsächlich erfolgt die Qualifizierung durch „on the job“-Erfahrungen, unterstützt durch Mentoring-Systeme wie Buddy- oder Tandemprogramme.

Onboarding-Prozesse als Ergänzung zur fachlichen Weiterbildung: Rund die Hälfte der befragten Quereinsteiger*innen durchlaufen strukturierte, mehrwöchige Einführungen, die von verlässlichen Ansprechpartner*innen begleitet werden, um eine schrittweise und nachhaltige Einarbeitung sicherzustellen.

Nutzung von Fortbildungsangeboten verbesserungswürdig: Nur rund 37 % der Quereinsteiger*innen nehmen aktuell externe Weiterbildungsangebote, beispielsweise des ZBIW, wahr. Um die Weiterbildungsbedarfe effektiv zu adressieren, sollte der Austausch sowohl mit den Quereinsteiger*innen als auch mit den Führungskräften systematisch erfolgen.

Flexible und modulare Weiterbildungsformate erforderlich: Viele Quereinsteiger*innen kämpfen mit zeitlichen Einschränkungen durch berufliche,

familiäre oder gesundheitliche Verpflichtungen. Daher werden Formate benötigt, die es erlauben, Lernen und Lebensrealität zu vereinbaren – etwa durch berufs begleitende Kurse, modulare Bausteine sowie Online- und Selbstlernphasen.

Rolle der Führungskräfte und Bibliotheken: Führungskräfte sehen Quereinsteiger*innen als wichtige Bereicherung. Die meiste Qualifizierungsarbeit findet am Arbeitsplatz statt, unterstützt durch Fortbildungen. Allerdings fehlt es besonders in kleineren Einrichtungen oft an Ressourcen, um umfassende Einarbeitungs- und Weiterbildungsprogramme umzusetzen.

Bedarf an kooperativen und systematischen Qualifizierungsstrategien: Bibliotheken und Weiterbildungseinrichtungen wie das ZBIW sollten gemeinsam passgenaue Konzepte und Programme entwickeln, die nicht nur fachliche Kompetenzen vermitteln, sondern auch soziale Integration und Teamintegration fördern.

Neues Austauschformat des ZBIW: „Expertise-zirkel“

Am 28. März 2025 veranstaltete das ZBIW – Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung – erstmals den Expertisezirkel, ein neues Format zur Stärkung des Dialogs zwischen Forschung und Praxis, das den bisherigen Beirat ersetzt. Im Fokus stand der berufliche Quereinstieg in Bibliotheken. Aufbauend auf den vorliegenden Umfrageergebnissen diskutierten 14 Leitungen aus Universitäts-, Fachhochschul- und Öffentlichen Bibliotheken sowie Vertreter*innen des vbnw, der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW und weiterer Arbeitsgemeinschaften des vbnw praxisnahe und effektive Ansätze für Ausbildung und Weiterbildung von Quereinsteiger*innen.³

Wichtige Erkenntnisse und Diskussionsergebnisse Praxisorientierte und flexible Weiterbildungsformate:

Es wurde herausgestellt, dass berufsbegleitende Studiengänge mit flexiblen, gut planbaren Strukturen (z. B. Blended-Learning-Modelle, die Präsenz- mit Online-Phasen kombinieren) besonders geeignet sind, um Quereinsteiger*innen die Vereinbarkeit von Arbeit und Weiterbildung zu ermöglichen.

1 Bartlakowski, Katja; Petschenka, Anke (2025). Beruflicher Quereinstieg als Karrierechance: Ergebnisse einer quantitativen Befragung von Führungskräften und Quereinsteigenden in NRW-Bibliotheken. *Information – Wissenschaft & Praxis*, 76(2-3), 83-94. DOI: 10.1515/iwp-2024-2051.

2 Bartlakowski, Katja; Petschenka, Anke (2025): Quereinstieg als Berufsperspektive: Ergebnisse einer quantitativen Befragung in NRW Bibliotheken. In: PROLibris, Nr. 1/25, S. 28ff.

3 TH Köln, ZBIW-Expertisezirkel „Quereinstieg in Bibliotheken“: https://www.th-koeln.de/weiterbildung/expertisezirkel-des-zbiw_124112.php

Quereinstieg eröffnet neue Perspektiven: Ergebnisse einer Umfrage und des ZBIW- Expertisezirkels

Modulares Lernen durch Mikrozertifikate: Mikro-zertifikate wurden als zukunftsweisendes Format diskutiert. Diese kurzen, modularen Weiterbildungsbausteine erlauben es Quereinsteiger*innen, sich gezielt bibliothekarische Kompetenzen anzueignen und diese formell nachzuweisen. Solche Angebote sollen systematisch ausgebaut und in bestehende Bildungsprogramme integriert werden.

Förderung der sozialen Integration und des Onboardings: Neben fachlicher Qualifikation wurde die Integration von Quereinsteiger*innen in bestehende Teams thematisiert. Es besteht Bedarf an ergänzenden Austausch- und Vernetzungsformaten zu Onboarding-Konzepten, die in Zusammenarbeit zwischen Bibliotheken und Weiterbildungseinrichtungen entwickelt werden können.

Rolle des ZBIW als Plattform für Vernetzung und Innovation: Das Zentrum übernimmt eine zentrale Rolle als Impulsgeber und treibt die Entwicklung innovativer Weiterbildungsformate aktiv voran. Es bindet Praxisexpertise gezielt in die Kursentwicklung, Dozent*innenauswahl und Qualitätssicherung ein, um passgenaue und wirkungsvolle Angebote sicherzustellen.

Weiterbildung als Schlüssel zur Fachkräftesicherung

- Weiterbildung ist eine unverzichtbare Säule für die erfolgreiche Integration von Quereinsteiger*innen in Bibliotheken.
- Besonders wichtig sind flexible, modulare und berufsbegleitende Weiterbildungsformate, die auf die verschiedenen Vorqualifikationen und Lebensumstände der Lernenden eingehen.
- Praxiserfahrung und „on the job“-Lernen müssen durch strukturierte Onboarding-Prozesse, Mentoring und gezielte Fortbildung ergänzt werden.
- Mikrozertifikate bieten eine innovative Möglichkeit, bibliothekarisches Wissen zeitlich entzerrt und fokussiert zu vermitteln.
- Die soziale Eingliederung ins Team und der Erfahrungsaustausch sind für einen nachhaltigen Verbleib im Beruf ebenso wichtig wie fachliche Qualifikation.
- Bibliotheken und Weiterbildungsanbieter wie das ZBIW spielen gemeinsam eine zentrale Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung passgenauer Weiterbildungsangebote.
- Durch die enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis können Bildungsprogramme kontinuierlich

an aktuelle Anforderungen angepasst und dadurch Quereinsteiger*innen bestmöglich qualifiziert werden.

Für die bibliothekarische Praxis können ebenfalls Empfehlungen abgeleitet werden, die im Folgenden vorgestellt werden

- Strukturierte Onboarding-Programme etablieren: Systematische Einarbeitungsphasen mit festen Ansprechpartner*innen (z. B. Mentoring- oder Buddy-Systeme) einführen, um Quereinsteiger*innen den Einstieg zu erleichtern und das Lernen effektiv zu unterstützen.
- Weiterbildungsbedarfe frühzeitig identifizieren und kommunizieren: Erfassung individueller Qualifizierungsbedarfe der Quereinsteiger*innen und Abstimmung passender Weiterbildungsangebote zusammen mit den Beschäftigten.
- Zeit und Ressourcen für Weiterbildung bereitstellen: Rahmenbedingungen schaffen, die es Quereinsteiger*innen ermöglichen, Fortbildungsangebote wahrzunehmen, etwa durch Freistellungen, flexible Arbeitszeitmodelle oder finanzielle Förderung.
- Förderung der sozialen Integration und Teamintegration: Unterstützung gezielter Maßnahmen zur Vernetzung innerhalb des Teams und Förderung einer offenen, wertschätzenden Teamkultur.
- Kooperation mit Weiterbildungseinrichtungen intensivieren: Zusammenarbeit mit Hochschulen und Weiterbildungsanbietern, um passgenaue Weiterbildungsangebote zu entwickeln, die sowohl für einzelne Bibliotheken als auch für die gesamte Community relevant sind.
- Aufwertung der Weiterbildungskultur: Haltung vorleben, dass lebenslanges Lernen integraler Bestandteil der beruflichen Entwicklung ist und wertgeschätzt und unterstützt wird.
- Vielfältige Aufgabenbereiche frühzeitig mitdenken: Neben einer rein fachlichen Qualifizierung sollen auch Aufgaben wie Publikumservice, Veranstaltungsarbeit oder Medienbearbeitung mitgedacht werden, um Quereinsteiger*innen umfassend vorzubereiten.

Die hier genannten Empfehlungen können dazu beitragen, Quereinsteiger*innen in Bibliotheken bestmöglich zu qualifizieren, ihre Integration zu erleichtern und somit den Fachkräftebedarf nachhaltig zu sichern. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Weiterbildungseinrichtungen und Bibliotheken ist dabei zentral und wird ausdrücklich von beiden Seiten gewünscht.

Zusammenfassung und Ausblick

Sowohl der Expert*innenaustausch als auch die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass Weiterbildung und Nachqualifizierung von Quereinsteiger*innen eine Schlüsselrolle für die Fachkräftesicherung in Bibliotheken spielen. Erfolgreiche Integration erfordert flexible, modulare und praxisnahe Weiterbildungsformate, die sich an den vielfältigen Lebensrealitäten der Lernenden orientieren. Onboarding und soziale Teamintegration ergänzen das fachliche Lernen und sind wichtige Faktoren für nachhaltige Beschäftigung. Das ZBIW nimmt hierbei eine zentrale Rolle als Impulsgeber, Vernetzungsplattform und Weiterbildungsanbieter ein und plant eine kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung seines Angebots.

Die Ergebnisse des Expertisezirkels vom 28. März 2025 sowie der Befragung aus dem Sommersemester 2024 wurden am 26. Juni 2025 im Rahmen der BiblioCon in Bremen präsentiert. Das Hands-on Lab zum Thema „Beruflicher Quereinstieg als Karriereoption für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken“ diente als lebendiger Diskussionsraum und fokussierte sich auf folgende drei Schwerpunkte:⁴

1. Rechtliche Fragestellungen rund um den Quereinstieg
2. Good Practices: Erfolgreiche Unterstützungsangebote für Quereinsteiger*innen
3. Herausforderungen und Hürden für Quereinsteiger*innen

Aus den vorliegenden Ergebnissen und den beim Hands-on Lab genannten Wünschen wurde deutlich, dass ein nächster Schritt die Sichtung vorhandener Onboarding-Konzepte sein könnte. Daher wurden die Teilnehmer*innen des Hands-on Labs angeschrieben und um Zusendung vorhandener Onboarding-Konzepte gebeten. Ziel ist es, diese wertvollen Informationen der Community zugänglich zu machen sowie im Rahmen eines Erfahrungsaustauschs des ZBIW der TH Köln in der ersten Jahreshälfte 2026 zu teilen. Im Zuge dessen könnten neue Ideen entwickelt und möglicherweise ein Muster-Einarbeitungskonzept erarbeitet werden. Der Erfahrungsaustausch hilft dabei, wertvolle Einsichten und Best Practices zu gewinnen, die sowohl individuelle als auch institutionelle Lernprozesse fördern. In der Welt der Bibliotheken bietet der Austausch von Erfahrungen unter Kolleg*innen die Möglichkeit, von den Erfolgen

und Herausforderungen anderer zu lernen und neue Perspektiven auf bestehende Probleme zu gewinnen.

Aktuell werden die gewonnenen Ergebnisse ausgewertet und in Kombination mit weiteren Überlegungen zu Onboarding-Konzepten im Rahmen des ZBIW-Erfahrungsaustauschs „Onboarding-Konzepte in Bibliotheken“ am 10. Juli 2026 an der TH Köln weiter vertieft. Sie sind herzlich eingeladen, an dem Erfahrungsaustausch teilzunehmen.⁵

Quellen

Petschenka, Anke; Bartlakowski, Katja (2025): Erster ZBIW-Expertisezirkel zum Thema Quereinstieg in Bibliotheken. In: ProLibris. Vol. 30, S. 83 - 85.

Bartlakowski, Katja; Petschenka, Anke (2025): Quereinstieg als Berufsperspektive: Ergebnisse einer quantitativen Befragung in NRW-Bibliotheken. In: ProLibris. Vol. 30, S. 28 - 33.

Bartlakowski, Katja; Petschenka, Anke (2024): Beruflicher Quereinstieg als Karrierechance : Ergebnisse einer quantitativen Befragung von Führungskräften und Quereinsteigenden in NRW-Bibliotheken. In: Information – Wissenschaft & Praxis. Vol. 76, S. 83 - 94.

⁴ BiblioCon 2025: Hands-on Lab „Beruflicher Quereinstieg als Karriereoption für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken“ am 26.06.2025: <https://bid2025.abstractserver.com/program/#/details/sessions/38>

⁵ TH Köln, ZBIW, Erfahrungsaustausch: Onboarding-Konzepte in Bibliotheken: https://www.th-koeln.de/weiterbildung/erfahrungsaustausch-onboarding-konzepte-in-bibliotheken_129929.php

DEUTSCHES BUCH- UND SCHRIFT- MUSEUM



Öffnungszeiten:
Di-So 10-18 Uhr
Do 10-20 Uhr

dnb.de/dsbm

Deutsche Nationalbibliothek, Leipzig, Copyright: Spitz-Foto, AdobeStock

Dozent*innen im Jahr 2025



Stephanie Baues
Buchbindemeisterin, seit 1998 in eigener Werkstatt selbstständig, Anfertigung von Einzelstücken und Kleinserien, Buchreparaturen; seit 2012 tätig als Dozentin für die TH Köln



Prof. Dr. Tom Becker
Stadtbibliothek Hannover, Direktor; TH Köln, Institut für Informationswissenschaft; Themen: Bibliothekspädagogik und Informationskompetenz, Coaching, Demokratietarbeit, Dienstleistungs- und Auskunftsstandards, Kollegiales Feedback, Kundenzufriedenheitsmanagement, Prozessoptimierung, Wissensmanagement

DEUTSCHE NATIONALBIBLIOTHEK



Alena Behrens
ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, stellvertretende Leitung der Abteilung Benutzungsdienste, Koordination der Arbeitsgruppe „UX in Bibliotheken“ des BIB; Themen: Nutzungsforschung, User Experience Research, Benutzungsservices



Jacob Benz
Ehemals Hochschule Darmstadt, ab 01.02.2026 RWTH Aachen, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Promovend; Themen: Digital Humanities / History, Natural Language Processing, Machine Learning, Forschungsdatenmanagement, Free/Libre Open Source Software

Inside ZBIW – Blick ins Programm: Die Angebote des ZBIW für Quereinsteiger*innen

Marvin Lanczek und Sarah Rögl

Die Qualifizierung von Quereinsteiger*innen gehört seit vielen Jahren zu den zentralen Aufgaben des ZBIW. Mit den beiden Grundwissen-Seminaren „Wie funktioniert eine Wissenschaftliche Bibliothek?“ und „Wie funktioniert eine Öffentliche Bibliothek?“ bietet das ZBIW zwei besonders nachgefragte Formate an, die praxisnah einen Überblick für Quereinsteiger*innen in Bibliotheken über ihr neues Arbeitsfeld vermitteln. Beide Angebote blicken auf eine lange Entwicklung zurück und wurden kontinuierlich an die veränderten Anforderungen angepasst.

Im Kontext des diesjährigen Themenschwerpunkts „Quereinstieg“ stellen sie einen wesentlichen Baustein der Personalentwicklung dar. Die hohe Relevanz zeigt sich nicht zuletzt in den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen aus den Kursen des Jahres 2025, die wir im Rahmen einer E-Mail-Befragung erhoben haben.

*Das Grundwissen-Seminar für Quereinsteiger*innen aus Wissenschaftlichen Bibliotheken, seine Entwicklung und Feedback der Teilnehmer*innen*

Das Seminarangebot „Bibliothekarisches Grundwissen“ gibt es bereits mindestens seit dem Jahr 1999. Schon der damaligen „hbz-Fortbildung“, dem Vorgänger des ZBIW, war es wichtig, ein Weiterbildungsangebot zu schaffen, welches einen groben Überblick über die wichtigsten Themen im Bibliotheksbereich für Fachfremde abbildet.

Das Angebot hat sich über die Jahre verändert, es wurde nicht nur inhaltlich stets an die aktuellen Gegebenheiten und Themen angepasst, auch die Struktur der Veranstaltung wurde immer wieder optimiert. So war dieses Angebot in früheren Jahren zweigeteilt. Früher gab es einen fünftägigen und einen viertägigen Block. Die Qualifizierung bestand aus zwei halbjährlichen Grundwissen-Kursen mit jeweils zwei Teilblöcken. Vermutlich wurde diese Struktur im Laufe der

Zeit als zu umfangreich angesehen, jedenfalls wurde das Seminar zunächst in zwei Blöcke zu einmal vier Tagen und einmal drei Tagen umgebaut. Schließlich hat sich daraus der heute bekannte einwöchige Seminarblock mit einem Umfang von 34,5 Stunden entwickelt. Während der COVID-19-Pandemie fand das Seminar aufgrund der gegebenen Situation insgesamt vier Mal online statt. Die Teilnehmer*innen haben sich allerdings in der Evaluation sehr durchwachsen darüber geäußert, ob das Seminar weiterhin im Online-Format stattfinden soll. Daher wurde in 2023 wieder auf das Präsenzformat umgestellt.

Seitdem besteht das Seminar inhaltlich aus folgenden Themenfeldern:

Bibliothek – Struktur und Organisation

- Aufgabenprofil, gesellschaftliche Funktion
- Funktions- und zielgruppenspezifische Bibliothekskonzeptionen, Bibliothekstypen, Träger
- Rahmenbedingungen, Finanzen
- Kooperationen und zentrale Dienstleistungen
- Innovationen, Trends in Bibliotheken

Medien – Informationen

- Medienformen – von Printmedien bis zu digitalen Netzpublikationen: Bestandsaufbau und Erschließung
- Speicherung und Bereitstellung von Informationen über Medien als Ergebnis von Erschließung
- Bibliotheksrecht
- Einsatz von Informationstechnologien in Bibliotheken
- Open Access

Kund*innen – Dienstleistungen

- Bestandsvermittlung, Benutzungsdienste
- Nutzer*innenorientierte Informationsdienstleistungen
- Dokumentlieferung: Fernleihe und Direktlieferdienste
- Recherche, Informationskompetenz, Schulung von Kund*innen
- Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen



Julia Bergmann

Trainerin, Beraterin, Buchautorin, zertifizierte Clifton Strengths Coachin für Einzelcoaching, Führungskräftecoaching und Teamcoaching; Themen: Begleitung von Veränderungsprozessen in Bibliotheken, kund*innenorientierte Methoden der Produkt- und Serviceentwicklung, Expertin für die Entwicklung dritter Orte und Projektentwicklung, agile Methodenansätze (Design Thinking und Kanban)



Dr. Katarzyna Biernacka

Data Steward am UniSysCat Exzellenzcluster an der Technischen Universität Berlin; Gründerin von discipline workshops und freiberufliche Trainerin in den Bereichen FDM, Open Science und Research Integrity; Sprecherin und Mitglied mehrerer AGs zur Förderung von Schulungen/ Trainings im Bereich Forschungsdatenmanagement

Ein besonderes Element ist die Exkursion in die Campusbibliothek Südstadt der TH Köln. Auf diese Weise können die Teilnehmer*innen eine andere Wissenschaftliche Bibliothek im „Livebetrieb“ kennenlernen. Hier sehen sie, wie in anderen Bibliotheken mit den Herausforderungen des Alltags umgegangen wird und sie reflektieren die Vorgehensweisen in ihrem eigenen Haus. Ebenso wertvoll ist die Durchführung des Seminars im Präsenzformat. Der persönliche Austausch und das Netzwerken mit anderen Quereinsteiger*innen ist ein wichtiger Gelingensfaktor dieses Seminars.

Folgende Rückmeldungen haben uns die Teilnehmer*innen aus dem letzten Jahr gegeben:

„Das Seminar hat mir gut gefallen und hat mir den Einstieg in meinen neuen Job deutlich erleichtert. Da ich bis dato nur einen Tag vorher in meinem Job angefangen hatte, bin ich der Meinung, dass es mir auch geholfen hat Abläufe, Strukturen und Zuständigkeiten besser zu verinnerlichen. Allgemein hat mir das Seminar gut gefallen, weil es nicht zu lang war und trotzdem voll mit Informationen war, die leicht verständlich herübergebracht wurden.“ (Viona Holtz, Universitätsbibliothek Paderborn)

„Ich konnte viel Wissenswertes von diesem 5-tägigen Seminar mit nach Hause nehmen. Für mich war der größte Mehrwert des Kurses der intensive Austausch mit den anderen Teilnehmer*innen.“ (Ein*e Teilnehmer*in, Anonym)

„Mir hat das Seminar gut gefallen. Die Dienstleistungen von Bibliotheken sind mir klarer geworden, die Atmosphäre habe ich als freundlich und angenehm erlebt und besonders der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bibliotheken war bereichernd.“ (Svenja Pasche, Universitätsbibliothek Bochum)

„Besonders bereichernd fand ich es, die Parallelen zwischen den verschiedenen Bibliotheken zu erkennen und mich mit den anderen Quereinsteiger*innen über Fragen, Probleme und Themen auszutauschen, die uns alle gleichermaßen beschäftigen. Seit meiner Teilnahme habe ich ein besseres Gefühl im Arbeitsalltag, weil ich nun die Arbeit der anderen Abteilungen und Dezernate verstehe und die Zusammenhänge besser überblicke.“ (Viviane Philipps, Universitäts- und Landesbibliothek Bonn)

„Ich blicke zurück auf eine Woche, die Gelegenheit gab, mit etwas Abstand zur eigenen Tätigkeit, Einblick in eine Vielfalt von verschiedenen Themen der Bibliotheksarbeit zu bekommen. Weil ich selber in einer Gerichtsbibliothek beschäftigt bin, ging es nicht unbedingt um Themen meiner täglichen Praxis. Aber dennoch bewerte ich die Teilnahme als sehr positiv – ich konnte wichtige Impulse aufnehmen, die auch in meiner Arbeit eine Rolle spielen. Verschiedene Themengebiete, die behandelt wurden, sind mir seitdem wieder begegnet und ich kann Sie anders und kenntnisreicher beurteilen. Ein wichtiger Nebenaspekt: Weil in diesem Seminar ‚Quereinsteiger‘ aufeinandertreffen gehörte ein interessanter Erfahrungsaustausch mit dazu.“ (Christina Risken, Bibliothek des Verwaltungsgerichts Minden)

*Das Grundwissen-Seminar für Quereinsteiger*innen aus Öffentlichen Bibliotheken, seine Entwicklung und Feedback der Teilnehmer*innen*

Seit Herbst 2024 gibt es den „Grundwissen Bibliothek“-Kurs auch für Quereinsteiger*innen aus Öffentlichen Bibliotheken beim ZBIW. Die Nachfrage aus dieser Zielgruppe war immer größer geworden, gleichzeitig wuchs die Gruppe der Quereinsteiger*innen in den Wissenschaftlichen Bibliotheken weiter an, so dass den „Öbler*innen“ beim Kursangebot für die Wissenschaftlichen Bibliotheken meist nur noch ein Platz auf der Warteliste blieb.



Sonja Bluhm
Coaching & Beratung, Würzburg;
Team- und Business Coach
(DFC), Freie Trainerin, Referentin
und Coach in der Erwachsenen-
bildung; Themen: Konzept- und
Strategieentwicklung, Begleitung
von Bibliotheksteams in Verän-
derungsprozessen, Team- und
Führungskräfte-Coaching



Prof. Dr. Mirjam Blümm
TH Köln, Institut für Informati-
onswissenschaft und Advan-
ced Media Institute; Themen:
e-Science und Forschungsdaten-
management

Foto: Monika Probst

Inside ZBIW – Blick ins Programm: Die Angebote des ZBIW für Quereinsteiger*innen

Bereits 2021 wurden im ZBIW erste Überlegungen angestellt, den ursprünglichen Kurs „Bibliothek für Quereinsteiger*innen - Grundwissen Bibliothek“, der ein Angebot vorwiegend für Wissenschaftliche Bibliotheken war, zu überarbeiten. Es wurde beispielsweise überlegt, einen Modul- oder Zertifikatskurs, der stärker auf die Bedürfnisse von Quereinsteiger*innen aus Öffentlichen Bibliotheken eingeht, zu schaffen. Nach Gesprächen mit der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken und der Sicherstellung einer Förderung durch das Land NRW wurde ab 2023 schließlich ein neuer Kurs nur für Quereinsteiger*innen in Öffentlichen Bibliotheken entwickelt. Der WB-Kurs wurde in „Wie funktioniert eine Wissenschaftliche Bibliothek? - Grundwissen Bibliothek“ umbenannt.

Bei der Neukonzeption des Kurses „Wie funktioniert eine Öffentliche Bibliothek? - Grundwissen Bibliothek“ wurde einerseits auf Erfahrungen aus dem WB-Kurs zurückgegriffen, andererseits den Spezifika von Öffentlichen Bibliotheken Rechnung getragen. Folgende Themen werden im Kurs behandelt:

- Thema 1: Funktion und Rolle Öffentlicher Bibliotheken
- Thema 2: Bestand in Öffentlichen Bibliotheken
- Thema 3: Dienstleistungen in Öffentlichen Bibliotheken
- Thema 4: Recht in Öffentlichen Bibliotheken
- Thema 5: Strukturen des Bibliothekswesens
- Thema 6: Die Bibliothek der Zukunft

Das Seminar erstreckt sich über sechs Termine und ist als ein Mix aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen angelegt, um die Vorteile beider Formate zu vereinen. Der erste und der letzte Seminartag fanden 2024 und 2025 jeweils in Präsenz statt, die restlichen Termine als Videomeeting, angereichert durch Selbstlernphasen. Jedes der Themen umfasst einen Workload von ungefähr 6-8 Stunden, so dass der Gesamtworkload in der Regel bei ca. 44 Stunden liegt. Das Ziel des Kurses ist es, Bibliotheksneulin-

gen einen Einblick in die wichtigsten Bereiche der Bibliothek zu geben – auch außerhalb des jeweils eigenen Arbeitsbereichs und darüber hinaus, was die einarbeitenden Bibliotheken leisten können.

Natürlich kann der Kurs keine Ausbildung oder Studium ersetzen – im Kurs wird auch explizit darauf hingewiesen, welche Studiengänge und sonstige Weiterbildungsmöglichkeiten es gibt. Er sorgt somit für ein besseres Verständnis für die Arbeitswelt Bibliothek, wie auch diese Stimmen von Teilnehmer*innen aus den Kursen in 2025 untermauern:

„Ich habe den Kurs als informative Ergänzung zu meinem Bibliotheksalltag erlebt. Besonders angenehm habe ich den wertschätzenden Umgang der Dozenten mit den Teilnehmern empfunden. Bei den Teilnehmern untereinander ist erstaunlich schnell eine schöne Gemeinschaft entstanden. Ein tolles Arbeitsumfeld! Mein Verständnis für die Bibliotheksarbeit in allen genannten Bereichen ist auf jeden Fall gewachsen (allerdings immer noch weiter ausbaufähig!).“ (Annette Kremer, Gemeindebibliothek Niederkrüchten)

„Das Seminar hat mich als Quereinsteigerin noch einmal darin bestätigt, dass ich mit meiner Entscheidung für die Bibliothekswelt genau richtig liege. Das Kennenlernen, sowie der Austausch mit den anderen Seminarteilnehmenden sowie den Dozierenden waren für mich besonders schön und bereichernd. Gleichzeitig bot das Seminar die Gelegenheit, Einblicke in sämtliche Fachbereiche zu gewinnen. Trotz der begrenzten Zeit konnte ich wertvolles Wissen sowie zahlreiche Impulse für meinen weiteren Weg mitnehmen.“ (Julia Hornscheidt, Medienzentrum/ Stadtbibliothek Ratingen)

„Der Kurs hat mir als Quereinsteiger Einblicke in die Struktur und Zukunft der öffentlichen Bibliotheken gegeben. Viele Ideen aus diesem Seminar sind in unserer ‚Lebendigen Bibliothek‘ bereits umgesetzt.



Christiane Brockerhoff
Kommunikationstrainerin, Buchautorin und Coach; Begleitung von Veränderungsprozessen als Moderatorin und Beraterin, Coaching von Führungskräften und Konfliktberatung, Trainerin für Präsentation, Stimmbildung, professionelle Gesprächsführung



Gudrun Burhorn
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt), Referentin; Themen: Strategie, Ziele, Führung, Gestaltung von Veränderungsprozessen, Kommunikation



Zentralbibliothek im KAP1, Düsseldorf, Copyright: Andreas Weinhold



Nicole Clasen
Technische Universität Hamburg, Universitätsbibliothek, Leiterin der Abteilung Benutzung; Themen: Nutzungsforschung, User Experience, Informationsvermittlung, Benutzungsservices



Marion Creß
Kommunikationstrainerin, Sprecherzieherin und Dozentin in der Erwachsenenbildung; Themen: Präsentation und Persönlichkeit, professionelle Gesprächsführung, kundenorientierte Kommunikation, Sprech- und Stimmtraining

Inside ZBIW – Blick ins Programm: Die Angebote des ZBIW für Quereinsteiger*innen

Auch der Austausch mit anderen Quereinsteigern aus verschiedenen großen Bibliotheken war sehr interessant.“ (Silke Odrost, Lebendige Bibliothek Bottrop)

Wie bereits in den Statements teilweise schon anklingt, wird von den Teilnehmer*innen insbesondere die Vernetzung und der Austausch untereinander als weiterer wichtiger Gewinn aus den Kursen angesehen:

„Mir haben am besten die Termine in Präsenz gefallen, da man dort im persönlichen Austausch auch gerade mit den anderen Teilnehmern und Teilnehmerinnen viele Erfahrungen austauschen und neue Ideen finden konnte. Bei den Online-Terminen lag es sehr an dem jeweiligen Dozenten oder der Dozentin, ob diese interessant und kurzweilig waren oder eher langatmig, aber man konnte immer etwas davon für die eigene Arbeit mitnehmen. Der mit Abstand größte Mehrwert war für mich das persönliche Miteinander mit den anderen und eben der Austausch.“ (Karin Terstappen, Stadtbücherei Nettetal)

„Das Seminar war sehr informativ bzgl. eines Überblicks zu öffentlichen Bibliotheken. Die Präsenztermine hatten für mich den größten Mehrwert, da wir dort viele Möglichkeiten zum Austausch mit den Kollegen aus anderen Bibliotheken hatten. Es ist immer spannend zu hören, wie es woanders läuft und kann Ideen, Anregungen für das eigene Haus mitnehmen.“ (Verena Meißner, Bibliothek Verl)

„Abgesehen von der Wissensvermittlung hatte für mich der Austausch mit den anderen Teilnehmern den größten Mehrwert. Die Teamaufgaben in den Unterrichtseinheiten haben mir besonders gut gefallen. Bei den Präsenzterminen waren die Gespräche in den Pausen ebenfalls bereichernd. Das gemeinsame Mittagessen bot hier eine sehr schöne (und leckere!) Plattform.“ (Annette Kremer, Gemeindebibliothek Niederkrüchten)

Da der zusätzliche Gewinn durch Austausch und Vernetzung so hoch bewertet wurde, was sich auch in den Evaluationen zum Kurs widerspiegelt, wird der Kurs ab 2026 mit einem Präsenztermin mehr angeboten.

Fazit

Die beiden Grundwissen-Seminare leisten einen wichtigen Beitrag zur erfolgreichen Integration von Quereinsteiger*innen in Bibliotheken. Sie vermitteln nicht nur grundlegendes Fachwissen, sondern schaffen zugleich Räume für Austausch, Vernetzung und gegenseitige Unterstützung – Aspekte, die von den Teilnehmer*innen als besonders wertvoll hervorgehoben werden. Die kontinuierlich hohe Nachfrage und die Weiterentwicklung der Formate, etwa durch angepasste Veranstaltungsstrukturen, unterstreichen ihre Bedeutung. Auch in Zukunft werden diese Angebote eine zentrale Rolle dabei spielen, neue Zielgruppen für die Bibliotheksarbeit zu qualifizieren und langfristig zu binden.



Janine Ditscheid

Diplom-Bibliothekarin, systemischer Coach und Teamcoach (dvct-Zertifizierung); seit 2015 freiberuflich als Dozentin und Coach tätig; Schwerpunkte: Kooperationsmanagement, Führung, Teamentwicklung, Kommunikation und Werte, Moderation von Veränderungsprozessen



Ania Dornheim

Textwende. Dornheim & Krippel Partnerschaft; Kommunikationsberaterin, Texterin und Schreibtrainerin; Themen: Webtexte, Content- und Social-Media-Strategie, Beschwerdemanagement; Texten mit KI



The Linen Hall Library Belfast, Copyright: noel, AdobeStock



Dr. Martin Eichhorn
Freiberuflicher und zertifizierter
Trainer, zertifizierte Fachkraft für
Kriminalprävention



Dr. Ute Engelkenmeier
Technische Universität Dortmund,
Universitätsbibliothek, Stellver-
tretende Direktion, Schwerpunkte
Information und Lernort; Themen:
Informationsvermittlung, Perso-
nalgewinnung



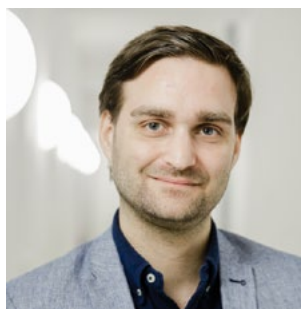
Copyright: Andreas Weinhold

Herzlich willkommen

Dozent*innen im Jahr 2025



Prof. Dr. Konrad Förstner
TH Köln, Institut für Informatik-
wissenschaft und ZB MED
– Informationszentrum Lebens-
wissenschaften; Lehr- und
Forschungsgebiete: Daten- und
Informationskompetenz sowie
Bioinformatik; zertifizierter Trainer
zur Ausbildung von Carpentry-In-
struktor*innen



Dr. Markus Frank
Akademischer Rat für Digital Hu-
manities an der LMU München,
Projektleiter KI-Projekt „vigil.AI“
im DFG-Sonderforschungsbe-
reich 1369; Arbeitsschwerpunkt
im Bereich Implementierung von
Machine-Learning-Techniken in
Forschungsprojekten, Projektma-
nagement sowie Vermittlung von
Praxis und Theorie beim Einsatz
von KI in Forschung, Verwaltung
& Lehre



Simone Freiwald
Samtgemeindebücherei Hollenstedt, Literaturwissenschaftlerin mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendbuch, Medienkompetenzcoach und freie Referentin; Themen: analoge und digitale Leseförderung, medienübergreifende Literaturvermittlung sowie Konzeption von Büchereiveranstaltungen



Dr. Linda Freyberg
Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, zuvor: Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Wissenschaftlerin am Urban Complexity Lab (UCLAB); Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Museum für Naturkunde; Themen: Visualisierung, Smart Libraries und Augmented Reality

Impulse



Copyright: Chris Göttert

Dr. Ulrich Meyer-Doerpinghaus
Direktor der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, Vorsitz für die Wissenschaftlichen Bibliotheken im vbnw-Vorstand

Quereinsteiger*innen in Wissenschaftlichen Bibliotheken. Frischer Wind und Herausforderungen

Das Thema „Quereinstieg“ bleibt auch bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken im Fokus der Aufmerksamkeit. Quereinsteiger*innen bieten jenen viele Vorteile. Mit ihrer unbefangenen Denkweise und ihren fehlenden Scheuklappen können sie auf spezifische Weise frischen Wind in Wissenschaftliche Bibliotheken bringen. Gerade in Feldern, die sich durch Dynamik und Innovation auszeichnen, können Quereinsteiger*innen für wichtige Impulse sorgen. In bestimmten Bereichen sind die Bewerber*innen mit anderen Ausbildungsprofilen und Qualifikationen als denen einer bibliothekarischen Fachkraft per se

schon immer unentbehrlich. Dazu gehören z.B.

IT und Verwaltung. Aber auch in anderen Bereichen, die aufgrund der digitalen Transformation im Wachsen begriffen sind, sind Quereinsteiger*innen zunehmend willkommen. Dazu zählen etwa die forschungsnahen Services (z.B. Open Access und Publikationsdienste, Forschungsdaten, Software Engineering, Digital Humanities) sowie PR/Marketing oder das Innovationsmanagement.

Die Integration von Quereinsteiger*innen ist zugleich auch eine große Herausforderung. Essentiell ist, dass sich die Hausleitungen ausdrücklich hinter den Gedanken stellen, dass die Bibliothek auf Quereinsteiger*innen angewiesen ist. Diese brauchen zudem bei ihrer „Landung“ eine besondere Begleitung, nicht nur unmittelbar beim Onboarding, sondern auch während der ersten Jahre. Zugleich muss die Leitung den Bibliothekar*innen im Haus zu vermitteln, dass eine Bibliothek ohne Quereinsteiger*innen schwerlich erfolgreich sein kann. Da die Quereinsteiger*innen nicht selten Themen voranbringen, die „das Neue“ in der Bibliothek verkörpern und weil die Stakeholder entsprechend ihre Aufmerksamkeit gerne mehr auf diese Aspekte bibliothekarischer Leistungen als auf die sogenannten Basisdienste lenken, muss die Hausleitung sowohl den Leistungen der Bibliothekar*innen als auch denen der Quereinsteiger*innen die Aufmerksamkeit und die Anerkennung geben, die sie jeweils verdienen.



Prof. Dr. Claudia Frick
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Leitung des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MALIS); Lehr- und Forschungsgebiete: Informationsdienstleistungen und Wissenschaftskommunikation; Themen: Wissenschaftskommunikation, LGBTQIA+



Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Leitung des Bachelorstudiengangs „Bibliothek und digitale Kommunikation“; Lehr- und Forschungsgebiete: Kunden- und Benutzerforschung, Bibliotheksmanagement, Daten- und Digitalkompetenz



Mediothek Krefeld, Copyright: Andreas Weinhold



Anne Geppert
Stiftung Hamburger Bücherhal-
len, Lektorin im Sachmedienlek-
torat (Medizin, Publizistik, Sport &
Hobby, Wirtschaft und Recht)



Prof. Dr. Frank Oliver Glöckner
Universität Bremen, Zentrum
für Marine Umweltwissenschaf-
ten (MARUM); Professor für
Erdsystem-Datenwissenschaften;
Leiter des Bereichs Daten am
Alfred-Wegener-Institut – Helm-
holtz-Zentrum für Polar- und
Meeresforschung in Bremerha-
ven; Vorstandsvorsitzender des
Vereins GFBio e.V. - Gesellschaft
für Biologische Daten e.V.,
Gesamtleiter des Informations-
systems PANGAEA

Impulse



Copyright: Chris Göttert

Heike Pflugner
Leiterin der Stadtbibliothek Solingen,
Vorsitz für die Öffentlichen Bibliotheken im vbnw-Vorstand

Welche Bedeutung haben Quereinsteiger*innen für Bibliotheken?

Auf Grund des zunehmenden Personalmangels und des sich wandelnden Aufgabenprofils werden Stellen in Öffentlichen Bibliotheken immer häufiger mit Quereinsteiger*innen besetzt. Allerdings ist diese Entwicklung auch ein Symptom struktureller Herausforderungen.

Einerseits bringen sie entsprechende Kompetenzen, neue Perspektiven und Flexibilität in die Organisation. Andererseits zeigt ihr wachsender Anteil, dass es Bibliotheken bislang nicht ausreichend gelungen ist, das klassische Berufsbild attraktiv, sichtbar und konkurrenzfähig zu positionieren. Die zentrale Frage lautet daher nicht allein: Brauchen wir Quereinsteiger*innen sondern: Wie stärken wir gleichzeitig das bibliothekarische Berufsbild?

Sinnvoll ist der Einsatz überall dort, wo zusätzliche Kompetenzen gefragt sind – nicht als Ersatz, sondern als Ergänzung z.B. in der Bildungsarbeit, in der IT, im Community Management oder bei Kreativ-Angeboten.

Bei der Übernahme von Kernaufgaben benötigt es begleitende Qualifizierungs- und Einarbeitungsstrukturen. Nur so können Bibliotheken neue Perspektiven integrieren und zugleich die fachlichen Standards des Berufs dauerhaft sichern. Gerade deshalb ist es entscheidend, das bibliothekarische Berufsbild aktiv zu kommunizieren: Im Gegensatz zum öffentlichen Bild, welches sich auf Ausleihe und Lesen fokussiert, sind Bibliothekar*innen Informationsspezialist*innen, Bildungspartner*innen und Kulturmanager*innen.

Um die Integration von Quereinsteiger*innen zu gewährleisten, ist eine Strategie von Leitung und Personalverantwortlichen unerlässlich. Diese sollte verbindliche Einarbeitungspläne, Mentoring durch



Eva Gottwalles
Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin (FH), Systemische Organisationsentwicklerin, Online Coachin.
Themen: Gender Mainstreaming, Diversity Management, Antirassismusbearbeitung, Care Work, Prävention sexualisierte Belästigung, Diskriminierung und Gewalt, Unconscious Bias, gender- & diversitykompetente Führung, gender- & diversitätssensibles Sprachhandeln



Klaus Greschek
Systemischer Coach; Themen: Personalführung und Persönlichkeitsentwicklung

erfahrene Mitarbeiter*innen, klare Kompetenzprofile und transparente Aufgabenbeschreibungen beinhalten.

Ein strukturiertes Onboarding – wie es zunehmend in größeren Bibliothekssystemen etabliert wird – stärkt nicht nur die Integration von Quereinsteiger*innen, sondern auch die Wertschätzung des Fachpersonals. Unerlässliche Lerninhalte für den Einsatz von Quereinsteiger*innen sind die Grundlagen des Bibliothekswesens, rechtliche Rahmenbedingungen und Kenntnisse über die Rolle der Bibliothek in der Kommune.

Quereinsteiger*innen sind eine große Chance – aber kein Ersatz für eine starke Fachausbildung. Die eigentliche strategische Aufgabe lautet: Bibliotheken müssen gleichzeitig offen für neue Berufswege sein und aktiv an der Attraktivität des bibliothekarischen Berufsbildes arbeiten.

Nur wenn beides gelingt, bleiben Bibliotheken fachlich stark, innovativ und zukunftsfähig.



Copyright: Andreas Weinhold

Stefan Grün
Hochschule Rhein-Waal, Campus Kleve, Hochschulbibliothek;
Thema: Metadaten



Dr. Ulrike Hanke
Privatdozentin für Erziehungswissenschaft und freiberufliche Dozentin in der Hochschuldidaktik und Bibliotheksdidaktik an zahlreichen Institutionen in Deutschland, der Schweiz und Österreich; Autorin verschiedener Lehrbücher zur Hochschul- und Bibliotheksdidaktik; betreibt die Plattform hochschuldidaktik-akademie.de mit vielen Selbstlernkursen rund um die Themen Bibliotheks- und Hochschuldidaktik



Starfield Library Seoul, Copyright: efired, AdobeStock

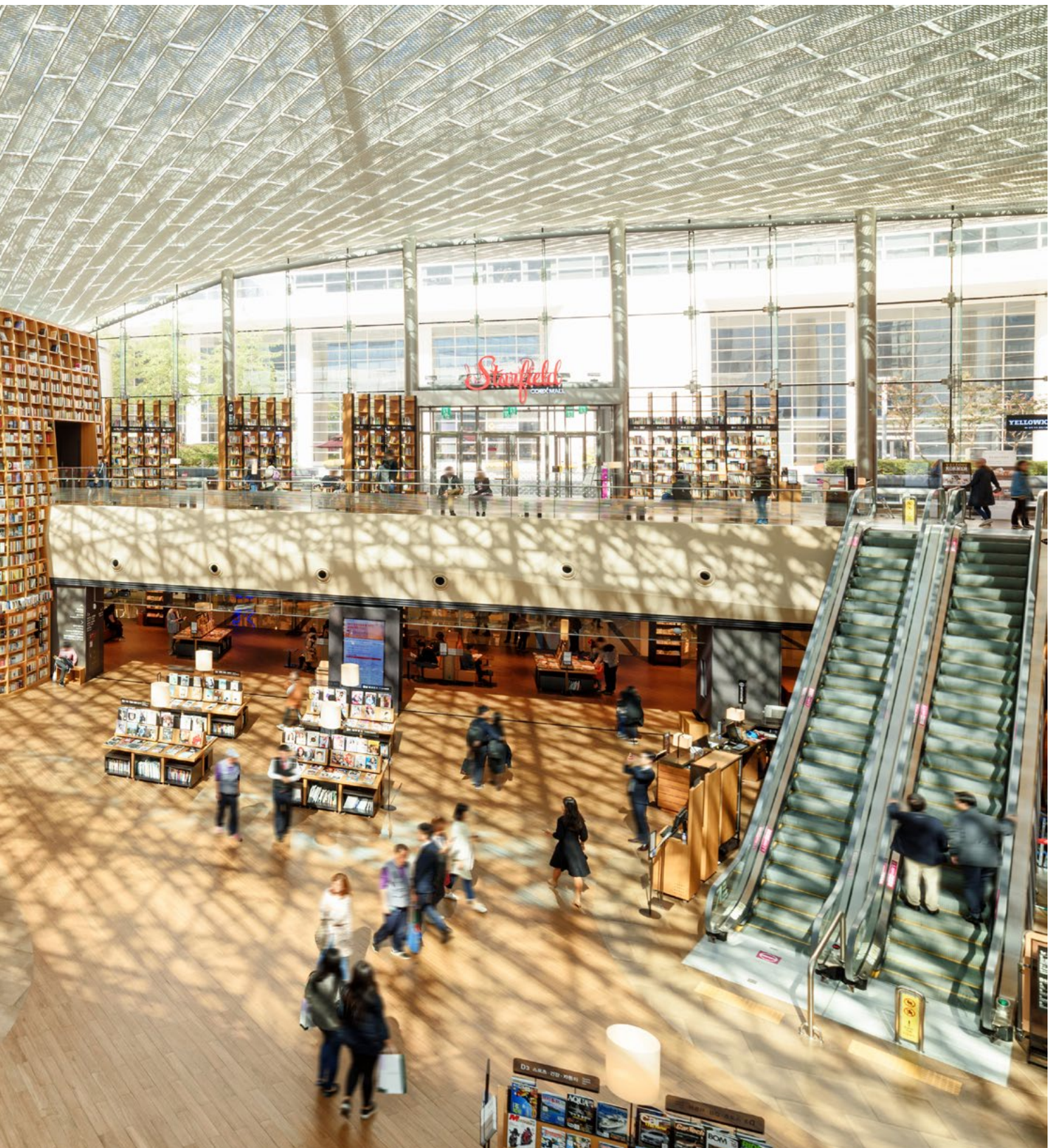
Dozent*innen im Jahr 2025



Sarah Hartmann
Deutsche Nationalbibliothek,
Frankfurt am Main; Themen:
Metadaten, Normdaten



Prof. Thomas Hartmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
am FIZ Karlsruhe – Leibniz-
Institut für Informationsinfrastruktur,
Forschungsbereich Immaterial-
güterrechte sowie Nachwuchsfor-
schungsprofessor für Persönlich-
keitsrechte in der Sozialen Arbeit
unter besonderer Berücksichti-
gung der Digitalisierung an der
Hochschule Landshut

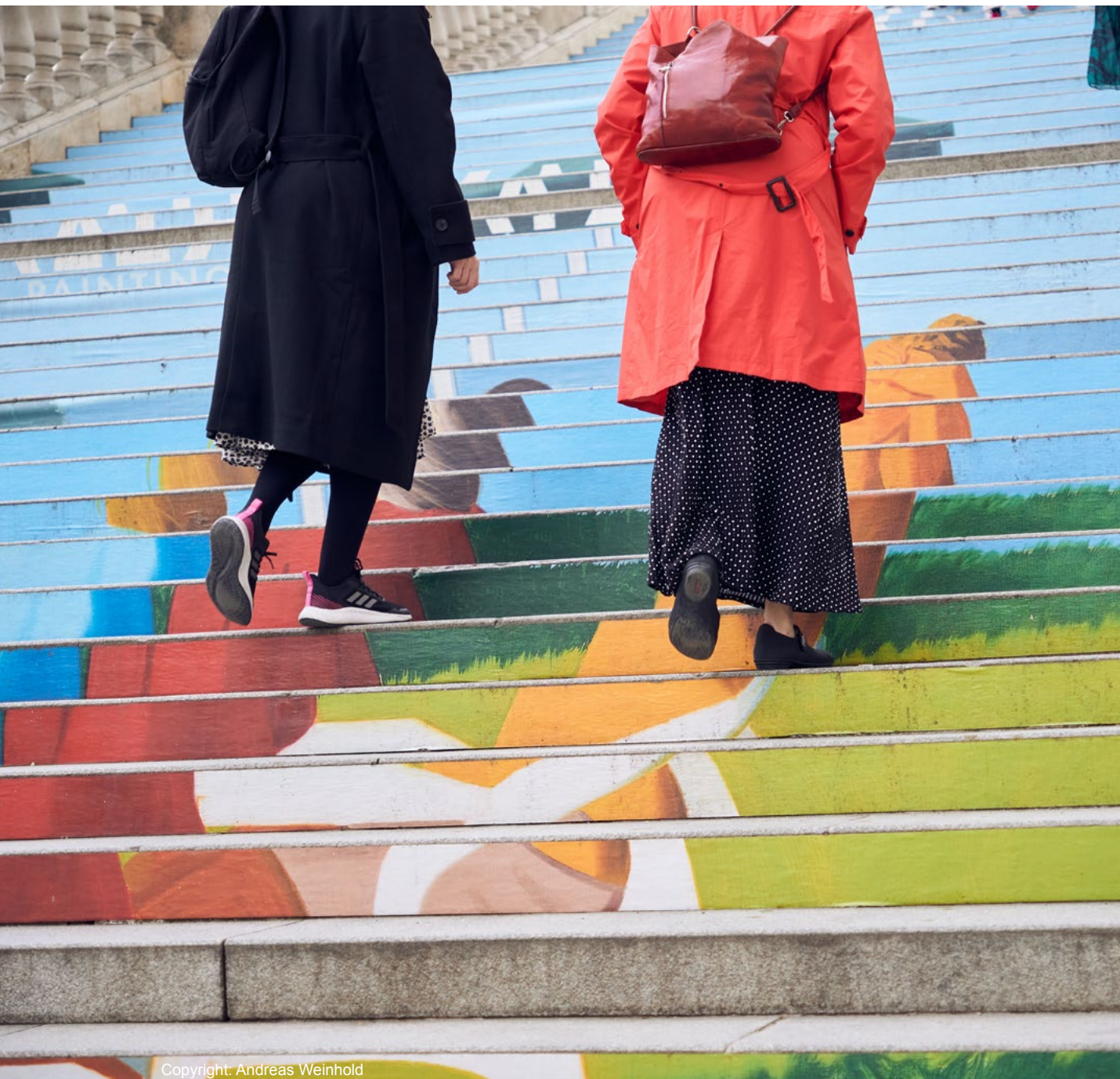


Daniela Adele Hausen
 RWTH Aachen University,
 Universitätsbibliothek; Themen:
 Datenmanagementpläne, Weiter-
 bildung, Data Stewardship



Carla Heher
 Hauptberuflich Volksschullehrerin
 mit Schwerpunkt DaF/DaZ in
 Wien, nebenberuflich Kinder-
 literaturvermittlerin für Multi-
 plikator*innen, Projekt: Diverse
 Kinderbücher; Themen: diversi-
 tätssensible & inklusive Kinder
 und Jugendliteratur, Literacy,
 Mehrsprachigkeit, Antirassismus,
 Rollenbilder, Gendergerechtig-
 keit, diskriminierungskritische
 Bildungsarbeit

Das Jahr 2025 im Überblick

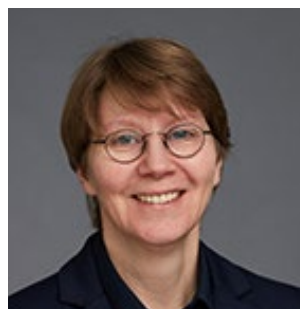


Copyright: Andreas Weinhold

Dozent*innen im Jahr 2025



Carmen Hillebrand
Freelance Social Media Consultant; Themen: Aufbau von Social Media, Kommunikationsstrategie



Dr. Christiane Hoffrath
Universitäts- und Stadtbibliothek Köln; Diplom-Bibliothekarin, Diplom-Verwaltungsbetriebswirtin (VWA) und Historikerin; Leiterin des Dezernats Historische Bestände und Sammlungen, Bestandserhaltung und Digitalisierung; Themen: Sammlungsmanagement, Provenienzforschung, Kulturelles Erbe, Digitalisierung und Prozessmanagement

JANUAR 2025

Das Weiterbildungsjahr beginnt am 14. Januar mit dem Online-Seminar „KI in Bibliotheken: Veranstaltungen zielgruppenorientiert konzipieren und organisieren“. Es ist die erste von insgesamt 144 ein- und mehrtägigen Weiterbildungsveranstaltungen im Jahr 2025.

Am 16. Januar nimmt das ZBIW gemeinsam mit der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln an einem Workshop zu hybriden Lehr- und Lernumgebungen teil. Im Rahmen des gemeinsamen Qualitätsmanagements werden theoretische und praktische Ansätze hybrider Lehre mit Blick auf eine gelungene Umsetzung erarbeitet.

Bei der virtuellen Bildungsmesse der Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) am 17. Januar präsentiert das ZBIW seine aktuellen Zertifikatskurse. Nach einem Impulsreferat von Meik Schild-Steiniger erfolgt eine individuelle Beratung durch das Seminarmanagement in Teilgruppensitzungen.

Der sechste Durchgang des Zertifikatskurses „Fit für die Zukunft – Führung in Öffentlichen Bibliotheken“ startet am 20. Januar in Präsenz in der Akademie „Die Wolfsburg“ in Mülheim an der Ruhr.



Das ZBIW-Team beim gemeinsamen Mittagessen

FEBRUAR 2025

Am 24. Februar kommt das gesamte ZBIW-Team zu einem gemeinsamen Mittagessen im Café am Römerpark zusammen, zu dem die Leitung eingeladen hat.

Am 25. Februar präsentieren die Absolvent*innen des Zertifikatskurses „XPRTN für das Lesen“ 2024/25 bei der Abschlussveranstaltung an der TH Köln ihre Projektarbeiten. Im Anschluss treffen sie in einem Speed-Dating auf die Teilnehmer*innen des neuen Kurses 2025/26, der ebenfalls an diesem Tag beginnt, und geben ihre Erfahrungen weiter.

MÄRZ 2025

Am 4. März tritt Britta Herres ihre Stelle im ZBIW an. Sie übernimmt im Geschäftszimmer insbesondere Aufgaben in der Seminarverwaltung sowie in der Kommunikation mit Fortbildungsinteressierten. Damit ist das Geschäftszimmer wieder vollständig besetzt.

Am 13. März besucht Ute Sander das Seminar „Buchpflege und Buchreparatur in Bibliotheken“. Als gelernte Buchhändlerin ist das Thema für sie besonders spannend. Der Perspektivwechsel bietet sich zudem an, um die Sicht der Teilnehmer*innen einzunehmen, um ggf. die Abläufe bei Bewirtung, Räumen, Ausschielderungen zu optimieren.

Das jährliche interne Audit findet am 24. März statt, in dessen Rahmen das gesamte ZBIW-Team interviewt wird. Im Fokus stehen dabei Prozessabläufe sowie das Risikomanagement im Hinblick auf die gemeinsame Re-Zertifizierung mit der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung nach DIN ISO 9001. Das interne Audit dient der Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung und dem ZBIW zur internen Prüfung der Wirksamkeit ihres Qualitätsmanagementsystems sowie zur Vorbereitung für das externe Audit durch CERTQUA.



Dr. Wolfgang-Valentin Ikas
Bayerische Staatsbibliothek,
Leiter des Referats Handschriften
und Benutzung; Dozent an der
Bibliotheksakademie Bayern und
Hochschule für den öffentlichen
Dienst in Bayern; Mitglied u.a.
in der Security Working Group
(CERL); Themen: Lateinkennt-
nisse für Bibliothekar*innen,
Erschließung von Fragmenten,
zeitgemäße Benutzungsformen
von Altbestandsmaterialien



Anne Jacobs
Inhaberin Deep Thoughts GmbH;
Themen: Wissensmanage-
ment, Innovationsmanage-
ment, Changemanagement, Digitale
Transformation, Grundlagen
Bibliotheksrecht

Das Jahr 2025 im Überblick

Am 28. März wird an der TH Köln erstmals der Expertisezirkel des ZBIW zum Thema „Quereinstieg in Bibliotheken“ durchgeführt. Das neue Format ermöglicht einen intensiven fachlichen Austausch mit Expert*innen aus der Praxis zu aktuellen Fragestellungen und löst den bisherigen Beirat ab. Es nehmen 14 Leitungen aus Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken aus NRW an der Tagesveranstaltung teil.

Zum 31. März verlässt Meik Schild-Steiniger das ZBIW, um eine neue Stelle anzutreten. Er war seit 2019 im Weiterbildungsmanagement des ZBIW tätig.

APRIL 2025

Am 4. April nimmt Sarah Rögl am Seminar „Videoproduktion mit dem Smartphone für Social Media in Öffentlichen Bibliotheken“ teil und gewinnt neue Impulse für die Social-Media-Arbeit des ZBIW.

Im April erscheint im Heft 1 der ProLibris 2025 der Beitrag: Bartlakowski, Katja; Petschenka, Anke (2025): *Quereinstieg als Berufsperspektive: Ergebnisse einer quantitativen Befragung in NRW-Bibliotheken*. In: ProLibris, Jg. 30, S. 28–33.

MAI 2025

Am 8. Mai wird das im Rahmen eines ZBIW-Seminars entwickelte Escape Game „Glitch – Gefangen im Spieleuniversum“ in einer Online-Veranstaltung der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW vorgestellt und anschließend allen Öffentlichen Bibliotheken in NRW zur Verfügung gestellt.

Das ZBIW-Weiterbildungsprogramm 2.2025 erscheint am 13. Mai, wird an 2.520 Empfänger*innen versendet und über verschiedene Kanäle veröffentlicht. Es umfasst ein breites Spektrum praxisnaher Themen, darunter Künstliche Intelligenz, Demokratieförderung, Strategieentwicklung sowie Nachhaltigkeit und Diversität.

Am 14. Mai kommen Ausbildungsleitungen aus Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken an der TH Köln zu ihrem jährlichen Austausch zusammen, bei dem insbesondere das Thema „Nachhaltigkeit in der Ausbildung“ im Fokus steht.

Am 20. und 21. Mai unterziehen sich die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung und das ZBIW dem externen Re-Zertifizierungsaudit nach ISO 9001 durch CERTQUA und bestehen dieses erfolgreich ohne Abweichungen. Die Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung der TH Köln und das ZBIW bilden eine Qualitätsgemeinschaft, die gemeinsam eine Zertifizierung nach ISO 9001 innehaben und sich dafür regelmäßig gemeinsam auditieren lassen.

JUNI 2025

Am 2. Juni nimmt Konstanze Sigel am Austausch der AG „Bibliothek und Schule“ teil, der von Bildungspartner NRW initiiert wird. Der regelmäßige Austausch verschiedener Akteure in NRW dient der Unterstützung Öffentlicher Bibliotheken.

Der ZBIW-Jahresbericht 2024 mit dem Themenschwerpunkt „KI in Bibliotheken“ erscheint am 5. Juni und wird über den ZBIW-Informationsverteiler an 2.488 Empfänger*innen versendet und über weitere Kanäle verbreitet.



Andrea Joosten
Betriebsleiterin der Kulturbetriebe Emmerich am Rhein, Leiterin der Stadtbücherei Emmerich am Rhein; seit 2018 Vorsitzende der AG Künstler*innenbücher des DNB Standardisierungsausschusses, seit 2024 Mitglied in der Kompetenzgruppe RDA-DACH; Themen: Künstler*innenbücher, Katalogisierung mit RDA



Prof. Markus Kaiser
Dozent für digitale Recherche und Verifikation, Change Management, Design Thinking und Leadership

Vom 24. bis 27. Juni nehmen das Seminarmanagement-Team und die Leitung des ZBIW am 9. Bibliothekskongress in Bremen teil, der unter dem Motto #BibliothekenEntschlossenDemokratisch steht. Der jährliche Besuch der BiblioCon liefert wertvolle Impulse, um neue und innovative Themen für das ZBIW-Programm zu gewinnen.

Im 2. Heft der ProLibris 2025 erscheinen folgende Beiträge unter Beteiligung der Leitung des ZBIW: Petschenka, Anke; Bartlakowski, Katja (2025): *Erster ZBIW-Expertisezirkel zum Thema Quereinstieg in Bibliotheken*. In: ProLibris, Jg. 30, S. 83–85. Depping, Ralf; Sembritzki, Laura; Stöppel, Julia; Petschenka, Anke; Seidlmayer, Eva; Simpson, Anna Lea; Stadler, Uwe (2025): *Schlüssel zum Erfolg: So vermitteln Wissenschaftliche Bibliotheken Kompetenz*. In: ProLibris, Jg. 30, S. 52–56.

JULI 2025

Am 3. Juli treffen sich Vertreter*innen des ZBIW und der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW an der TH Köln zur gemeinsamen Planung des Weiterbildungsprogramms. An dem Treffen nehmen Konstanze Sigel und Sarah Rögl vom ZBIW sowie Sarah Potzkei-Sparla und Silke Keßler von der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW teil. Für das ZBIW-Seminarmanagement markiert dies den Startschuss für die intensive Planungsphase des Programms für das erste Halbjahr 2026.

Am 7. Juli nimmt Sarah Rögl am Seminar „Diversität im Kinderbuch-Bestandsaufbau in Öffentlichen Bibliotheken“ teil und tauscht sich mit den Teilnehmer*innen zu deren Fragestellungen und weiteren Fortbildungsbedarfen zum Thema Diversität aus.

Die Sitzung der Fortbildungsbeauftragten der Hochschulbibliotheken NRW findet am 9. Juli an der TH Köln statt. Die Schwerpunktthemen in diesem Jahr sind Offboarding, Wissenstransfer und der Gene-

rationenwechsel. Als Referentin gibt Anja Flicker, Direktorin der Stadtbibliothek Köln, einen Impuls.



AUGUST 2025

Vom 26. bis 28. August nimmt Marvin Lanczek an der Conference on Research Data Infrastructure (CoRDI) 2025 an der RWTH Aachen teil und gewinnt Einblicke in aktuelle Entwicklungen im Forschungsdatenmanagement.

Am 27. und 28. August findet das erste ZBIW-Seminar im zweiten Halbjahr statt: „Personalführung in Öffentlichen Bibliotheken und Persönlichkeitsentwicklung als Führungskraft“.

Im Laufe des Augusts beginnt das ZBIW-Team damit, den Selbstlernkurs „KI-Basics“ des Zentrums für Lehrentwicklung der TH Köln zur eigenen Weiterbildung zu nutzen.

SEPTEMBER 2025

Am 4. September startet der fünfte Durchgang des Zertifikatskurses „Forschungsdatenmanagement“ an der TH Köln.

Am 12. September nimmt das gesamte ZBIW-Team und die Leitung am Sommerfest der TH Köln auf dem Campus Deutz anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Benennung als „TH Köln“ teil.



Dr. Argie Kasprzik
ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, Leitung der Automatisierung der Inhaltserschließung mit Machine-Learning-Methoden; Studium der Computerlinguistik, Informatik, Kognitionspsychologie; Promotion in Theoretischer Informatik; Themen: Metadaten, Automatisierung, semantische Technologien, maschinelles Lernen, Künstliche Intelligenz, Open Source und Nachhaltigkeit



Heidi Keller
Universität zu Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek; Mitarbeiterin Dezernat Medienerwerbung; Teamleitung E-Books und Open Access Monografien; Themen: Geschäftsgänge und Informationen rund um E-Books und andere elektronische Ressourcen, Publikationsfonds Open Access Monografien, Ausbildung FAMI

Das Jahr 2025 im Überblick

Am 15. September besucht Sarah Rögl das Seminar „Demokratieförderung in Bibliotheken“.

Zum Thema Demokratiebildung bildet sich auch Ute Sander weiter, die am 16. September am Seminar „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ teilnimmt. Besonders wichtig ist für sie die Erkenntnis: Nicht jede Diskussion muss gewonnen werden – aber eine klare Haltung zählt. Die Thematik Demokratiebildung / Bibliotheken als demokratische Orte wird immer relevanter, so dass auch eigene Weiterbildung des Teams hierzu an Relevanz gewinnt.

Vom 19. September bis 17. Oktober nimmt Sarah Rögl am Seminar „KI-gestützte Öffentlichkeitsarbeit - effizienter und kreativer kommunizieren in Öffentlichen Bibliotheken“ teil, wo sie viel Neues zu aktuellen KI-Anwendungen erfährt sowie neue Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit des ZBIW mitnehmen kann.

Am 23. September besucht Konstanze Sigel das CERTQUA-Online-Seminar „Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) zu Coaching, Mentoring und Weiterbildung - Was bedeutet das BGH-Urteil für Bildungsanbieter von Online-Kursen?“, um Sicherheit in der Frage zu bekommen, welche Arten von Online-Schulungen eine Zulassung durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) erfordern.

Am 30. September endet die Antragsfrist für In-house- und Regionalschulungen für Öffentliche Bibliotheken in NRW bei der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken. Bibliotheken in NRW können über dieses Angebot ihren individuellen Weiterbildungsbedarf fördern lassen. Nach Bewilligung der Förderanträge durch die Fachstelle beginnt das ZBIW-Seminarmanagement, die Schulungen in Absprache mit den jeweiligen Bibliotheken zu organisieren.

OKTOBER 2025

Ab 1. Oktober verstärkt Caleb Buchert als Nachfolger von Meik Schild-Steininger das Seminarmanagement des ZBIW-Teams. Er wird vor allem bei der Planung und Organisation neuer Angebote für Beschäftigte Wissenschaftlicher Bibliotheken mitwirken.

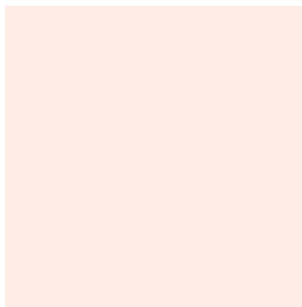
Am 22. Oktober nimmt Marvin Lanczek am TH-internen Seminar „Einführung in das Prompting generativer KI“ teil. Das Seminar ermöglicht neue Einblicke in das Strukturieren von Prompts zur Nutzung generativer Künstlicher Intelligenz und die damit verbundene Verbesserung der Textergebnisse.

Das ZBIW-Weiterbildungsprogramm für das erste Halbjahr 2026 erscheint am 28. Oktober. Es wird über den Informationsverteiler an 2.514 Empfänger*innen versendet, über Social Media veröffentlicht und über weitere Kanäle verbreitet. Für Wissenschaftliche Bibliotheken umfasst es unter anderem neue Angebote zu Regalplanung, KI-Kompetenz, Queerfreundlichkeit, didaktischen Grundlagen, Literaturrecherche und moderner Auskunftspraxis. Für Öffentliche Bibliotheken gibt es neue Impulse zu KI-Nutzung, Coding, Nachhaltigkeit, Kooperationen, Leseförderung, Barrierefreiheit sowie zum Umgang mit umstrittenen Werken.

Ebenfalls am 28. Oktober nehmen Caleb Buchert und Marvin Lanczek am „ForschungsDating“ der Landesinitiative für Forschungsdatenmanagement - fdm.nrw an der Universität Duisburg-Essen teil und nutzen die Gelegenheit zum fachlichen Austausch sowie zur Vernetzung im Bereich Forschungsdatenmanagement.

NOVEMBER 2025

Am 7. November nehmen Caleb Buchert und Sarah Rögl am Seminar „Umgang mit umstrittenen Werken in Bibliotheken“ teil und vertiefen dabei Kenntnisse zu rechtlichen, strategischen sowie demokratiebe-



Gabriele Kemper
Universitäts- und Landesbibliothek Münster; Diplom-Bibliothekarin, Dezernat Medienbearbeitung, Monografien, Kauf-Zentral



Astrid Keusemann
Universität Duisburg-Essen, Universitätsbibliothek, Mitarbeiterin in der Abteilung Information; Absolventin des „Teaching Librarian“, Koordinatorin des Schulungsteams, Mitarbeiterin im Social-Media-Team



ZBIW-„Geburtsstagsfeier“ im November

zogenen Fragestellungen und gewinnen Einblicke in die aktuellen Herausforderungen im Bestandsmanagement der anderen Teilnehmer*innen.

Am 10. November feiert das ZBIW-Team nachträglich alle Geburtstage des Teams im Rahmen eines gemeinsamen Brunchs.

Am 12. November nimmt Konstanze Sigel am 11. Bildungspartnerkongress in Essen unter dem Titel „Es geht auch anders. – Umgang mit Differenz als Thema außerschulischen Lernens“ teil und nutzt die Veranstaltung zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung.

Am 19. November fährt Konstanze Sigel zur Mitgliederversammlung des vbnw in Düsseldorf, bei der unter anderem ein Podiumsgespräch zum Thema „Bibliotheken zwischen freiem Zugang zu Informationen und kommerziellen Interessen“ stattfindet.

Am 24. November besucht das ZBIW-Team den interdisziplinären Studiengang „Code and Context“ an der TH Köln in Mülheim. Prof. Dr. Christian Faubel und Erstsemesterstudierende führen durch Werkstätten und Labore, geben Einblicke in Projektarbeiten und zeigen, wie Design und Programmierung kreativ zusammenkommen – Inspiration für Bibliotheken inklusive.

Am 28. November treffen sich die Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW und das ZBIW in der TH Köln, um weiter an der gemeinsamen Programmplanung für 2026 zu arbeiten. Für das ZBIW nehmen Sarah Rögl und Konstanze Sigel teil, für die Fachstelle Sarah Potzkei-Sparla und Silke Keßler.

DEZEMBER 2025

Am 2. Dezember findet die digitale Herbstsitzung der Fortbildungsbeauftragten der Hochschulbibliotheken NRW statt. Einen Input zur KI-Verordnung und zu KI-Kompetenzen in Bibliotheken liefert Anne Jacobs.

Am 3. und 4. Dezember nimmt ein Teil des Seminarmanagements an der #vBIB25 teil. Der Online-Kongress, organisiert von BIB und TIB, widmet sich in diesem Jahr dem Thema „digitale Offenheit“.

Am 4. Dezember besucht Britta Herres das Seminar „Gesprächstraining - Tacheles oder Samthandschuh?“. Im ZBIW-Geschäftszimmer findet die gesamte Kund*innenkommunikation statt, für die eine sichere und klare Gesprächsführung bedeutsam ist.

Am 5. Dezember besucht Marvin Lanczek das CERTQUA-Online-Seminar „Potenzielle Neuerungen der ISO 9001 Revision 2025/2026“, um einen ersten Einblick in die voraussichtlichen Änderungen im Rahmen der Überarbeitung der ISO 9001 zu erhalten. Die Veröffentlichung der überarbeiteten Norm ist für Herbst 2026 vorgesehen und wird für die Qualitätsgemeinschaft der TH Köln bei der nächsten Re-Zertifizierung relevant werden.

Mit der RDA-Spezialschulung am 17. Dezember endet das Weiterbildungsjahr 2025.



Mario Kowalak
Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek; Themen: Erwerbung, Bestandsmanagement, E-Medien



Dr. Joachim Kreische
Technische Universität Dortmund, Leiter der Universitätsbibliothek; Thema: Bibliotheksmanagement



New York City Public Library Entrance, Copyright: deberarr, AdobeStock

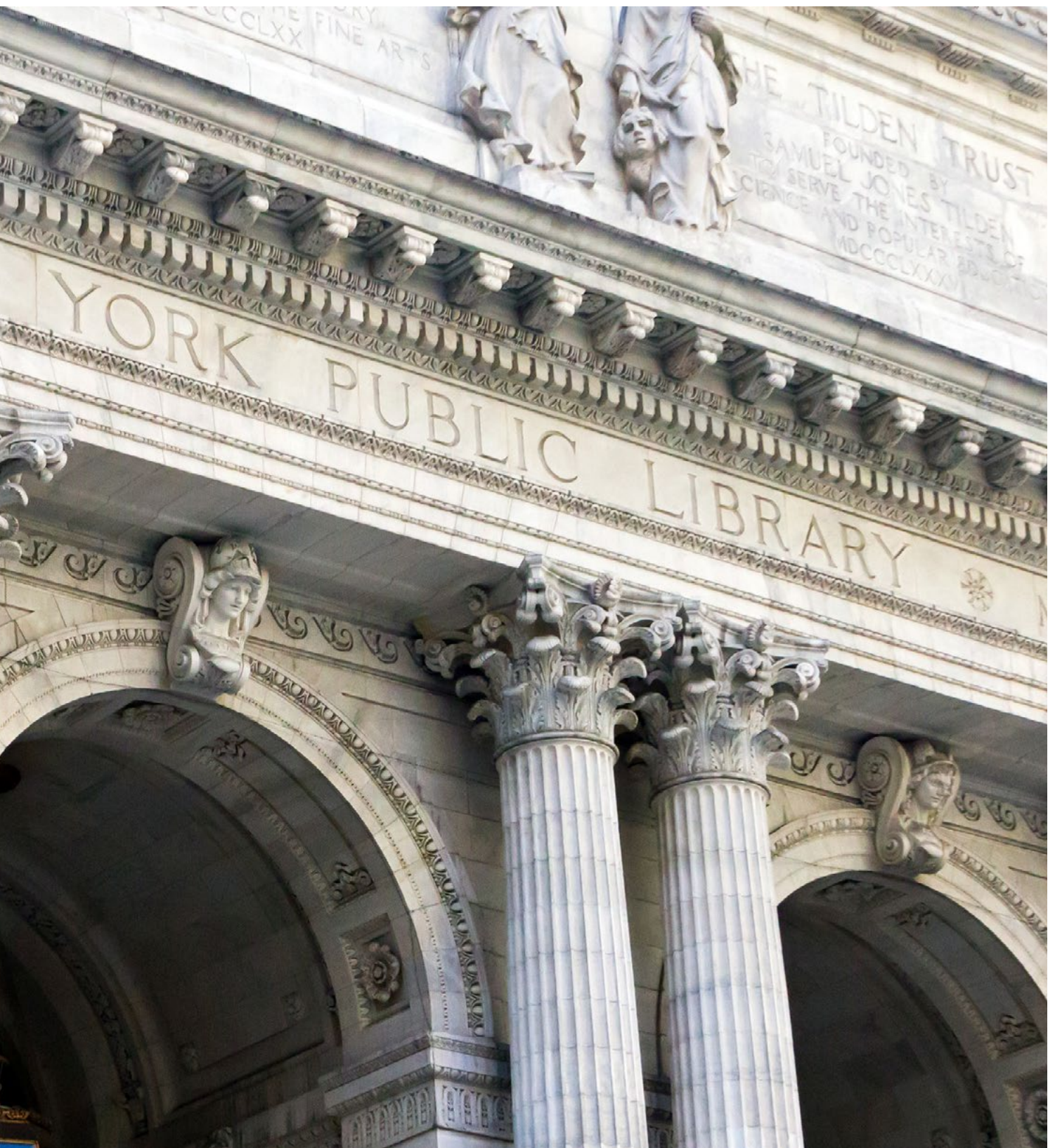
Dozent*innen im Jahr 2025



Vera Kriesten
Universität Paderborn, Universitätsbibliothek; Diplom-Bibliothekarin; Aufgaben: Sachgebietsleitung des SG Ortsleihe der UB Paderborn, Systembibliothekarin BMS Alma



Annette Krohn
Dezentrale Leitung der Stadtbibliothek Essen, Literaturwissenschaftlerin und Bibliothekarin mit Expertise in Changemanagement und Veranstaltungsmanagement



Dr. Harald Kusch
Georg-August-Universität
Göttingen, Universitätsmedizin
Göttingen (UMG), Institut für
Medizinische Informatik; wis-
senschaftlicher Mitarbeiter zum
Forschungsdatenmanagement;
Themen: langfristige Nachhal-
tigkeit von Forschungsdaten,
Mitglied im Steuerungsgremium
der Göttinger eResearch Alliance,
Organisator von Veranstaltun-
gen, Tutorien und Workshops
für UMG-Forscher*innen für ein
modernes Datenmanagement
und eResearch



Anja Kuypers
DaZ-Lehrkraft Grundschule,
Geschäftsführerin Leseagen-
tur Kapitelreise, Lese- und
Literaturpädagogin, Fachkraft für
frühkindliche Sprachbildung und
Sprachförderung, Referentin in
der Leseförderung, Rezensentin
für Kinder- und Jugendbuchverla-
ge, Leitung Schreibwerkstätten

Interdisziplinäre Kompetenzen stärken – Quereinsteiger*innen als Entwicklungschance und -auftrag für Bibliotheken



Copyright: Tim Trampert

Marco Stawinoga,
Bibliothek der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Fortbildungsbeauftragter



Copyright: H-BRS

Susanne Kundmüller-Bianchini
Bibliothek der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Leiterin der Bibliothek

1. Berufliche Quereinsteiger*innen als Chance begreifen

Das Thema Quereinstieg in den Bibliotheksdienst wird zumeist vor dem Hintergrund von zwei gesellschaftlichen Herausforderungen und ihren unmittelbaren Folgen diskutiert:¹

1. Dem demographischen Wandel und dem damit verbundenen Fachkräftemangel
2. Der digitalen Transformation und dem sich verändernden Rollen- und Berufsbild von Bibliothekar*innen

So richtig diese Kontextualisierung in der Sache ist, bedeutet sie zugleich eine Festlegung auf eine bestimmte Perspektive. Beruflicher Quereinstieg erscheint aus dieser Perspektive in erster Linie als *externer Zwang*, auf den in irgendeiner Weise reagiert werden *muss*. Eine solche Perspektive kann schnell dazu führen, dass das Thema Quereinstieg

tendenziell *passiv* und *defizitorientiert* betrachtet und zu wenig nach den *Potenzialen* und *Chancen* gefragt wird. Im vorliegenden Beitrag wird deshalb der Versuch unternommen, das Thema vorrangig aus einer ressourcenorientierten Perspektive zu betrachten. Ein solche Perspektive bringt auch Holste-Flinspach zum Ausdruck, wenn sie von den „zweifelsohne vorhandenen Vorteilen der Multiprofessionalität“² spricht, ohne sie jedoch an der entsprechenden Stelle explizit auszuführen. Die Diskussion um den beruflichen Quereinstieg ist keineswegs auf den Bibliotheksdienst beschränkt, sondern wurde und wird auch auf allgemeiner Ebene³ sowie in verwandten Bereichen, wie zum Beispiel der frühkindlichen Bildung oder dem Lehramt, geführt. Ein Seitenblick auf die dort geführten Debatten kann daher interessante Impulse bieten. So spricht Roth von „qualitativen Chancen“ durch Quereinsteiger*innen im Bereich der frühkindlichen Bildung.⁴

1 Vgl. z. B. Holste-Flinspach, K. (2023). Quereinsteigende Qualifizieren. *Bibliotheksdienst*, 57(1), 8–18, S. 9; Ilg, J. (2023). Nutzungsforschung als Haltung praktizieren. In W. Sühl-Strohmeier und I. Tappenbeck (Hrsg.), *Praxishandbuch Wissenschaftliche Bibliothekar:innen: Wandel von Handlungsfeldern, Rollen und Perspektiven im Kontext der digitalen Transformation* (S. 363-369). Berlin: De Gruyter, S. 365

2 Holste-Flinspach, K. (2023). Quereinsteigende gewinnen, qualifizieren und halten. *O-bib. Das offene Bibliotheksjournal*, 10(4), 1-2, S. 2.

3 Vgl. z. B. Knecht, S. (2016). *Personal in Zeiten des Fachkräftemangels: Quereinsteiger als potenzielle Kandidaten entdecken*. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

4 Vgl. Roth, X. (2013). Quereinstiege – eine ressourcenorientierte Betrachtung. *Frühe Bildung*, 2(2), 92-97, S. 95.

Einige der genannten Aspekte lassen sich verallgemeinern und auf den Bibliothekskontext übertragen:

- Quereinsteiger*innen irritieren durch neue Perspektiven, (Welt-)Erfahrungen und Kompetenzen, was produktiv für die Angebots-, Team- und Organisationsentwicklung genutzt werden kann.
- Sie bringen Netzwerke und neue Vernetzungsmöglichkeiten mit in die Organisation, die Zugänge zu bisher nicht genutzten gesellschaftlichen Bereichen und Ressourcen bieten können.
- Sie bringen andere (arbeits-)kulturelle Hintergründe mit in die Organisation, die Inspiration und Mehrwert für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeitskultur sein können.
- Sie fördern insbesondere im Rahmen ihrer häufig berufsbegleitenden Nachqualifizierungen die Verzahnung von Theorie und Praxis.

Die genannten Aspekte könnten erweitert und konkretisiert werden. Sie sollen an dieser Stelle jedoch genügen, um exemplarisch zu veranschaulichen, in welche Richtungen ein *ressourcenorientiertes Nachdenken* über Quereinstieg ausgestaltet werden kann.

Mit der Perspektivierung von Chancen und Potenzialen unmittelbar verbunden ist die Frage nach den *Gelingsbedingungen* für in diesem Sinne erfolgreiche Quereinstiege. Spindler sieht „Schlüsselfaktoren für gute Quereinstiege“ auf drei Ebenen, die sich direkt auf Bibliotheken übertragen lassen:⁵

1. Personalauswahl

Es bedarf einer konkreten Vorstellung, welche (Kern-)Kompetenzen Personen mitbringen müssen, die in multiprofessionellen Teams in Bibliotheken arbeiten sollen. Nur so können potenzielle Mitarbeitende kriteriengeleitet angesprochen und ausgewählt werden.

2. Qualifizierung

Quereinsteiger*innen benötigen auf sie zugeschnittene strukturierte Qualifizierungsangebote und Curricula, die ihnen die notwendigen Kompetenzen für ihre Tätigkeiten vermitteln.⁶

⁵ Vgl. Spindler, A. (2021). Quereinsteiger_innen und Assistenzkräfte in multiprofessionellen Teams – eine mögliche Lösung für den Fachkräftemangel? *Frühe Bildung*, 10(1), 49-52, S. 51.

⁶ Das ZBIW verfügt mit Veranstaltungen wie „Wie funktioniert eine Wissenschaftliche Bibliothek? – Grundwissen Bibliothek“ bereits über Angebote, die sich diesem Bereich zuordnen lassen und sich direkt an Quereinsteiger*innen richten.

3. Einarbeitung, Personal-, Team- und Organisationsentwicklung

Neben den Quereinsteiger*innen selbst sind auch die Leitung und das bestehende Bibliotheksteam gefordert, aktiv zum Erfolg von Quereinstiegen beizutragen. Das betrifft zum einen die Einarbeitung und Integration während der Einstiegsphase, in der die besonderen Bedürfnisse von Quereinsteiger*innen idealerweise bereits im Onboarding systematisch berücksichtigt werden. Es betrifft aber auch die Arbeitsorganisation und -kultur der Bibliothek insgesamt, wenn es darum geht, einen Rahmen zu schaffen, der es Quereinsteiger*innen ermöglicht, sich und ihre neuen Perspektiven einzubringen und in einen produktiven Austausch mit den erfahrenen Bibliothekskolleg*innen zu kommen.

Welche Kompetenzen es genau sind, die bei Auswahl und Qualifizierung handlungsleitend sein sollten, und wie ein geeignetes Onboarding oder ein geeigneter arbeitsorganisatorischer Rahmen konkret aussieht, sind Fragen, deren Beantwortung in Teilen noch aussteht und die bestenfalls systematisch und empirisch fundiert beantwortet werden. Im Rahmen des vorliegenden Beitrags wird zunächst der Versuch unternommen, sich einer ersten Beantwortung von Teilaspekten der genannten Fragen über eine Fallstudie zu nähern. An der Hochschul- und Kreisbibliothek Bonn-Rhein-Sieg wurden bereits wertvolle Erfahrungen mit Quereinsteiger*innen gewonnen. Daran zeigen sich sowohl einige der angesprochenen Chancen als auch einige der damit verbundenen Herausforderungen.

2. Fallstudie: E-Learning an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Bereits im Jahr 2010 wurde an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ein Projekt zum Aufbau einer zentralen E-Learning-Plattform initiiert, bei dem der Bibliothek die zentrale Rolle in der Umsetzung zukam.⁷ Ziele des Projekts waren die technische Eingliederung der Lernplattform ILIAS in die Infrastruktur der Hochschule sowie der Aufbau von Akzeptanz für das neue digitale Angebot auf Seiten der Lehrenden und Studierenden. Für die Umsetzung erhielt die

⁷ Die in diesem Abschnitt vorgestellte Fallstudie ist eine Zusammenfassung einer ausführlicheren Darstellung in Kundmüller-Bianchini, S. & Erhardt, A. (2021). Bibliothek und E-Learning – eine Erfolgsstory. *ProLibris*, 26(4), 161-164.

Interdisziplinäre Kompetenzen stärken – Quereinsteiger*innen als Entwicklungschance und -auftrag für Bibliotheken

Bibliothek zunächst jeweils zwei Vollzeitstellen für den Ausbau der Bereiche IT und Didaktik/Pädagogik, welche die Chance boten, neue Qualifikationen in das bibliothekarische Spektrum aufzunehmen. Die beiden didaktisch ausgerichteten Stellen wurden von bibliothekarisch ausgebildetem Personal besetzt, welches sich in der Folge mit einem mediendidaktischen Masterstudium berufsbegleitend weiterbildete, die beiden Technikstellen wurden an qualifizierte Informatiker*innen vergeben.

Die Einführung der ILIAS-basierten Lernplattform verlief erfolgreich, was nicht zuletzt auch darin begründet lag, dass das Thema nicht als rein technische Bereitstellung einer neuen Infrastruktur, sondern in erster Linie als ein didaktisches Thema begriffen wurde. In der Ausgestaltung führte dies zu einer engen Zusammenarbeit mit den Dozent*innen und Student*innen in Form von kleinen Digitalisierungsprojekten, Beratungen und Schulungen. Die Bibliothek wurde aufgrund dieser Angebote von den Zielgruppen auf eine neue Weise als Umsetzungspartnerin und treibende Kraft für Digitalisierung wahrgenommen und konnte sich auf vielfältige Weise neu an der Hochschule verankern und vielseitig vernetzen. Die vier Projektstellen konnten im Zuge des erfolgreichen Projektverlaufs im Jahr 2015 entfristet werden.

Das Thema E-Learning bekam durch das erfolgreiche Lernplattform-Projekt Rückenwind und so wurden die E-Learning-Angebote der Bibliothek weiter ausgebaut. Im Sommer 2018 begann die Einrichtung eines *VideoLabs*, und das Team wurde um Personal mit mediengestalterischen Kompetenzen ergänzt. Aus dem VideoLab gingen dann die Einrichtung und Betreuung eines zentralen *Videoportals* an der Hochschule hervor, die Einrichtung von zwei vollautomatisierten *One Button Recording Studios (OBRS)*, ein Podcast mit dem Titel „Bildungsfenster“ sowie zuletzt die Einrichtung eines *MakerSpace* mit professioneller Ausstattung zur Aufnahme und Bearbeitung von Video- und Audioformaten. Seit 2021 wurde zudem ein auf der Prüfungssoftware Dynexite basierendes Angebot für *digitales Prüfen* an der Hochschule geschaffen, das ebenfalls von der Bibliothek betreut wird. Zu diesem Zweck wurde Personal mit entsprechender hochschuldidaktischer Kompetenz und Berufserfahrung eingestellt. Die Bibliothek ist somit in den letzten Jahren neben der Aufrechterhaltung ihrer klassischen Tätigkeiten zu einem anerkannten Kompetenzzentrum für digitales

Lehren und Lernen an der Hochschule geworden. Der Aufbau dieser Angebote war dabei nur mithilfe der Einstellung von Quereinsteiger*innen und ihren jeweiligen Kompetenzen möglich.

Im vorgestellten Fall ergab sich die Einstellung von Quereinsteiger*innen aus einer spezifischen Erweiterung des Tätigkeitsfeldes der Bibliothek, was zur Folge hatte, dass die Quereinsteiger*innen vorrangig auf den Gebieten ihrer mitgebrachten Kompetenzen arbeiten konnten. Ein solches Szenario stellt in den Bereichen des Onboardings und der Nachqualifizierung klassischer bibliothekarischer Kompetenzen geringere Anforderungen als Quereinsteige auf klassische Bibliotheksstellen, birgt jedoch zugleich die Gefahr einer mangelnden Integration der Quereinsteiger*innen in das Bibliotheksteam und damit ungenutzter Chancen der multiprofessionellen Zusammenarbeit.

An der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg wurde dieser Aspekt bedacht und es war der Bibliotheksleitung von Anfang an ein wichtiges Anliegen, die Integration der Quereinsteiger*innen in das Bibliotheksteam durch Fortbildungen sowie durch Aktivitäten und Projekte an der Schnittstelle von Bibliothek und E-Learning aktiv zu fördern. Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist, dass die bestehenden Angebote zur Vermittlung von Informationskompetenz in einem Zusammenspiel aus bestehendem Fach- und Erfahrungswissen einerseits und frischen Impulsen aus dem E-Learning andererseits weiterentwickelt werden konnten und heute durch *digitale Selbstlernmodule* und *Flipped-Classroom-Modelle* ergänzt sind. Ein weiteres Beispiel ist die Zusammenarbeit von Medienservice und E-Learning, um Literaturempfehlungen anspruchsvoll zu gestalten und mit direktem Link zum Katalog in die digitalen Kurse der Dozent*innen zu integrieren. In einem Projekt zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und künftig auch weiteren Fachbereichen arbeiten die Quereinsteiger*innen regelmäßig eng mit den klassisch ausgebildeten Bibliotheksmitarbeiter*innen zusammen, um ein ansprechendes Schulungsangebot gestalten zu können. Nicht zuletzt auch auf die Bibliothek als Lernort wirkten sich die neuen Impulse in Form der erwähnten Aufnahmestudios (OBRS), des MakerSpace und den digital ausgestatteten Lerngruppenräumen mit Smartboards aus.



Zentralbibliothek im KAP1, Düsseldorf, Copyright: Andreas Weinhold

Interdisziplinäre Kompetenzen stärken – Quereinsteiger*innen als Entwicklungschance und -auftrag für Bibliotheken

3. Interdisziplinäre Kompetenzen stärken

Die Fallstudie zeigt, wie Quereinsteiger*innen Bibliotheken und ihre Angebote bereichern können, wenn entsprechende Voraussetzungen gegeben sind. In diesem Fall war es vor allem das Zusammenspiel aus neuen Tätigkeitsfeldern, aus denen die benötigten Kompetenzprofile klar hervorgingen, und einer Leitung, die bewusst die Integration der Quereinsteiger*innen fördern wollte und durch entsprechende Maßnahmen die Zusammenarbeit immer wieder aktiv initiierte. Zum erfolgreichen Verlauf der Quereinsteiger*innen haben darüber hinaus weitere Faktoren wie zum Beispiel eine grundsätzliche Offenheit für neue Ideen und eine gesunde Fehlerkultur sowohl auf Seiten der Leitung als auch unter den Kolleg*innen beigetragen. Ein solches arbeitskulturelles Umfeld erleichtert den Austausch und das Erproben neuer Ansätze. Hierin liegt möglicherweise der Faktor, der sich am einfachsten aus dem Fallbeispiel verallgemeinern und auf andere Bibliotheken übertragen lässt.

Wie eingangs mit Bezug auf Spindler erwähnt, gilt es, nach (Kern-)Kompetenzen zu fragen, über die Mitarbeiter*innen in multiprofessionellen Teams verfügen sollten. In Diskussionen über Personalentwicklung im Rahmen von Quereinsteigern geht es häufig einseitig um das Thema, welche fachlichen Nachqualifizierungen von und für die Quereinsteiger*innen zu leisten sind. Mit Blick auf die Ebene der Team- und Organisationsentwicklung sollte dabei aber auch die Frage gestellt werden, welche Kompetenzen das bestehende Bibliothekspersonal benötigt, um auf die zunehmende Zusammenarbeit mit Quereinsteiger*innen aus verschiedenen fachlichen Disziplinen vorbereitet zu sein und das für die erfolgreiche Zusammenarbeit benötigte Umfeld aktiv gestalten zu können. In diesem Kontext rücken verstärkt überfachliche Kompetenzen in den Mittelpunkt, für die sich in der Literatur theoretische Bezugspunkte finden lassen. Söllner denkt beispielsweise in diese Richtung, wenn sie in der Projektarbeit und den damit verbundenen Kompetenzen ein Bindeglied zwischen herkömmlichen und neuen Aufgabenprofilen in Bibliotheken sieht und fordert, dass auch Bibliothekar*innen Projektarbeit und das Einfinden in neue Aufgabenbereiche lernen müssen.⁸ Darüber

8 Vgl. Söllner, K. (2023). Die Steuerung der beruflichen Fort- und Weiterbildung als Führungsaufgabe wahrnehmen. In W. Sühl-Strohmeier und I. Tappenbeck (Hrsg.), *Praxishandbuch Wissenschaftliche Bibliothekar:innen: Wandel von Handlungsfeldern, Rollen und Perspektiven im Kontext der digitalen Transformation* (S. 403-410). Berlin: De Gruyter, S. 410.

hinaus gibt es bereits Konzepte wie die „Interdisziplinären Kompetenzen“, die versuchen, konkrete Antworten auf die Frage zu geben, welche Kompetenzen Mitarbeitende benötigen, die in innovativen interdisziplinären Arbeitsumfeldern arbeiten.⁹ Wie in der Abbildung zu sehen ist, umfassen die Kompetenzen dabei verschiedene Bereiche, die von inneren Einstellungen wie Neugier und Offenheit, über kommunikative Kompetenzen, wie adressatengerechte Kommunikation und „Dolmetschen“ zwischen Disziplinen, bis zu Reflexionskompetenzen in Bezug auf die eigene fachliche Disziplin reichen.

Derartige Modelle können bereits heuristische Orientierungshilfe liefern, sowohl im Bereich der Personalauswahl und Entwicklung neuer Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote¹⁰ als auch im Bereich der Team- und Organisationsentwicklung. Wünschenswert wäre, diese Modelle in naher Zukunft in praxisnahe Operationalisierungen zu übersetzen, die dann als Grundlage für Bewerbungsverfahren oder den Ausbau der Fortbildungsangebote in diesem Bereich genutzt werden könnten. Bei allem Nachdenken über notwendige Kompetenzen soll an dieser Stelle jedoch der Abschluss mit einem Hinweis auf die wohl wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche und erfüllende Zusammenarbeit gefunden werden: Was wir alle noch vor irgendwelchen Kompetenzen und unabhängig von unseren Hintergründen in unsere Bibliotheken mitbringen sollten, ist „eine bejahende, nahezu euphorische Haltung zur Bibliothek als Idee“.¹¹

9 Lerch, S. (2017). *Interdisziplinäre Kompetenzen: Eine Einführung*. Münster: Waxmann; Claus, A. & Wiese, B. (2021). *Interdisziplinäre Kompetenzen: Modellentwicklung und diagnostische Zugänge*. Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO), 52(2), 279-288.

10 Das aktuelle Seminarangebot (1.2026) des ZBIW enthält mit dem Seminar „Zusammenarbeit gestalten – gelingende Kommunikation über Fachgrenzen hinweg“ bereits ein Angebot, das sich eindeutig den interdisziplinären Kompetenzen zuordnen lässt.

11 Ilg, J. (2023). *Nutzungsforschung als Haltung praktizieren*. S. 369.



Abbildung: Modell interdisziplinärer Kompetenzen (Claus und Wiese 2021, S. 282)



Weg zum Interrimsquartier der Zentralbibliothek Köln, Copyright: Andreas Weinhold

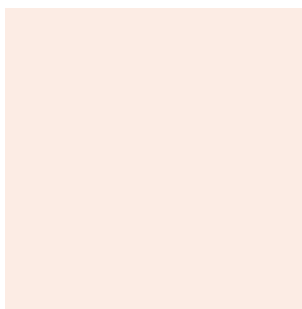
Dozent*innen im Jahr 2025



Andreas Langer
Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Leiter der Stabsstelle Medienpädagogik; Diplom-Medienpädagoge; Fachreferent für das Thema Games und Jugendmedienkultur bei der Bundeszentrale für politische Bildung



Marina Lemaire
Universität Trier, Servicezentrum eSciences, Geschäftsführung; Themen: FDM-Beratung, -Strategieentwicklung und -Implementierung, (Weiter-) Entwicklung von Forschungsinfrastrukturen; Geschäftsmodellentwicklung für digitale Infrastrukturen; Data Literacy; Open Science; Mitglied und teilweise Leitung von diversen AGs im Bereich Forschungsdaten v.a. in den Geisteswissenschaften



Prof. Dr. Klaus Lepsky
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft; Themen: Informationserschließung und Information Retrieval



Birte Lindstädt
ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften; Leiterin Forschungsdatenmanagement; vormals Projektleiterin und Verbundkoordinatorin von Goportis Leibniz-Bibliotheksverbund Forschungsinformation; Themen: Forschungsdatenmanagement, Open Science

Statistik

Im Jahr 2025 hat das ZBIW 144 Veranstaltungen mit insgesamt 1.939 Teilnehmer*innen durchgeführt, davon:

73 Online-Seminare, **61** Präsenzseminare und **10** gemischte Online- und Präsenzseminare

80 Seminare und Workshops, die sich vorrangig an Beschäftigte in Wissenschaftlichen Bibliotheken richten – davon **30** Präsenzseminare

18 Inhouse- und Regionalschulungen – davon **14** Präsenztermine

5 Trainingsseminare für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMIs) – in Präsenz

33 Seminare und Workshops, die sich vorrangig an Beschäftigte in Öffentlichen Bibliotheken richten – davon **10** Präsenzseminare

3 Seminare für das Bundesland Rheinland-Pfalz

Ein Zertifikatskurs „XPRTN für das Lesen“

Ein Zertifikatskurs „Fit für die Zukunft“

Ein Zertifikatskurs „Forschungsdatenmanagement“

2 MALIS-Semester (SoSe 2025 und WiSe 2025/26): 13 Teilnehmer*innen belegten im Durchschnitt 2 Module

Das ZBIW ist seit seiner Gründung nicht nur organisatorisch, sondern auch inhaltlich und wissenschaftlich mit dem Institut für Informationswissenschaft und somit der TH Köln verbunden. Zudem sind eine Vielzahl weiterer Dozent*innen aus verschiedenen Disziplinen als auch Ausbildungsrichtungen jedes Jahr für das ZBIW aktiv. Einen kleinen Einblick sollen die folgenden Zahlen bieten.

140 Dozent*innen waren im Jahr 2025 für das ZBIW aktiv, davon TH-intern:

8 Professor*innen des Instituts für Informationswissenschaft

Eine Professorin aus der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme, Professur für Innovationsmanagement und **eine** Mitarbeiterin, Forschungsgruppenleiterin „Smart Technologies in Coaching & Learning“ aus derselben Fakultät

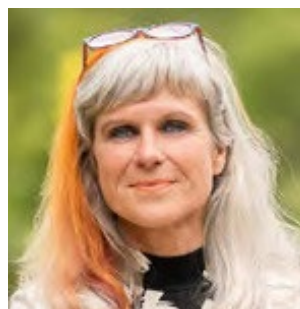
Eine Mitarbeiterin der Köln International School of Design (KISD)

Die große Anzahl an aktiv Beteiligten aus dem Institut für Informationswissenschaft unterstreicht deutlich die fachliche Verzahnung und Nähe zwischen ZBIW und dem Institut und natürlich auch das hohe Engagement seitens der Professor*innen für das ZBIW.

Dozent*innen im Jahr 2025

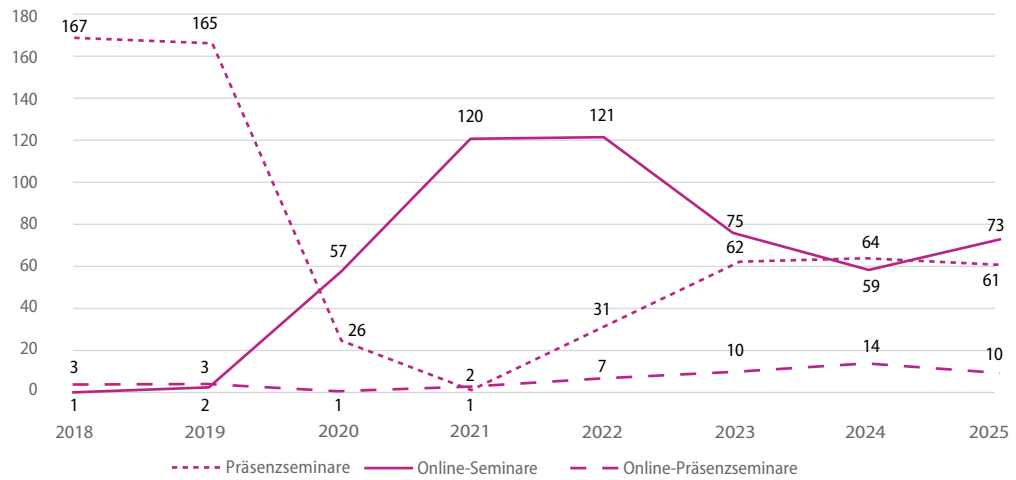


Dr. Vanessa Mai
Leiterin der Forschungsgruppe „Smart Technologies in Coaching & Learning“ am Cologne Cobots Lab der Fakultät für Anlagen-, Energie- und Maschinensysteme der TH Köln, zudem Vorstandsmitglied des Zentrums für Lehrentwicklung an der TH Köln, systemische Coach und Supervisorin (DGSv-zertifiziert); Themen: KI-basiertes Coaching

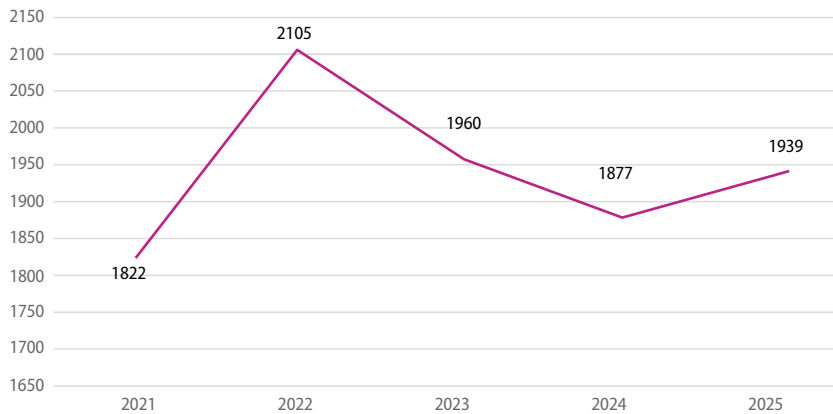


Prof. Dr. Gudrun Marci-Boehncke
Technische Universität Dortmund, Forschungsstelle Jugend-Medien-Bildung; Professorin für Neuere Deutsche Literatur, Elementare Vermittlungs- und Aneignungsprozesse; Themen: Leseforschung und -förderung, Vermittlungs- und Anwendungsforschung zur Literaturpädagogik und Interkulturalität

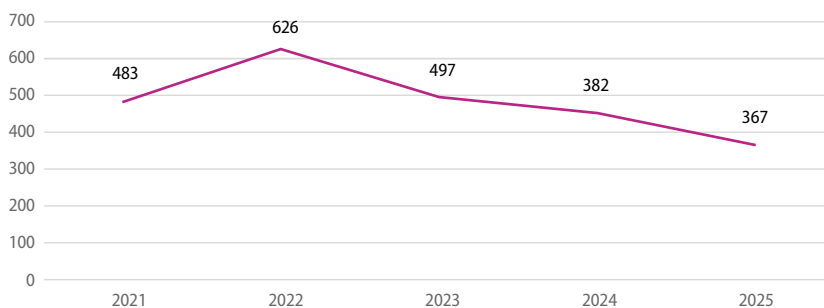
Entwicklung der Anzahl der Präsenz-, Online- und der gemischten Online-Präsenz-Seminare in den letzten 8 Jahren



Das Weiterbildungsangebot im 5-Jahres-Vergleich Anzahl Teilnehmer*innen



Teilnehmer*innen, die sich erstmalig zu ZBIW-Weiterbildungsangeboten angemeldet haben im 5-Jahres-Vergleich

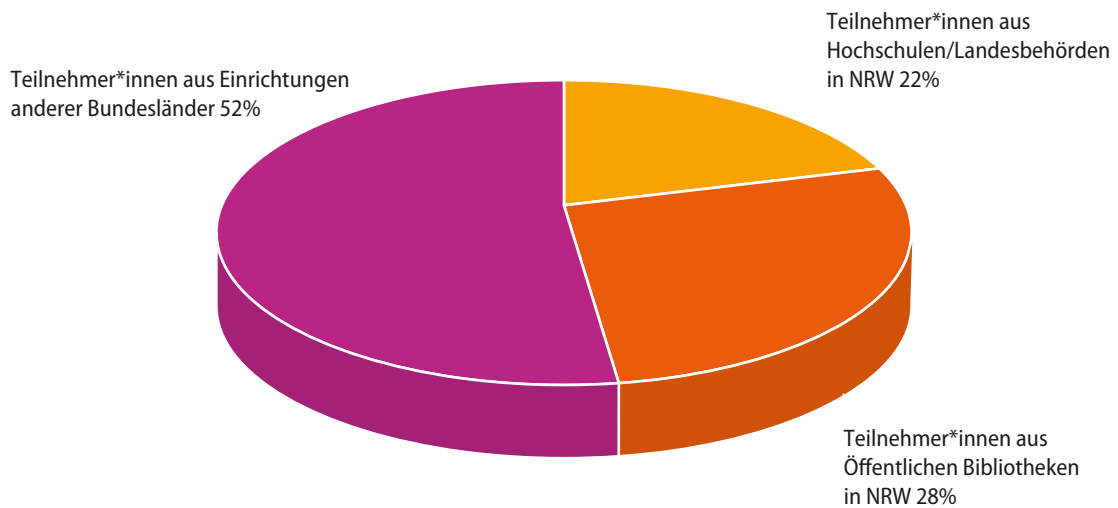


Irene Margil
Lesungscoach, Autorin, Leseanimatorin; Workshops und Vorträge zu „Tipps und Tricks für lebendiges Vorlesen in Bibliotheken“, „Präsenz vor Publikum leichter gemacht“, „Interaktionen beim Vorlesen und Vortragen“, „Zielgruppenspezifische Gestaltung von Veranstaltungen zur Leseförderung“, Coaching für hörfreundliches Sprechen von Referaten / Geschäftsberichten / Abenteuergeschichten



Antje Meyer
Freie Universität Berlin, Universitätsbibliothek; Themen: Erwerbung, E-Books

Einrichtungen, aus denen Teilnehmer*innen kommen, die sich 2025 erstmalig an ZBIW-Weiterbildungsangeboten angemeldet haben



Die Zahl der Teilnehmer*innen bleibt 2025 auf einem hohen Niveau. Besonders erfreulich ist das anhaltend starke Interesse an Seminaren zu Themen wie Grundwissen Bibliothek, RDA, E-Books in Wissenschaftlichen Bibliotheken sowie Künstlicher Intelligenz als auch an den Zertifikatskursen.

Die Kombination aus Online- und Präsenzseminaren bewährt sich weiterhin. Insgesamt zeigt sich eine nahezu ausgeglichene Verteilung zwischen Präsenz- und Onlineseminaren. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass beide Formate angenommen werden und es ermöglichen, flexibel auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmer*innen einzugehen.

Die Zahl der erstmalig angemeldeten Teilnehmer*innen sinkt hingegen. Vermutlich ebbt das vorübergehende Hoch bedingt durch die COVID-19-Pandemie langsam ab. Die damals pandemiebedingt hohe Zahl von Online-Seminaren hat voraussichtlich die hohe Zahl an Neuanmeldungen hervorgebracht, insbesondere von Personen von außerhalb NRW.



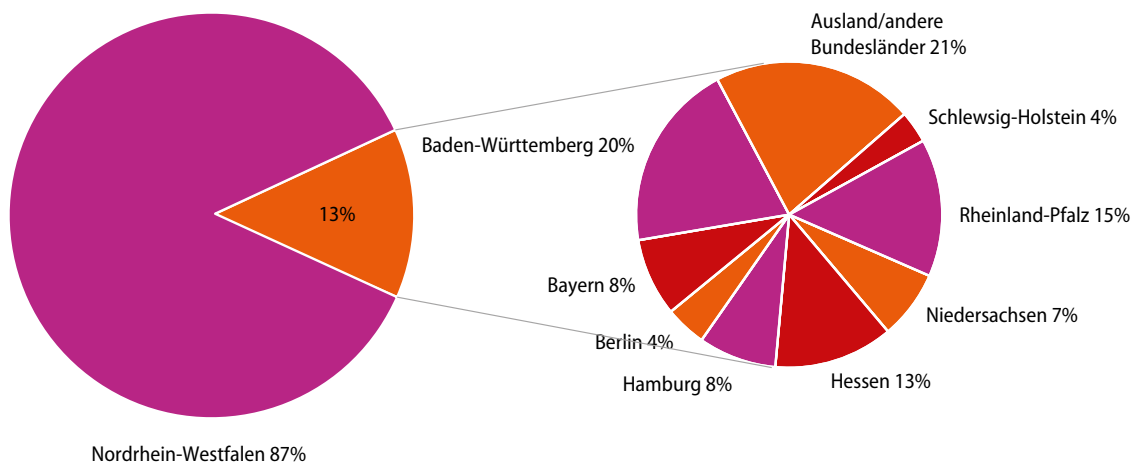
Andreas Mittrowann
Diplom-Bibliothekar und freier Berater im Bildungsbereich; Themen: Strategie- und Organisationsberatung, Beteiligungsprozesse, Raumprogramme, Digitale Services, Marketing und Innovationsmanagement



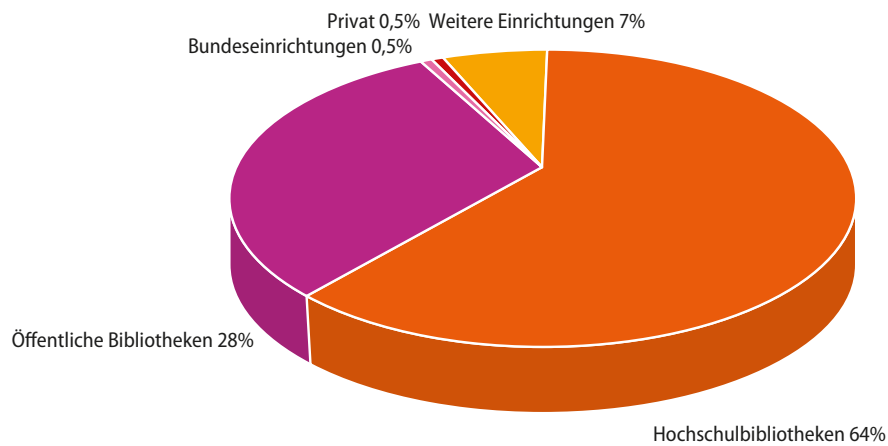
Mario Moser
Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen University; Themenschwerpunkt im Datenmanagement für Industrie und Forschung, insbesondere im Forschungsprojekt NFDI4ING und im Exzellenzcluster Internet of Production

Die folgenden Statistiken beziehen sich ausschließlich auf Seminare und Workshops für Beschäftigte der Hochschulbibliotheken und Zentraleinrichtungen des Landes NRW sowie die speziell für Öffentliche Bibliotheken angebotenen Seminare und Workshops. Welche Bundesländer darüber hinaus vertreten sind und in welchen Einrichtungen die Teilnehmer*innen arbeiten, zeigen die folgenden Statistiken.

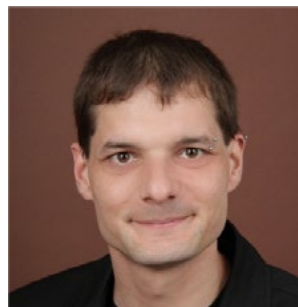
Woher kommen die Teilnehmer*innen der ZBIW-Seminare 2025?



In welchen Einrichtungen arbeiten die Teilnehmer*innen der ZBIW-Seminare 2025?



Rabea Müller
ZB MED – Informationszentrum
Lebenswissenschaften; Carpentries
Instructor & Trainer



Sebastian Netscher
GESIS – Leibniz-Institut für
Sozialwissenschaften; seit 2009
in unterschiedlichen Rollen
und Positionen im Bereich des
Forschungsdatenmanagements
tätig; Themen: Konzeption und
Durchführung von Schulungen
und Beratungen zu unterschiedli-
chen Themenbereichen des FDM

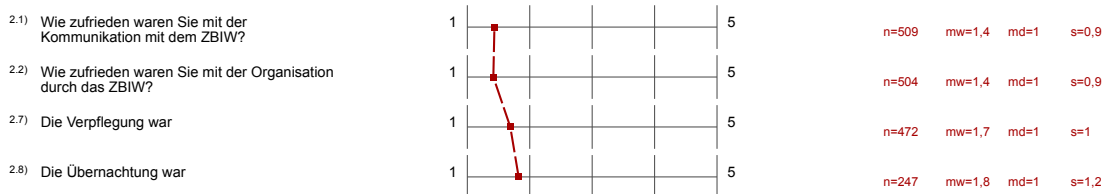
Kund*innenzufriedenheit

Das ZBIW evaluiert jedes Seminar anhand standardisierter Fragebögen mit der Software EvaSys. Die Grafiken zeigen eine Zusammenfassung der Bewertungsergebnisse der vom ZBIW 2025 durchgeführten Seminare für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken.

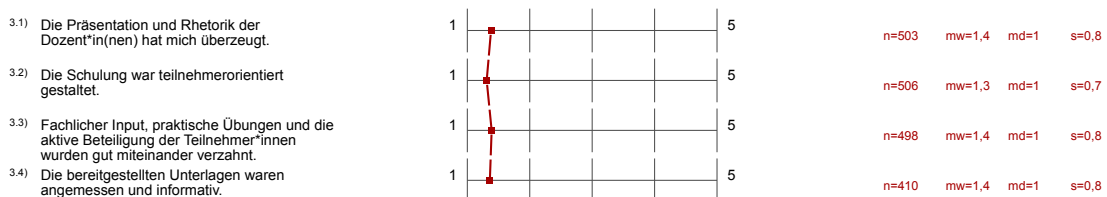
Im Jahr 2025 wurden die Seminare des ZBIW durchweg sehr positiv bewertet, wie folgende Grafiken zeigen. Präsenzveranstaltungen wurden mit einem Papierfragebogen evaluiert, Online-Seminare und gemischte Online-Präsenz-Seminare mit einem Online-Fragebogen.

Profillinie zu den Präsenzveranstaltungen 2025:

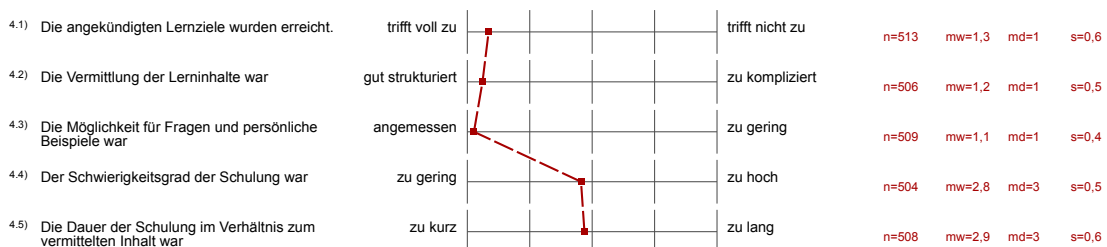
2. Bewertung der Rahmenbedingungen



3. Lehre und Didaktik



4. Inhalte, Interaktion und Dauer

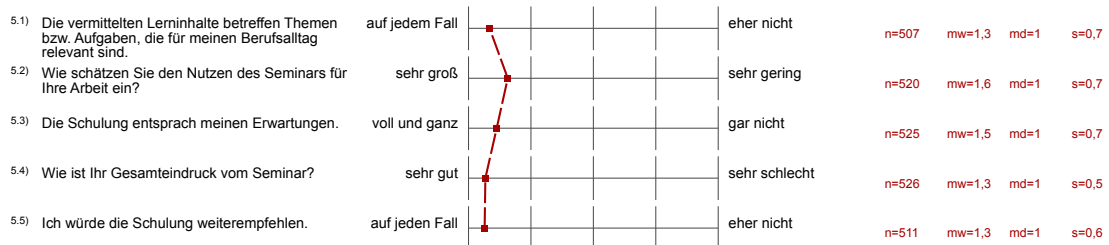


Jochen Ortmeier
RWTH Aachen University,
Institut für Anorganische Chemie;
Themen: Forschungsdatenmanagement, NFDI4Chem, Training & Education in Data Literacy, DALIA



Lorena Cascant Ortolano
Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Bibliothekarin an der Universitätsbibliothek, Fachreferentin für Soziologie, Politikwissenschaft und Psychologie sowie Leiterin der Bibliothek für Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft; Themen: systematische Reviews in Medizin und Sozialwissenschaften, Informationskompetenz und Literaturverwaltung; Council-Mitglied für Deutschland in der EAHIL.

5. Zufriedenheit mit dem Seminar



Erläuterung zu den Profillinien

n = Anzahl der ausgewerteten Fragebögen, die im Zusammenhang mit der jeweiligen Fragestellung berücksichtigt werden konnten

mw = arithmetischer Mittelwert (Durchschnittswert)

md = Median, der Wert, der nach 50% der auf- beziehungsweise absteigend sortierten Werte erreicht wird

s = Standardabweichung, Streumaß, das anzeigt, wie homogen (= kleinerer Wert) oder heterogen (= größerer Wert) die Bewertungen ausgefallen sind



Birgit Pawelzik
TH Köln, Köln International School of Design (KISD);
Diplom-Übersetzerin; Themen:
Training for Qualified Staff, auch
zum Thema Refugees Welcome
to the Library



Claudia Piesche
Universität zu Köln, Universitäts-
und Stadtbibliothek, Mitarbeiterin
im IT-Dezernat; Themen: Meta-
daten, Datenmanagement und
Forschungsunterstützung sowie
Langzeitverfügbarkeit digitaler
Informationen

Profillinie zu den Onlineseminaren 2025:

3. Bewertung der Rahmenbedingungen

3.1) Wie zufrieden waren Sie mit der Kommunikation mit dem ZBIW?	1 = sehr gut / sehr zufrieden		5 = sehr schlecht / gar nicht zufrieden	n=437	mw=1,2	md=1	s=0,5
3.2) Wie zufrieden waren Sie mit der Organisation durch das ZBIW?	1 = sehr gut / sehr zufrieden		5 = sehr schlecht / gar nicht zufrieden	n=436	mw=1,2	md=1	s=0,5
3.3) Die Bedienbarkeit der eingesetzten Tools (z. B. Videokonferenztool, Lernplattform) war	1 = sehr gut / sehr zufrieden		5 = sehr schlecht / gar nicht zufrieden	n=430	mw=1,3	md=1	s=0,6
3.5) Dieses Seminar würde ich mir auch zukünftig im Online-Format wünschen.	1 = trifft voll und ganz zu		5 = trifft gar nicht zu	n=401	mw=1,7	md=1	s=1,1

4. Lehre und Didaktik

4.1) Die Präsentation und Rhetorik der Dozent*in(nen) hat mich überzeugt.	1 = trifft voll und ganz zu		5 = trifft gar nicht zu	n=444	mw=1,6	md=1	s=0,9
4.2) Die Schulung war teilnehmerorientiert gestaltet.	1 = trifft voll und ganz zu		5 = trifft gar nicht zu	n=442	mw=1,6	md=1	s=0,9
4.3) Fachlicher Input, praktische Übungen und die aktive Beteiligung der Teilnehmer*innen wurden gut miteinander verzahnt.	1 = trifft voll und ganz zu		5 = trifft gar nicht zu	n=445	mw=1,7	md=1	s=1
4.4) Die bereitgestellten Unterlagen waren angemessen und informativ.	1 = trifft voll und ganz zu		5 = trifft gar nicht zu	n=431	mw=1,7	md=1	s=0,9

5. Inhalte, Interaktion und Dauer

5.1) Die angekündigten Lernziele wurden erreicht.	1 = trifft voll und ganz zu		5 = trifft gar nicht zu	n=439	mw=1,7	md=2	s=0,8
5.2) Die Vermittlung der Lerninhalte war	1 = gut strukturiert		5 = zu kompliziert	n=443	mw=1,6	md=1	s=0,8
5.3) Die Möglichkeit für Fragen und persönliche Beispiele war	1 = angemessen		5 = zu gering	n=442	mw=1,3	md=1	s=0,6
5.4) Der Schwierigkeitsgrad der Schulung war	1 = zu gering		5 = zu hoch	n=441	mw=2,7	md=3	s=0,6
5.5) Die Dauer der Schulung im Verhältnis zum vermittelten Inhalt war	1 = zu kurz		5 = zu lang	n=440	mw=2,7	md=3	s=0,8

6. Zufriedenheit mit dem Seminar

6.1) Die vermittelten Lerninhalte betreffen Themen bzw. Aufgaben, die für meinen Berufsalltag relevant sind.	1 = auf jeden Fall		5 = eher nicht	n=444	mw=1,6	md=1	s=0,9
6.2) Wie schätzen Sie den Nutzen des Seminars für Ihre Arbeit ein?	1 = sehr groß		5 = sehr gering	n=445	mw=2	md=2	s=1
6.3) Die Schulung entsprach meinen Erwartungen.	1 = voll und ganz		5 = gar nicht	n=444	mw=2	md=2	s=1,1
6.4) Wie ist Ihr Gesamteindruck vom Seminar?	1 = sehr gut		5 = sehr schlecht	n=441	mw=1,7	md=1	s=0,8
6.5) Ich würde die Schulung weiterempfehlen.	1 = auf jeden Fall		5 = eher nicht	n=440	mw=1,7	md=1	s=1,1



Profillinie zu den gemischten Online-Präsenz-Seminaren 2025:

3. Bewertung der Rahmenbedingungen

3.1) Wie zufrieden waren Sie mit der Kommunikation mit dem ZBIW?	1 = sehr gut / sehr zufrieden					5 = sehr schlecht / gar nicht zufrieden	n=28	mw=1,1	md=1	s=0,3
3.2) Wie zufrieden waren Sie mit der Organisation durch das ZBIW?	1 = sehr gut / sehr zufrieden					5 = sehr schlecht / gar nicht zufrieden	n=28	mw=1,1	md=1	s=0,3
3.3) Die Bedienbarkeit der eingesetzten Tools (z. B. Videokonferenztool, Lernplattform etc.) war	1 = sehr gut / sehr zufrieden					5 = sehr schlecht / gar nicht zufrieden	n=28	mw=1,5	md=1	s=0,7
3.8) Die Verpflegung war	1 = gut					5 = schlecht	n=27	mw=1,4	md=1	s=0,7
3.9) Die Übernachtung war	1 = gut					5 = schlecht	n=2	mw=2	md=2	s=1,4
3.10) Dieses Seminar würde ich mir auch zukünftig in einem Mix aus Online-Format und Präsenz vor Ort wünschen.	1 = trifft voll und ganz zu					5 = trifft gar nicht zu	n=28	mw=1,5	md=1	s=0,8

4. Lehre und Didaktik

4.1) Die Präsentation und Rhetorik der Dozent*in (nen) hat mich überzeugt.	1 = trifft voll und ganz zu					5 = trifft gar nicht zu	n=28	mw=1,5	md=1	s=0,6
4.2) Die Schulung war teilnehmerorientiert gestaltet.	1 = trifft voll und ganz zu					5 = trifft gar nicht zu	n=28	mw=1,5	md=1	s=0,7
4.3) Fachlicher Input, praktische Übungen und die aktive Beteiligung der Teilnehmer*innen wurden gut miteinander verzahnt.	1 = trifft voll und ganz zu					5 = trifft gar nicht zu	n=28	mw=1,5	md=1	s=0,7
4.4) Die bereitgestellten Unterlagen waren angemessen und informativ.	1 = trifft voll und ganz zu					5 = trifft gar nicht zu	n=28	mw=1,5	md=1	s=0,6

5. Inhalte, Interaktion und Dauer

5.1) Die angekündigten Lernziele wurden erreicht.	1 = trifft voll und ganz zu					5 = trifft gar nicht zu	n=28	mw=1,4	md=1	s=0,5
5.2) Die Vermittlung der Lerninhalte war	1 = gut strukturiert					5 = zu kompliziert	n=28	mw=1,4	md=1	s=0,5
5.3) Die Möglichkeit für Fragen und persönliche Beispiele war	1 = angemessen					5 = zu gering	n=28	mw=1,1	md=1	s=0,4
5.4) Der Schwierigkeitsgrad der Schulung war	1 = zu gering					5 = zu hoch	n=28	mw=2,8	md=3	s=0,6
5.5) Die Dauer der Schulung im Verhältnis zum vermittelten Inhalt war	1 = zu kurz					5 = zu lang	n=28	mw=2,8	md=3	s=0,5

6. Zufriedenheit mit dem Seminar

6.1) Die vermittelten Lerninhalte betreffen Themen bzw. Aufgaben, die für meinen Berufsalltag relevant sind.	1 = auf jeden Fall					5 = eher nicht	n=28	mw=1,6	md=1	s=0,8
6.2) Wie schätzen Sie den Nutzen des Seminars für Ihre Arbeit ein?	1 = sehr groß					5 = sehr gering	n=28	mw=1,7	md=2	s=0,7
6.3) Die Schulung entsprach meinen Erwartungen.	1 = voll und ganz					5 = gar nicht	n=28	mw=1,5	md=1	s=0,6



Dr. Alice Rabeler
Bis Mai 2025 ULB Bonn, Dezentrentin für die dezentralen Bibliotheken; seit Sept. 2025 kommiss. Leiterin der Philologischen Bibliothek der Uni Bonn; Themen: Bibliotheksbau, Weiterentwicklung der Fachreferatsarbeit



Kathrin Reckling-Freitag
Büchereizentrale Schleswig-Holstein des Büchereiver-eins Schleswig-Holstein e.V.; Diplom-Bibliothekarin, Kultur- und Bildungsmanagerin, zertifizierte e-Trainerin, freiberufliche Referentin, Autorin



Mediothek Krefeld, Copyright: Andreas Weinhold

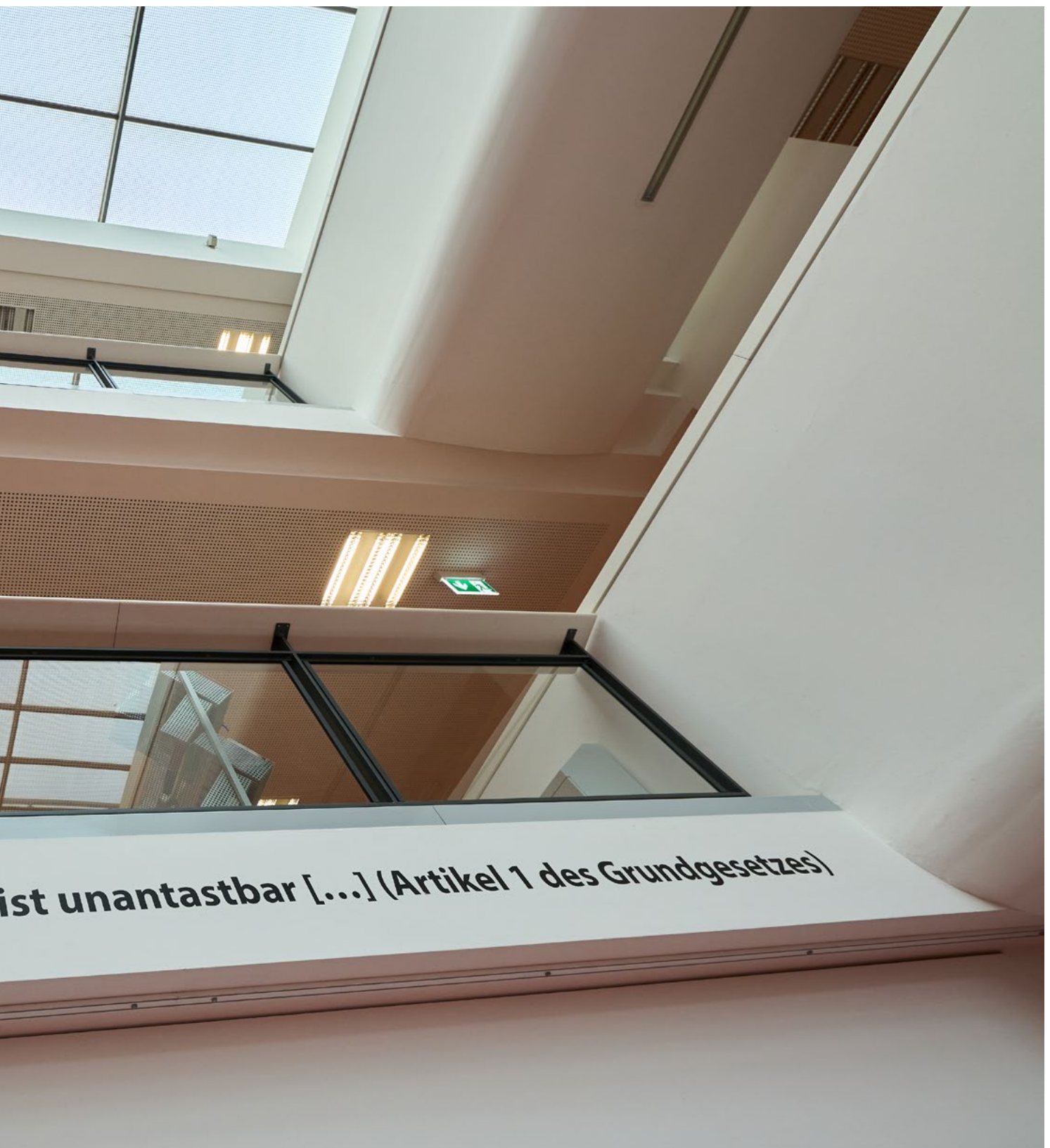
Dozent*innen im Jahr 2025



Martin Renz
Stadtbibliothek Bremen,
Leitung der Stadtbibliothek
Bremen-Vegesack, systemischer
Coach (Mastercoach / Senior-
coach DGfC); Themen: New
Work und sinngelitetes Arbeiten,
Innovation, Motivation und Agilität



Prof. Dr. Anja Richert
Dekanin der Fakultät für Anlagen,
Energie- und Maschinensysteme
der TH Köln, Professorin am
Institut für Produktentwicklung
und Konstruktionstechnik (IPK),
Leitung des Cologne Cobots
Labs; Themen: Digitale Lern- und
Arbeitswelten, Soziale Robotik
und digitale Agenten, Datenge-
triebenes Innovationsmanage-
ment, Digitale Transformation



ist unantastbar [...] (Artikel 1 des Grundgesetzes)



Andrea Rings
Zertifizierte AI-Trainerin & Autorin; konzipiert und leitet Workshops (Online/Präsenz) in Bibliotheken und in der kulturellen Bildung; Themen: Generative KI, Prompting, KI-gestützte Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Storytelling; Grundlagen im KI-Kontext: Ethik, Urheberrecht, Datenschutz & Compliance; Qualitätsprüfung von KI-Outputs



Dr. Michaela Rizzolli
Universität Bremen, wissenschaftliche Mitarbeiterin (Post Doc); Themen: Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von qualitativen sozialwiss. Daten; Beratung und Schulung von qualitativ Forschenden zu FDM & Data Sharing; Kuration qualitativer/ethnographischer Daten, Entwicklung von Workflows und Tools für Forschungsmaterialien aus den ethnologischen Fächern in Zusammenarbeit mit dem Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie (FIDSKA)

Quereinstieg in Führungspositionen: mit dem MALIS-Studiengang der TH Köln



Copyright: S. Neßhöver

Prof. Dr. Inka Tappenbeck

TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Studiengangsleiterin und Studienfachberaterin des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MALIS)

Anders als in anderen Berufen ist der Quereinstieg – im Sinne einer beruflichen Um- oder Neuorientierung¹ – für Bibliothekar*innen des höheren Dienstes an Wissenschaftlichen oder Öffentlichen Bibliotheken nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Eine lineare fachliche Qualifikation für diese Tätigkeit existiert nicht. Sie erfordert traditionell ein Fachstudium und zusätzlich eine bibliotheks- und informationswissenschaftliche Zusatzqualifikation in Form eines Masterstudiengangs oder Referendariats.² Das Fachstudium kann in allen akademischen Disziplinen absolviert worden sein, da sie alle an Hochschulen vertreten sind und folglich in deren Hochschulbibliotheken auch Personal zu ihrer Betreuung im Fachreferat und den damit verbundenen Aufgabenbereichen erforderlich ist. Auch für den höheren Dienst an Öffentlichen Bibliotheken, in denen keine Betreuung eines Fachs im Sinne des Fachreferats stattfindet, ist die fachliche Ausrichtung der akademischen Primär-

¹ Vgl. zum facettenreichen Begriff des „Quereinsteigers“ Knecht, Sylvia: Erfolgsfaktor Quereinsteiger. Unentdecktes Potenzial im Personalmanagement. Wiesbaden: Springer, Gabler 2014, S. 4ff. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-02688-2>

² Vgl. Bibliotheksportal. Berufswege in Bibliotheken und Informationswissenschaften. <https://bibliotheksportal.de/ueber-bibliotheken/beruf/berufswege/> (zuletzt abgerufen am 02.01.2026); Mein Job Bibliothek. Quereinstieg & Fachexpertise. <https://meinjob-bibliothek.de/quereinstieg-fachexpertise/> (zuletzt abgerufen am 02.01.2026).



Copyright: privat

Prof. Dr. Claudia Frick

TH Köln, Institut für Informationswissenschaft, Studiengangsleiterin und Studienfachberaterin des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MALIS)

qualifikation von untergeordneter Bedeutung. In Nordrhein-Westfalen qualifiziert nach der Verordnung über die Laufbahnen der Beamt*innen ausschließlich der Masterstudiengang „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ der TH Köln, in der Fachcommunity bekannt unter dem Akronym „MALIS“ (Master in Library and Information Science), für den höheren Dienst im Beamtenverhältnis an Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken.³ Auch andere Bundesländer, in denen früher das Bibliotheksreferendariat der einzige Weg in den höheren Bibliotheksdienst war, erkennen diesen Abschluss als Voraussetzung für die Verbeamtung im höheren Bibliotheksdienst inzwischen an.⁴

Im Unterschied zum Referendariat, das eine nicht-bibliothekarische Primärqualifikation erfordert und somit Absolvent*innen eines bibliotheks- und

³ Vgl. Verordnung über die Laufbahnen der Beamtinnen und Beamten im Land Nordrhein-Westfalen (Laufbahnverordnung – LVO), Anlage 3, S. 10. https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?s-g=0&menu=0&bes_id=55151&aufgehoben=N&anw_nr=2 (zuletzt abgerufen am 02.01.2026).

⁴ Vgl. Bibliotheks- und Informationswissenschaft / MALIS (Master in Library and Information Science). Nach dem Studium. https://www.th-koeln.de/studium/bibliotheks--und-informationswissenschaft-master---nach-dem-studium_3410.php (zuletzt abgerufen am 02.01.2026).

informationswissenschaftlichen Diplom- oder Bachelorstudiengang nicht zugänglich ist, qualifiziert der MALIS-Studiengang der TH Köln seit dem Jahr 2004 Absolvent*innen aller fachlichen Studienrichtungen, also auch eines bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Diplom- oder Bachelorstudiengangs, gemeinsam für Führungs- und Leistungsfunktionen sowie Spezialaufgaben in Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken, anderen Informationseinrichtungen im gesamten DACH-Raum und darüber hinaus. Absolvent*innen mit einer bibliothekarischen Primärqualifikation studieren hier also gemeinsam mit Absolvent*innen einer nicht-bibliothekarischen fachlichen Primärqualifikation – von Theologie bis Informatik. Seit dem Jahr 2009 erfolgt dies in Form eines berufsbegleitenden Blended-Learning-Modells, bei dem sich kurze Präsenzphasen an der TH Köln mit intensiven E-Learning-Phasen abwechseln, in denen die Studierenden remote zusammenarbeiten.

Durch diese besondere Form der berufsbegleitenden Qualifikation von Personen mit heterogenen Primärqualifikationen aus ganz verschiedenen regionalen, beruflichen und fachlichen Herkünften mit ganz unterschiedlichen individuellen Bildungsverläufen ist das Studium durch ein hohes Maß an Heterogenität und Diversität gekennzeichnet: Die Studierenden kommen aus allen deutschen Bundesländern und aus dem angrenzenden europäischen Ausland, sie haben verschiedenste fachliche Studiengänge durchlaufen, sind zwischen Mitte 20 und Anfang 50 Jahre alt und stehen damit an ganz unterschiedlichen Stufen ihres akademischen und beruflichen Qualifikationsweges. Zudem haben sie Berufserfahrungen in einer großen Breite von bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Einrichtungen – vor allem in Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken sowie Spezialbibliotheken, aber auch in Archiven und Medienanstalten.

Ist diese Diversität für das MALIS-Studium ein Problem? Ganz im Gegenteil. Sie ist eine Stärke und zudem eine Ressource, die im Studiengang aktiv aufgegriffen und eingebunden wird, um das in der Praxis so dringend gebrauchte „Out-of-the-box-Denken“, das Zusammenspiel verschiedener Perspektiven und Expertisen sowie die Teamfähigkeit zu fördern und zu stärken. Das gelingt durch verschiedene Strategien, angefangen bei der gezielten Zusammenstellung der Arbeitsgruppen nach dem Prinzip größtmöglicher Heterogenität ab dem ersten Studiensemester. Auch wenn das einen Eingriff

in die freie Teambildung bedeutet, wird damit der Teambildung entlang fachlicher Affinitäten, regionaler Herkünfte oder der Bibliothekssparten entgegenwirkt und so verhindert, dass sich hauptsächlich Personen miteinander austauschen, deren Erfahrungshintergründe ohnehin sehr ähnlich sind. Zu Beginn des Studiums werden für das erste Semester daher von der Studiengangsleitung vorab Arbeitsgruppen gebildet, in denen möglichst unterschiedliche akademische Fächer, Altersgruppen, Bibliothekssparten und darüberhinausgehende bibliothekarische Erfahrungswelten zusammenfinden. Diese Arbeitsgruppen bleiben in den ersten beiden Semestern bestehen. Im kleineren Umfang bereits im zweiten und ab dem dritten Semester dann vollständig bilden sich jedoch je nach Studierendeninteressen auch andere Konstellationen der Zusammenarbeit in frei gewählten Arbeitsgruppen und Tandems heraus.

Diese Maßnahme der systematisch nach dem Heterogenitätsprinzip gesteuerten Zusammenstellung der Arbeitsgruppen mag für Außenstehende zunächst befremdlich wirken. Tatsächlich ist es aber gerade der intensive Austausch und die enge Vernetzung mit den diversen Mitstudierenden, die in Rückmeldungen von Absolvent*innen und auch in den regelmäßig durchgeführten Evaluationen immer wieder als großes Positivum des MALIS-Studiums an der TH Köln hervorgehoben wird.⁵ Insbesondere durch das regelmäßige Zusammenkommen der Studierenden in den Präsenzphasen an der TH Köln bilden sich so professionelle Netzwerke, die oft ein ganzes Berufsleben lang tragen. Dies würde in einem reinen Online-Studium, ohne die Verbindlichkeit des gemeinsamen Lernens und Diskutierens sowie dem informellen Austausch in den Pausen und am Abend in den Präsenzphasen vor Ort an der TH Köln sicher nicht im selben Maße gelingen. Dies belegen auch die Rückmeldungen von Absolvent*innen des MALIS-Studiengangs: „So herausfordernd die Zeit während des berufsbegleitenden MALIS-Studiengangs auch manchmal war, keine der Präsenzphasen in der Kölner Südstadt möchte ich missen!“⁶ Um gerade kurze Reisen nach Köln für die oft von weiter

5 Vgl. „Einfach machen. Lohnt sich und macht Spaß!“ Ergebnisse der MALIS-Absolvent*innenbefragung 2024. Köln: TH Köln 2025. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:79pbc-opus-26823> (zuletzt abgerufen am 02.01.2026).

6 Dr. Britta Meersmann, stellvertretende Direktorin der Universitäts- und Landesbibliothek Münster. Bibliotheks- und Informationswissenschaft / MALIS (Master in Library and Information Science). Nach dem Studium. https://www.th-koeln.de/studium/bibliotheks--und-informationswissenschaft-master---nach-dem-studium_3410.php (zuletzt abgerufen am 02.01.2026).

Quereinstieg in Führungspositionen: mit dem MALIS-Studiengang der TH Köln

Frage: Wie hat sich das MALIS-Studium auf Ihre Kompetenzen in den folgenden Bereichen ausgewirkt?
(Rankingfrage; Mehrfachauswahl möglich)

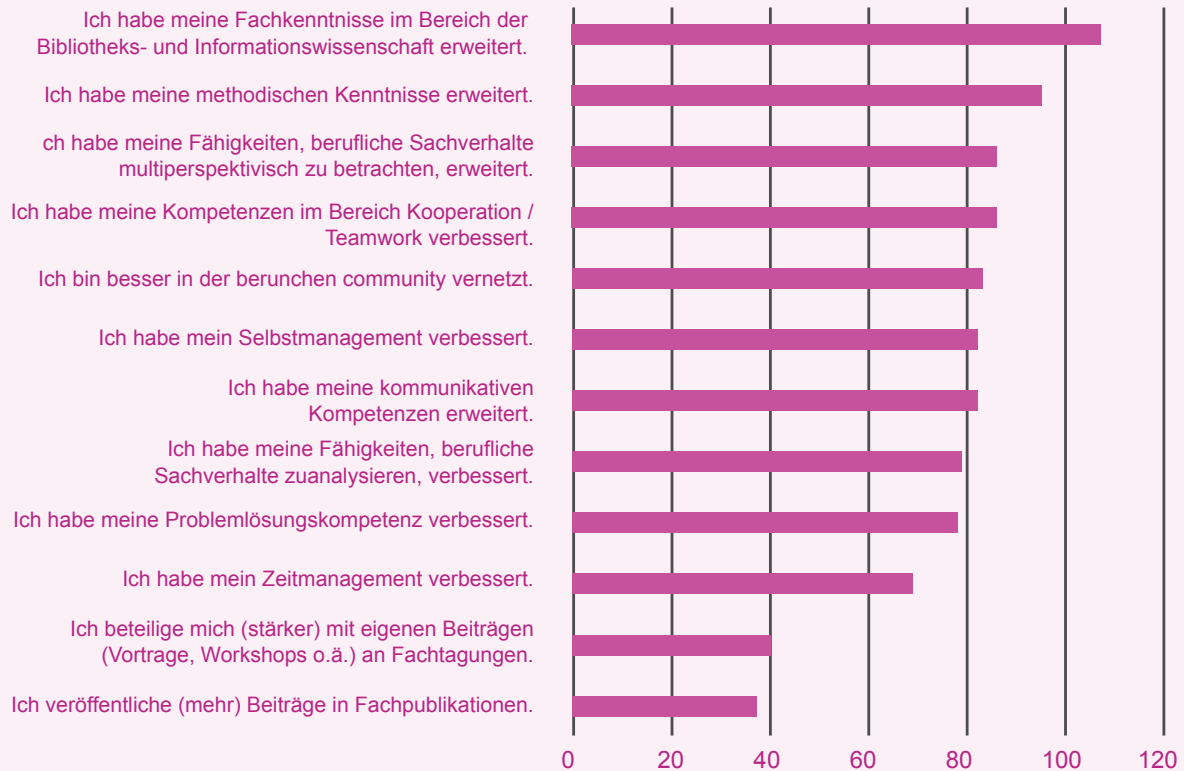


Abb. 1: Angaben zur Kompetenzentwicklung im MALIS-Studium (n=113)

anreisenden Studierenden zu reduzieren, werden die kurzen (2-tägigen) Präsenzphasen überwiegend digital durchgeführt, die längeren, zumeist einwöchigen, jedoch stets vor Ort. Unterstützt wird die Vernetzung vor Ort durch von der Studiengangsleitung regelmäßig organisierte kleinere und größere Social Events. Von der dabei gelingenden Vernetzung der Absolvent*innen profitiert auch die Berufspraxis, denn der „kurze Dienstweg“, die Absprache mit vertrauten Kolleg*innen über die Einrichtungsgrenzen hinweg, ist bei der Klärung fachlicher wie praktischer Fragen und Probleme oft der wirksamste Kommunikationsweg.

Dies wird auch durch die Ergebnisse der aktuellen Absolvent*innenbefragung belegt. Hier zeigt sich, dass neben fachlichen und methodischen Kenntnissen und Fähigkeiten auch der Vernetzungsaspekt unter den Top-5 der am häufigsten genannten Kompetenzen liegt.⁷

7 Vgl. „Einfach machen. Lohnt sich und macht Spaß!“ Ergebnisse der MALIS-Absolvent*innenbefragung 2024. Köln: TH Köln 2025. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:79pbc-opus-26823> (zuletzt abgerufen am 02.01.2026).

Beispiele für den Erfolg dieser Vernetzung der Quereinsteiger*innen im MALIS-Studium der TH Köln sind nicht zuletzt die Gemeinschaftsleistungen der Studierenden, von denen einige mit deutschlandweiten Preisen prämiert wurden.⁸ Aber auch die hervorragende Karriereentwicklung der Absolvent*innen des Studiengangs innerhalb und außerhalb von Nordrhein-Westfalen⁹ belegt, dass der eingeschlagene Weg, fachliche Quereinsteiger*innen und Absolvent*innen bibliothekarischer Studiengänge gemeinsam für Führungs- und Leitungsfunktionen sowie Spezialaufgaben in Bibliotheken zu qualifizieren, eine richtige Entscheidung ist. Nicht nur den fachlichen Quereinsteiger*innen gelingt mit MALIS der Weg in den höheren Dienst, auch Diplom- und Bachelorbibliothekar*innen haben sich mit dem Abschluss deutschlandweit innerhalb und außerhalb

8 Vgl. Bibliotheks- und Informationswissenschaft / MALIS (Master in Library and Information Science). Aus dem Studium. https://www.th-koeln.de/studium/malis-praxisprojekte_21511.php (zuletzt abgerufen am 02.01.2026).

9 Bibliotheks- und Informationswissenschaft / MALIS (Master in Library and Information Science). Nach dem Studium. https://www.th-koeln.de/studium/bibliotheks--und-informationswissenschaft-master---nach-dem-studium_3410.php (zuletzt abgerufen am 02.01.2026).

des Beamtenverhältnisses im höheren Dienst platzieren können, etwa als Leiter*innen von Großstadtbibliotheken, Hochschulbibliotheken oder Spezialbibliotheken. Der Quereinstieg aus anderen fachlichen Kontexten in das Berufsfeld Bibliothek und Information lohnt sich also ebenso wie die Erweiterung einer bereits vorhandenen bibliothekarischen Qualifikation. Das gilt insbesondere, da der Rahmen des Studiums die Vielfalt der fachlichen, beruflichen und persönlichen Perspektiven erweitert, den Blick über den beruflichen Tellerrand fördert, neue Erkenntnisse über die Bibliothekssparten hinweg schafft und Formen der Zusammenarbeit jenseits der Grenzen einzelner Einrichtungen ermöglicht.



Copyright: Andreas Weinhold

Impulse für die Zukunft des ZBIW: Strategie 2025-2028

Transparenz und Beteiligung als Grundlage

Das ZBIW – Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung hat bereits im Jahr 2012 begonnen, eine jährliche SWOT-Analyse als festen Bestandteil seiner Strategiearbeit zu etablieren. Dabei werden alle Mitarbeiter*innen aktiv in den Analyseprozess eingebunden, um eine fundierte, transparente Bewertung zu gewährleisten. Aufbauend auf dieser bewährten Praxis wurde im Frühjahr 2024 die strategische Ausrichtung für die Jahre 2025 bis 2028 festgelegt.

Die umfassende SWOT-Analyse, die am 29. April 2024 durchgeführt wurde, ermöglicht eine fundierte Bestandsaufnahme der internen Stärken und Schwächen sowie der externen Chancen und Risiken. Gleichzeitig stellt dieser Prozess sicher, dass wichtige Erkenntnisse und Erfahrungen aus früheren Analysen berücksichtigt und in die strategische Planung integriert werden.

Das Ergebnis dieses Prozesses ist ein zukunftsorientiertes Strategiepapier, das klare Leitlinien für die Weiterentwicklung des ZBIW definiert und die Basis für den langfristigen Erfolg der Einrichtung bildet.

Strategisches Hauptziel: Führungsrolle als Weiterbildungsanbieter stärken

Das übergeordnete Ziel bleibt unverändert: Das ZBIW will seine Position als führender Anbieter von Weiterbildungsangeboten in den Bereichen Bibliothek, Information und Archiv nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum weiter festigen. Mit vielfältigen, bedarfsorientierten Fortbildungen unterstützt das ZBIW Beschäftigte in Bibliotheken, Informationseinrichtungen und Archiven dabei, sich den aktuellen und künftigen Anforderungen der Arbeitswelt zu stellen. Dies gelingt durch enge Zusammenarbeit mit Stakeholdern und die stetige Anpassung an technische Neuerungen und gesellschaftliche Veränderungen.

Neue Impulse und Handlungsschwerpunkte für 2025 bis 2028

1. Qualität im Fokus: Das ZBIW zwischen Beständigkeit und Innovation

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen wie unveränderten Budgets und hoher Inflation strebt das ZBIW an, sein Weiterbildungsangebot quantitativ stabil zu halten und zugleich qualitativ weiterzuentwickeln. Im Fokus steht ein ausgewogenes Angebot aus Präsenzveranstaltungen und flexiblen Online-Formaten, um eine breite und heterogene Zielgruppe optimal zu erreichen. Die Verbindung von aktuellem Fachwissen mit praxisnahen Kompetenzen ermöglicht eine langfristige Stärkung der beruflichen Handlungskompetenz von Beschäftigten in Bibliotheken.

2. Expertisezirkel: Stakeholder-Power für praxisnahe Lösungen

Neu im Strategiekonzept sind die sogenannten Expertisezirkel, die ab 2025 die beratende Funktion des ehemaligen Beirats übernehmen. Diese projektorientierten Zirkel bringen Fachexpert*innen aus Nordrhein-Westfalen und über die Landesgrenze hinaus zusammen, um gezielt konkrete Fragestellungen zu bearbeiten und innovative Impulse zu generieren. Der Auftakt erfolgte am 28. März 2025 mit dem Thema „Quereinstieg in Bibliotheken“ an der TH Köln. Insgesamt 14 Leitungen aus Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken nahmen an der ersten Veranstaltung teil.

3. Demokratiebildung im Fokus: Neue Impulse für eine engagierte Öffentlichkeit

Das ZBIW setzt verstärkt auf die Einbindung von Themen zur Demokratiebildung in sein Angebot. Beschäftigte in Bibliotheken sollen befähigt werden, demokratische Werte, Medienkompetenz, kritisches Denken sowie Themen wie Inklusion und Barrierefreiheit aktiv in ihre bibliothekarische



Pia Rudnik
TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften; Digitale Langzeitarchivierung und -verfügbarkeit von Publikationen und Forschungsdaten



Frank Salmon
Hochschule Niederrhein, Leiter der Hochschulbibliothek

Arbeit einzubringen. Die Angebote des ZBIW fördern eine informierte und engagierte Öffentlichkeit und stärken Bibliotheken als lebendige Orte demokratischer Teilhabe.

4. Innovationen im Fokus: Künstliche Intelligenz und smarte Zertifikatsmodelle

Die fortschreitenden technologischen Entwicklungen, insbesondere im Bereich der generativen Künstlichen Intelligenz, werden systematisch in das Weiterbildungsangebot des ZBIW integriert. Ziel ist es, den Teilnehmenden praxisnahe und grundlegende Kenntnisse zu vermitteln, die den sinnvollen Einsatz dieser innovativen Technologien aufzeigen und zugleich die Entwicklung zukunftsorientierter Dienstleistungen fördern. Zudem prüft das ZBIW die Einführung moderner Zertifikatsformen wie digitale Badges und Mikrozertifikate. Diese innovativen Anerkennungsformen sollen Lernerfolge transparent und nachvollziehbar dokumentieren sowie die Sichtbarkeit und Wertschätzung erworbener Kompetenzen erhöhen.

5. Kommunikation und Vernetzung: Netzwerke fördern und stärken

Eine verbesserte und zielgruppenspezifische Kommunikation soll die Sichtbarkeit und Transparenz der Service- und Beratungsangebote des ZBIW deutlich erhöhen. Die Bedarfe der Beschäftigten in NRW werden dabei regelmäßig erhoben; bereits jetzt sind die Ausbildungs- und Fortbildungsbeauftragten kontinuierlich eingebunden. Künftig wird der Dialog sowohl intern als auch extern mit Bibliotheken, Informationsinstitutionen und weiteren Akteur*innen intensiviert. Die gezielte Förderung von Synergien und nachhaltigen Kooperationen trägt dazu bei, das ZBIW als zentrale Anlaufstelle für Weiterbildung zu verankern.

Ausblick

Mit der Strategie 2025–2028 setzt das ZBIW seinen Weg als innovativer und verlässlicher Partner für die bibliothekarische Bildungslandschaft konsequent fort. Durch die bewusste Verbindung bewährter Strukturen mit neuen, flexiblen Formaten schafft das ZBIW die Grundlage, um den sich wandelnden Anforderungen im Bibliothekswesen gerecht zu werden. Dabei stehen insbesondere die Förderung demokratischer Bildungsprinzipien sowie die gezielte Integration moderner Technologien und digitaler Innovationen im Mittelpunkt.

Das ZBIW positioniert sich als zentraler Akteur, der Bibliotheken und Informationseinrichtungen darin unterstützt, den Wandel im Bibliothekswesen aktiv zu gestalten. So trägt das ZBIW zur Stärkung der bibliothekarischen Bildungslandschaft bei und gestaltet die Zukunft von Bibliotheken als Orte des Wissens, der Teilhabe und gesellschaftlichen Transformation aktiv mit.



Michael Schaarwächter
Technische Universität Dortmund, Universitätsbibliothek, Leiter der Bibliotheks-IT; Themen: Digitale Workflows, Nutzung elektronischer Medien mit dem Schwerpunkt effiziente Kommunikation



Esther Scheven
Deutsche Nationalbibliothek, stellvertretende Leiterin der Abteilung Inhaltsschließung der DNB am Standort Frankfurt; verantwortlich für die 4. Auflage der RSWK; Mitarbeiterin und Leiterin von verschiedenen Gremien rund um die Gemeinsame Normdatei (GND) und die RSWK

Impulse



Copyright: privat

Katrin Steuten

Leitung der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken des Landes NRW

Vom Wunschkatalog zum Wachstumsprozess: Den Quereinstieg in Bibliotheken bewusst gestalten

Bibliotheken setzen ihre vielfältigen Angebote häufig mit knappen personellen Ressourcen um. Wird eine Stellenanzeige veröffentlicht, werden darin umfangreiche, detaillierte Vorkenntnisse aufgeführt: Gesucht werden vielseitige und einsatzbereite Allrounder. Gleichzeitig entscheiden sich viele Bibliotheken dafür, die Bewerbungsverfahren auch für Personen mit nicht-bibliothekarischen Berufsausbildungen oder Studienabschlüssen zu öffnen. Wie gut passen diese beiden Sachverhalte zusammen?

Wer Quereinsteiger*innen einlädt, signalisiert zunächst Offenheit für unterschiedliche Bildungswege und Berufserfahrungen. Gemessen werden diese Menschen dann aber an einem Profil, das ursprünglich für klassisch ausgebildete Fachkräfte geschrieben wurde. In Auswahlgesprächen wie in der späteren Einarbeitung dominiert die unausge-

sprochene Erwartung: Möglichst schnell „betriebsbereit“ sein und möglichst wenig Aufwand verursachen. Das passt schlecht zu der Realität, dass Quereinsteiger*innen zwar viel Motivation und Berufs- oder Lebenserfahrung mitbringen, sich in den neuen Arbeitsalltag aber erst hineinfinden müssen.

Hier zeigt sich die eigentliche Bruchstelle: Nicht die Öffnung für Quereinsteiger*innen ist das Problem, sondern der fehlende Perspektivwechsel im Personalmanagement. Wenn Bibliotheken aus Kapazitätsgründen keine systematische Einarbeitung anbieten, die über das konkrete Einsatzgebiet hinausgeht, bleiben mitgebrachte, branchenfremde Kompetenzen unsichtbar und Bibliotheken riskieren eine höhere Fluktuation. Onboarding wird als Nebensache behandelt, obwohl genau hier entschieden wird, ob jemand bleiben und wachsen kann. Wer sein bibliothekarisches Basiswissen im „Learning by doing“ erwerben muss, entwickelt außerdem schnell das Gefühl, nicht richtig dazuzugehören.

Ein erfolgreiches Onboarding-Konzept verbindet deshalb eine fachliche Einführung mit sozialer Integration und nutzt vorhandene Weiterbildungsangebote, eigenes Wissensmanagement und Mentoring-Programme.

Wer den Widerspruch zwischen hohen Anforderungskatalogen und der Öffnung für Quereinsteiger*innen auflösen will, muss an zwei Punkten ansetzen: Anforderungsprofile ehrlicher als Lern- und Entwicklungsausschreibungen formulieren und Onboarding als strategischen Kernprozess begreifen. Dann dürfen Stellenausschreibungen weiterhin ambitioniert sein, aber sie werden durch eine klare Zusage ergänzt: Wir wissen, dass niemand fertig ausgebildet kommt, und wir haben einen Plan, wie aus Ihrem Einstieg ein gemeinsamer Lernweg wird. Nur so passen Anspruch und Realität wirklich zusammen.



Renate Schmid

WBS.LEGAL; Rechtsanwältin für Urheber- und Medienrecht; Dozentin am Mediengründerzentrum NRW, Cologne Game Lab der TH Köln, der Haufe Akademie und dem MCI Innsbruck



Jasmin Schmitz

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften; Programmbereich Open Science, Leitung Abteilung PUBLISSO Publikationsberatung



Copyright: Thomas Mohn, Münster

Dr. Viola Voß
Universitäts- und Landesbibliothek Münster

Bibliothek statt Frankreich – aber da jetzt genau richtig

Am Anfang war eine Institutsbibliothek.

Als ich 1996 mein sprach- und literaturwissenschaftliches Studium an der Uni Münster aufnahm, wollte ich danach Journalistin und Frankreich-Korrespondentin werden.

Nach einigen Semestern konnte ich als studentische Hilfskraft an einem kleinen Institut arbeiten. Dort war ich in alle Bibliotheksangelegenheiten eingebunden: Bestellung, Medienbearbeitung, Ausleihe, Inventur, Beratung zur Bibliotheksbenutzung für Studierende, Literaturrecherche und -beschaffung für Dozent*innen.

Die bereits vorher vorhandene „Faszination Buch“ und die Vielfalt der Aufgaben im Institut weckten mein Interesse am Berufsbild Wissenschaftliche

Bibliothek – und durch Glück und Zufall konnte ich 2003 als wissenschaftliche Hilfskraft in der Zentralbibliothek der ULB Münster beginnen. Die Kolleg*innen haben mich in meine Aufgaben eingearbeitet: klassisches „Learning on the job“.

Im MALIS-Studium konnte ich vorhandene Kenntnisse vertiefen und in Themen eintauchen, mit denen ich bis dato nur wenig zu tun hatte. Zudem entstand durch die Kolleg*innen aus verschiedenen Bibliotheken ein hilfreiches Netzwerk.

Begleitet wurde das Studium durch einen „Zug durchs Haus“ über mehrere Stationen in der ULB, um auch hier bislang wenig bekannte Bereiche und Kolleg*innen kennenzulernen.

Heute bin ich unter anderem verantwortlich für die Fachreferate der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen und die Bibliotheken des Fachbereichs Philologie der Uni Münster.

Damit hat sich der Kreis geschlossen: Ich bin für die Fächer und Bibliotheken meines Studiums zuständig. Diese Endanwendersicht hilft mir heute noch dabei, „meine“ Bibliotheken zusammen mit meinem Team serviceorientiert zu organisieren und weiterzuentwickeln.

Die Zusammenarbeit mit Kolleg*innen, die auch aus anderen Gebieten in der Bibliothekswelt gelandet sind, bietet zudem viele Gelegenheiten, Sicht- und Arbeitsweisen anderer Disziplinen kennenzulernen. Und nach Frankreich fahre ich heute einfach als (Bibliotheks-)Touristin.



Stephani Scholz
Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW (hbz), Köln; Diplom-Bibliothekarin, tätig in der Gruppe Datenbankservices und Verbunddienstleistungen; Themen: Formate, Import- und Export-Schnittstellen, Schnittstellen zu Lokalsystemen



Benjamin Slowig
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Rechenzentrum, Projekt FDM-SH; schleswig-holsteinische Landesinitiative Forschungsdatenmanagement, ehemals Mitarbeiter der Landesinitiative fdm.nrw, Zertifikatskurs „Forschungsdatenmanagement“ und Mitglied des Organisationsteams, Mitglied der UAG Schulungen/Fortbildungen der DINI/ nestor-AG Forschungsdaten

ZBIW unterwegs: Exkursion zu Code & Context

Britta Herres, Ute Sander und Bettina Schumacher



Das ZBIW-Team auf Exkursion, Copyright: ZBIW

Auch im Jahr 2025 begab sich das ZBIW-Team auf Exkursion innerhalb der TH Köln, um einen weiteren spannenden Standort der Hochschule kennenzulernen und strategische Partnerschaften aufzubauen. Unsere zweite Veranstaltung „ZBIW unterwegs“ fand am 24. November 2025 statt. Diesmal besuchten wir den TH-Standort Köln-Mülheim in der Schanzenstraße, wo uns besondere Einblicke in den Studiengang Code & Context gewährt wurden.

Code & Context ist ein interdisziplinärer Studiengang, der die Student*innen dazu befähigt, digitale Produkte, Dienstleistungen und Systeme ganzheitlich und über Fachgrenzen hinweg konzipieren und gestalten zu können. Der Studiengang bietet viel Raum für Reflexion, Gestalten und Ausprobieren und bezeichnet sich als „exploratives Bachelorstudium mit digitaler Praxiswerkstatt“. Zu Themen wie Coding, Design Thinking sowie Interaction Design

werden Grundlagen- und Methodenwissen vermittelt. Grundlagenwissen zu Businessmodellen ist ein weiterer Aspekt dieses Studiengangs. Die Student*innen sollen ihre erworbenen Fähigkeiten einbringen und Fertigkeiten nutzen, um Projekte mit fachübergreifenden und komplexen Fragen und Themen umzusetzen. Es handelt sich hier um ein Vollzeitstudium mit dem Abschluss Bachelor of Science. Unterrichtssprache ist neben Deutsch auch Englisch.¹

Durch die Welt von Code & Context führte uns Prof. Dr. Christian Faubel, Co-Studiengangsleiter sowie zwei Student*innen des Bachelorstudiengangs. Besonders beeindruckend waren die Räumlichkeiten, die aus einem großen, loftartigen Raum bestehen und durch Glaswände sowie innovative Schallschutzelemente unterteilt sind.

¹ Mehr zum Studiengang: siehe <https://coco.study/> und https://www.th-koeln.de/studium/code--context-bachelor_62103.php

Dozent*innen im Jahr 2025



Christian Steier
Hochschule Düsseldorf; Themen:
Mediendidaktik & Bildungstechnologien



Prof. Dr. Inka Tappenbeck
TH Köln, Institut für Informationswissenschaft; Leitung des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft (MALIS); Themen: Informationsressourcen, Informationsdienstleistungen und Vermittlung von Informationskompetenz, Informationsethik

Schon die Ideen zur Schalldämmung sind einfach genial umgesetzt – so entsteht eine angenehme Atmosphäre, in der man sich gut konzentrieren kann. Unter den Decken hängen Vorrichtungen und Gitter, auf denen Schallschutzmatten platziert werden können. Ebenso gibt es geriffelte Elemente an der Decke. Die einzelnen Bereiche in denen die Student*innen ihre Projekte umsetzen, sind durch transparente Trennwände getrennt, sodass es in allen Räumen hell und ansprechend ist.

Dieser große, in vielen Einheiten unterteilte Raum, in dem auch in größeren Gruppenprojekte stattfinden können, wirkt sehr offen und flexibel. Lehrende und Lernende sind hier von einer besonderen Kreativität umgeben, die förmlich dazu einlädt, neue Gedanken und Ideen zu entwickeln. Überall hängen unterschiedliche Abschlussarbeiten oder Produkte aus diversen Seminaren an der Decke, was nicht nur für Abwechslung sorgt, sondern auch die Besucher*innen zum Staunen bringt. Diese besondere Gestaltung schafft eine inspirierende Umgebung, die den Lern- und Arbeitsprozess bereichert.

Die TH Köln ist, gemeinsam mit der Stadtbibliothek Köln, der Bildungseinrichtung tech & teach und dem NRW-Forum, Teil des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten MINT-Clusters „ffabfutures2“. Dieses Projekt hat das Ziel, außerschulische MINT-Angebote kreativ zu erweitern und durch die Integration künstlerischer Elemente noch ansprechender zu gestalten. Damit soll nicht nur das Interesse an MINT-Themen gesteigert, sondern vor allem Mädchen ermutigt werden, ihre Begeisterung für MINT-Berufe zu entdecken.

Ein gelungenes Beispiel dafür ist der Piano Nano-Workshop, der von Student*innen des Studiengangs Code & Context entwickelt wurde. Der Workshop ermöglicht einen spielerischen Einstieg

ins Programmieren und Löten – ganz ohne Vorkenntnisse. Dabei bauen die Teilnehmer*innen ein kleines elektronisches Musikinstrument mithilfe eines Ein-Chip-Computersystems. Dieser Workshop wurde bereits mehrfach erfolgreich beim Girls' Day angeboten und auch in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Köln am Standort Schanzenstraße bei Code & Context durchgeführt. Besonders anschaulich ist, dass auch die benötigten Bauteile selbstständig im 3D-Drucker gefertigt werden.

Für das Team des ZBIW war dies eine sehr inspirierende Exkursion, die erneut den Blick dafür geschärft hat, wie gut und innovativ die Vernetzung und das Zusammenspiel der unterschiedlichsten Bildungseinrichtungen funktionieren können.



Logo des Studiengangs Code & Context, Copyright: TH Köln



Marcel Testroet
Bücherhallen Hamburg, Fachbereichsleitung Publikumsbetrieb (bis Ende 2024: Leitung Stadtbibliothek Langenfeld); Themen: Funktion und Rolle öffentlicher Bibliotheken und Strukturen des Bibliothekswesens in dem Seminar „Wie funktioniert eine öffentliche Bibliothek?“

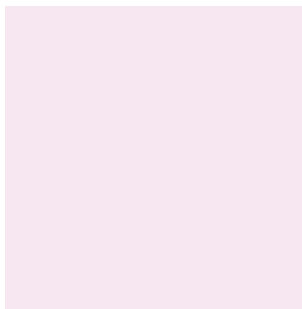


Dr. Jan Ullmann
Trainer & Berater für E-Learning; Geschäftsführer von Lernhandwerk; Themen: Sinnhafte digitale Bildung, Gestaltung moderner Lernmethoden mit intelligenten Technologien, Entwicklung von Kompetenzen für das 21. Jahrhundert



Copyright: Andreas Weinhold

Dozent*innen im Jahr 2025



Robert Ulrich
Karlsruher Institut für Technologie
(KIT), KIT-Bibliothek; Themen:
IT-Services, re3data, Service-
team RDM@KIT, AKFDM-BW,
DataHub Erde und Umwelt



Birgit Unkhoff-Giske
Universitätsbibliothek Trier; Dip-
lom-Bibliothekarin, Sachgebiets-
leitung Metadatenmanagement



Prof. Egbert van Wyngaarden
Experte für Kommunikation, Storytelling und kreatives Schreiben, Trainer für Medieninnovation und Nachhaltigkeitskommunikation sowie Coach und Berater mit Fokus auf Zukunftsgestaltung und dialogische Prozessbegleitung; Autor von „Digitale Formatentwicklung“ (2018), „Storytelling Futures“ (2021) und „Knowing Thyself“ (2025)



Janet Wagner
Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin, tätig im Bereich Kommunikation & Nachhaltigkeit, Mobilitätsprojekt an der Stabsstelle Nachhaltigkeit & Energie der Freien Universität Berlin

Interview mit einer Quereinsteigerin



Copyright: Stadt Wuppertal

Karin Röhrich
Direktorin der Stadtbibliothek Wuppertal

Interview mit Karin Röhrich, Direktorin der Stadtbibliothek Wuppertal und Quereinsteigerin

Welche Gründe haben Sie zum Wechsel in den Bibliotheksbereich bewogen?

Meine berufliche Biografie ist für eine Direktorin einer Öffentlichen Bibliothek auf den ersten Blick eher unkonventionell und doch zeigt der zweite Blick, warum diese Position das Ergebnis aller vorherigen Stationen ist. Doch der Reihe nach: Studiert habe ich Germanistik mit den Nebenfächern Allgemeine Literaturwissenschaften und Psychologie, mein Abschluss ist ein Magister Artium. Es folgten u.a. eine journalistische Ausbildung, eine Tätigkeit in einer PR-Agentur, eine Führungsaufgabe in einem großen Versicherungskonzern, eine Referententätigkeit in einem außerschulischen Bildungsort und schließlich eine Referentenaufgabe im Büro des Oberbürgermeisters mit Schwerpunkt Kultur und außerschulische Bildung. Insbesondere die letzten beiden Tätigkeiten waren geprägt von (politischer) Netzwerkarbeit in Wuppertal. Der Versicherungskonzern wiederum hat mich ausgestattet mit Managementenerfahrung, persönlicher Resilienz und Führungsstärke. Alle vorherigen Stationen haben insbesondere meine kommunikativen Fähigkeiten geprägt.

Für den Wechsel in die Bibliothek war insbesondere mein Wunsch nach einer Leitungsaufgabe mit Gestaltungsmöglichkeiten in einem sinnstiftenden Bereich ausschlaggebend. Verbunden mit meiner inneren Haltung, Veränderung immer als Chance zu begreifen. Das ist insbesondere für die Transformation, in der wir Bibliotheken uns gerade befinden, äußerst hilfreich.

Was haben Sie auf Ihrem Weg in die Bibliothek als besonders hilfreich und was als besonders herausfordernd empfunden?



Oliver Watteler
GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Team Data Acquisition and Access, wissenschaftlicher Mitarbeiter; Themen: Datenakquisition, Beratung zu allen Bereichen des sozialwissenschaftlichen Forschungsdatenmanagements; rechtliche Fragen des FDM; Mitglied des Arbeitskreises Datenschutz der Leibniz-Gemeinschaft; Vertreter der GESIS in der Sektion „Ethical, Legal and Social Aspects“ (ELSA) des NFDI; Stellvertretendes Mitglied der GESIS-Ethikkommission



Dr. Andreas Weber
Universität zu Köln, Universitäts- und Stadtbibliothek; Stellvertretender leitender Bibliotheksdirektor und Leiter des IT-Dezernats

Ohne mein Leitungsteam in der Bibliothek wäre ich verloren gewesen. Und auch die Kontakte und der Austausch mit anderen Bibliotheksleiter*innen war sehr wertvoll – ich bin in den verschiedenen Gremien sehr offen und herzlich empfangen worden. Es ist ein großes Plus, dass Bibliotheken grundsätzlich ihr Wissen teilen und andere an ihren Erfahrungen teilhaben lassen. Das habe ich in Verwaltungsstrukturen intern teilweise anders erlebt. Herausfordernd ist natürlich, dass von leitenden Angestellten direkt Entscheidungen erwartet werden. Als fachfremde Direktorin hieß das oft, sich besonders gut einzuarbeiten und in die Tiefe zu gehen. Ich hatte ja keine fachlichen Erfahrungsschätze, auf die ich zurückgreifen konnte. Gleichzeitig stärkt das natürlich auch das Vertrauen ins eigene Team.

Wie haben Vorgesetzte und das Team Sie beim Einstieg unterstützt – und was hat Ihnen zusätzlich geholfen?

Neben der großartigen Unterstützung durch mein Leitungsteam habe ich sehr stark von meinem großen Netzwerk in der Verwaltung und in der Kultur- und Bildungsszene in der Stadt profitiert. Dann habe ich mich sehr schnell für die Bibliotheksmanagement-Module aus dem MALIS-Studiengang an der TH Köln angemeldet, das war auch sehr, sehr hilfreich.

*In welchem Bereich der Bibliothek arbeiten Sie heute und wie erleben Sie Ihre Rolle als Quereinsteiger*in?*

Ich habe im Dezember 2023 die Leitungsstelle als Bibliotheksdirektorin übernommen und bekleide diese nach wie vor. Mit meiner Stellvertreterin habe ich eine klare Aufteilung, wir nennen das scherzhaft „Außenministerin“ und „Innenministerin“ – meine Schwerpunkte liegen in der strategischen Weiterentwicklung, in der Steuerung, im Controlling, in der Öffentlichkeitsarbeit und im Networking auf mehreren

Ebenen. Sie managt wiederum alles, was mit dem Bibliotheksalltag, dem Kundenservice, den Stadtteilbibliotheken und dem Team zusammenhängt. Das ergänzt sich perfekt und wir lernen natürlich immer noch voneinander.

Welche Weiterbildungen haben Sie besucht und was für Weiterbildungen würden Sie sich noch wünschen?

Wie oben schon erwähnt, waren die Management-Module aus dem MALIS-Studiengang der TH Köln sehr hilfreich. Des Weiteren kam ich in den Genuss eines Coachings für Führungskräfte und habe natürlich auf der BiblioCon alles mitgenommen, was zeitlich ging. Aktuell habe ich eine Online-Fortbildung zur Ermittlung des CO₂-Fuß- und -Handabdruck von Bibliotheken sowie einen Demokratie-Workshop für Bibliotheken besucht.

*Was würden Sie Quereinsteiger*innen, die in den Bibliotheksbereich gehen möchten, empfehlen?*

Macht es! Es ist der beste Ort, an dem man seine Arbeit als Leidenschaft ausleben kann.



Franziska Wiedenhöfer
Stadtbücherei Niederkassel,
Bibliotheksdirektorin; Mitglied im
BIB und vertritt diesen bei BI
International



Janina Wiegand
Freiberufliche Dozentin, Diplo-
m-Medienpädagogin (ARS);
Themen: Aktive Medienarbeit,
Coding & Making, Escape
Games in der Bildungsarbeit,
Medienpädagogik in Bibliotheken,
Pädagogischer Jugendschutz

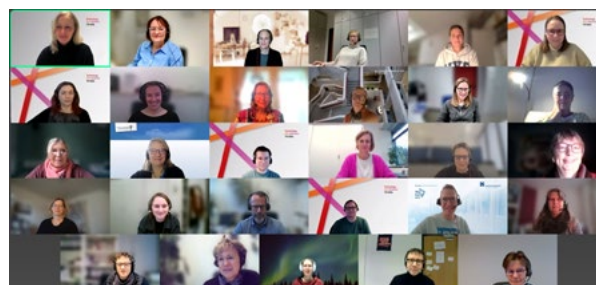
ZBIW: Kooperationen und Netzwerkarbeit

Die enge Zusammenarbeit mit Expert*innen aus der bibliothekarischen Praxis ist essenziell für die bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Gestaltung des Weiterbildungsangebots des ZBIW. Dabei stützt sich das ZBIW auf etablierte Strukturen mit Partnern aus der Praxis, die den Wissenstransfer zwischen Theorie und Praxis sicherstellen.

Fortbildungsbeauftragte

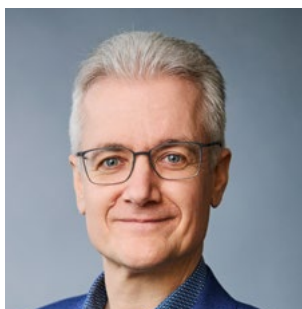
Die Beauftragten für die bibliothekarische Fortbildung in Hochschulbibliotheken und bibliothekarischen Zentraleinrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen sind zentrale Ansprechpersonen für die Beschäftigten ihrer Bibliothek. Sie informieren regelmäßig über aktuelle Weiterbildungsangebote und freie Plätze in ihrer jeweiligen Einrichtung. Teilweise obliegt den Fortbildungsbeauftragten auch die Weiterbildungsberatung und -planung. Zudem unterstützen sie das ZBIW durch Meldung aktueller Bedarfe hinsichtlich Themen sowie Formaten. Sie sind auch bei der Gewinnung neuer Dozent*innen unterstützend tätig. Der Austausch mit den Fortbildungsbeauftragten findet regelmäßig in Präsenzsitzungen an der TH Köln als auch in Online-Meetings statt. Zusätzlich werden die Lernplattform Moodle des ZBIW und das gemeinsame Wiki zur Seminarplanung genutzt.

Im Jahr 2025 fanden zwei Sitzungen statt: Im Juli waren die Fortbildungsbeauftragten an der TH Köln zu Gast; die inhaltlichen Schwerpunkte des Treffens lagen auf den Themen Offboarding, Wissenstransfer und Generationenwechsel. Als Gastreferentin hielt Anja Flicker (Direktorin der Stadtbibliothek Köln) einen Impulsvortrag zu den genannten Themen. Das zweite Treffen wurde im Dezember digital durchgeführt. Einen Input zur KI-Verordnung sowie zu KI-Kompetenzen in Bibliotheken lieferte Anne Jacobs (selbstständige Beraterin, Deep Thoughts GmbH).



Fotos: FBB-Sitzungen im Jahr 2025, ZBIW der TH Köln

Dozent*innen im Jahr 2025



Cord Wiljes

Wissenschaftlicher Referent Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) e.V., Schwerpunkt: IT-, Daten- und Wissensmanagement; Themen: Metadaten; Semantische Technologien; rechtliche, organisatorische und technische Aspekte des Umgangs mit Forschungsdaten; Aufbau und Nutzung von Forschungsdateninfrastrukturen; Beratung und Praxisvermittlung von FDM-Kenntnissen



Sabine Wolf

Seit April 2025 Sachgebietsltg. Aus- und Weiterbildung bei der Stadtbibliothek Berlin-Mitte; zuvor Projektmanagerin „Open Libraries im VÖBB“ bei der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB); Freiberufliche Dozentin und Trainerin mit den Themen Ausbildung, Smarte Bibliotheken und agile Methoden wie Design Thinking und Scrum; derzeitiges Interesse: New Work und Change Management bei der Einführung von Open Libraries

Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW

Ein weiterer zentraler Kooperationspartner des ZBIW ist die Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, angesiedelt bei der Bezirksregierung Düsseldorf. Diese Zusammenarbeit besteht bereits seit 2010 und sichert die gezielte Weiterentwicklung des Fortbildungsangebots für Öffentliche Bibliotheken in NRW.

Die Fachstelle bringt ihre Expertise zu den spezifischen Bedarfen und Herausforderungen Öffentlicher Bibliotheken ein und unterstützt die inhaltliche und konzeptionelle Planung der Angebote. In regelmäßigen Abstimmungen wird gemeinsam festgelegt, welche Themenfelder und Veranstaltungsformate aktuell relevant sind und für das darauffolgende Jahr realisiert werden. Die Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW fungiert damit als zentrale Schnittstelle zwischen den Öffentlichen Bibliotheken und dem ZBIW.

Die Abstimmung erfolgt in halbjährlichen Sitzungen sowie über die digitale Plattform NRWconnect, die den Austausch und die Koordination zwischen ZBIW und Fachstelle unterstützt. Durch diese enge Kooperation können aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in Öffentlichen Bibliotheken frühzeitig erkannt und in passgenaue Weiterbildungsangebote überführt werden.



Foto: Planungstreffen der ZBIW- und Fachstellenmitarbeiterinnen im Jahr 2025, ZBIW der TH Köln



Elke Zitzke

LüschowZitzke, Krefeld; Beraterin, Coach, Moderatorin, Trainerin; Themen: Change-Prozesse, Gesprächskommunikation, Konfliktlösung, Persönlichkeitsentwicklung, Projektmanagement, Rhetorik, Selbst- und Zeitmanagement, Stressbewältigung, Telefoncoaching, insbesondere für Führungskräfte und Projektleitungen



“Wenn du
und eine
wird es d
Cicero



u einen Garten
Bibliothek hast,
ir an nichts fehlen."

Das Team des ZBIW.



Prof. Dr. Anke Petschenka

ist seit 2022 Professorin für Bibliotheksdidaktik am Institut für Informationswissenschaft der TH Köln. Nach ihrem Studium der Diplom-Pädagogik an der PH Freiburg war sie viele Jahre an der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Während dieser Zeit absolvierte sie berufsbegleitend den Studiengang MALIS der TH Köln.

Seit September 2023 leitet sie das ZBIW und fokussiert sich auf die Weiterentwicklung innovativer Weiterbildungsangebote, wobei sie die Bibliothekscommunity aktiv in diesen Prozess einbindet. Zudem ist sie als Dozentin für das ZBIW tätig und seit 2026 Mitglied der Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA).



Konstanze Sigel

ist als Diplom-Sozialpädagogin Absolventin der TH Köln sowie Kommunikations- und Organisationsmanagerin mit langjähriger Berufserfahrung bei „Bildungspartner NRW – Bibliothek und Schule“.

Seit November 2017 ist sie im Team des ZBIW für alle Fort- und Weiterbildungsangebote für die Öffentlichen Bibliotheken in NRW verantwortlich. Darüber hinaus betreut sie umfangreiche Qualifizierungsangebote des ZBIW, wie beispielsweise den Zertifikatskurs „Fit für die Zukunft – Führung in Öffentlichen Bibliotheken“. Als Teamleitung koordiniert sie die Prozesse im Tagesgeschäft und vertritt die Leitung des ZBIW.



Caleb Buchert

ist Bibliothekar und studierte „Bibliothek und digitale Kommunikation“ an der TH Köln. Erste Berufserfahrungen sammelte er in der Stadtbibliothek Düren, wo er bis September 2025 tätig war.

Seit Oktober 2025 gehört er zum Team des ZBIW. Er ist zuständig für die Planung und Organisation von Seminaren für Beschäftigte in wissenschaftlichen Bibliotheken.



Britta Herres

hat eine technische Ausbildung absolviert und in verschiedenen Branchen im Bereich Office Management gearbeitet.

Sie ergänzt das ZBIW-Team seit März 2025 und ist gemeinsam mit Bettina Schumacher und Ute Sander im Geschäftszimmer für den reibungslosen Ablauf der Seminarverwaltung und die Kommunikation mit allen Fortbildungsinteressierten zuständig.



Ute Sander

ist Buchhändlerin und hat über Jahrzehnte hinweg ihre Liebe zum Lesen und zu Büchern in einer mittelständischen, inhabergeführten Kölner Buchhandlung weitergegeben.

Seit Juni 2024 verstärkt sie das Geschäftszimmer des ZBIW und ist zuständig für die Seminarverwaltung sowie Ansprechpartnerin für alle Fortbildungsinteressierten.



Bettina Schumacher

ist Europasekretärin und hat in verschiedenen Unternehmen als Office Assistent sowie im Kundenservice gearbeitet, bevor sie im Februar 2016 Mitarbeiterin der TH Köln wurde.

Seit Januar 2018 ist sie im Geschäftszimmer des ZBIW tätig und dort Ansprechpartnerin für alle Themen rund um die Seminarverwaltung und die Bearbeitung von Anmeldungen. Das Geschäftszimmer ist erste Anlaufstelle für alle Fortbildungsinteressierten.



Marvin Lanczek

ist Bibliothekar und studierte Bibliothekswesen an der TH Köln.

Seit März 2015 gehört er zum Team des ZBIW. Er ist zuständig für die Planung und Organisation von Seminaren für Beschäftigte in Wissenschaftlichen Bibliotheken mit verschiedenen Themenschwerpunkten und betreut den Zertifikatskurs „Forschungsdatenmanagement“. Darüber hinaus ist er seit November 2017 Qualitätsmanagementbeauftragter des ZBIW.



Sarah Rögl

hat Germanistik, Politikwissenschaft und Psychologie an der JLU Gießen (M.A.) und Buch- und Medienpraxis an der Goethe-Universität Frankfurt/Main studiert. Sie verfügt über langjährige Berufserfahrung in der Buchbranche und hat eine Weiterbildung in Content-Marketing, Online-Redaktion und Bildgestaltung abgeschlossen.

Seit April 2024 gehört sie zum Team des ZBIW und ist zuständig für die Planung und Organisation neuer Angebote für Beschäftigte Öffentlicher Bibliotheken sowie für die Öffentlichkeitsarbeit.



Meik Schild-Steiniger

ist Bibliothekar und studierte Bibliothekswesen an der FH Potsdam und an der TH Köln. Erste Berufserfahrung sammelte er in der Bibliothek Monheim am Rhein und absolvierte berufsbegleitend den Master Educational Media | Bildung und Medien an der Universität Duisburg-Essen. Er engagiert sich ehrenamtlich für den Landesverband des BIB in NRW.

Von Januar 2019 bis März 2025 war er Teil des ZBIW-Teams. Zu seinen Aufgaben zählten die Planung und Organisation von Seminaren für Beschäftigte in Wissenschaftlichen Bibliotheken und die Einführung neuer digitaler Angebotsformate im Gesamtprogramm des ZBIW.

ZBIW.

Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung

TH Köln
Claudiusstraße 1
50678 Köln

0221 8275-3693

zbiw@th-koeln.de

<https://www.th-koeln.de/zbiw>

ZBIW.

Zentrum für Bibliotheks- und
Informationswissenschaftliche
Weiterbildung

Technology
Arts Sciences
TH Köln